



Dresden.
DIEZIGER



Brand- und Katastrophenschutzamt

Jahresbericht 2012

Inhalt

Ziffer		Seite
	Vorwort des Amtsleiters	3
1	Dresden in Zahlen	4
	Übersichtskarten der Ausrückebereiche Feuerwehr	5 – 6
2	Einsatzgeschehen – Einsatzplanung	7
2.1	Einsatzarten	7
2.2	Gesamteinsatzentwicklung – Feuerwehr	9
2.2.1	Einsatzentwicklung Brandgeschehen – Grafik	9
2.2.2	Einsatzentwicklung Hilfeleistungen – Grafik	10
2.2.3	Einsatzentwicklung Fehlalarmierungen – Grafik	10
2.3	Einsatzaufkommen Rettungsdienst (alle Leistungserbringer)	11
2.3.1	Einsatzentwicklung Rettungsdienst (Feuerwehr) – Grafik	11
2.3.2	Einsatzentwicklung Krankentransport (alle Leistungserbringer) – Grafik	12
2.3.3	Einsatzentwicklung Notfallrettung (alle Leistungserbringer) – Grafik	12
2.3.4	Beteiligung der Leistungserbringer am Gesamteinsatzgeschehen – Grafik	13
2.4	Einsatzgeschehen in Fakten	14
2.5	Aufgaben und Ausstattung der Feuerwachen der Berufsfeuerwehr	15
2.6	Einsatzplanung / Feuerwehr	18
2.7	Einsatzplanung / Sicherstellung / Rettungsdienst	22
2.8	Aus dem Einsatzgeschehen	31
3	Katastrophenschutz – Vorbeugender Brandschutz	53
3.1	Baugenehmigungen und Grundsatzfragen	53
3.2	Brandverhütungsschau	56
3.3	Brandsicherheitswachdienst	57
3.4	Katastrophen- und Zivilschutz	57
3.4.1	Umstrukturierung – Aufbau der 24. Medizinischen Task Force Dresden	57
3.4.2	Katastrophenschutz / Katastrophenschutzplanungen	58
3.4.3	Verwaltungsstab	58
3.4.4	Zivile Verteidigung und Kampfmittelbeseitigung	59
4	Personal	62
4.1	Besetzung der Abteilungen und Sachgebiete	62
	Organigramm des Amtes	63
4.2	Stellenplan und Personalverteilung	64
4.3	Altersstruktur des feuerwehrtechnischen Personals der Berufsfeuerwehr	65
5	Freiwilligen Feuerwehr	66
5.1	Personalbestand der Freiwilligen Feuerwehr	66
5.2	Leiter der Stadtteilfeuerwehren	66
5.3	Einsatzaufkommen der Stadtteilfeuerwehren	66
5.4	Geschäftsstelle Freiwillige Feuerwehr	67
6	Technik	69
6.1	Einsatz- und Kfz-Technik	69
6.1.1	Fahrzeuge und Gerätetechnik	69
6.1.2	Beschaffung, Indienststellung; Nutzungsänderung, Umsetzungen	70
6.2	Bereich Logistik	71
6.2.1	Rettungsgerätekwerkstatt	71
6.2.2	Schlauchwerkstatt	71
6.2.3	Einsatzgerätekwerkstatt	71

6.2.4	Feuerlöscherwerkstatt	72
6.2.5	Leiterwerkstatt	72
6.3	Bereich Körperschutz	72
6.3.1	Atenschutzgerätewerkstatt	72
6.3.2	Bekleidung und Ausrüstung	73
7	Leitstelle / Nachrichtentechnik	75
7.1	Arbeit der Leitstelle	76
7.2	Nachrichtentechnik	78
8	Aus- und Fortbildung – Feuerwehr	80
8.1	Aus- und Fortbildung an der Landesfeuerweherschule Sachsen und Initiative Mitteldeutschland	80
8.2	Aus- und Fortbildung an anderen Einrichtungen	81
8.3	Aus-, Fort- und Weiterbildung der Berufsfeuerwehr	82
8.4	Aus- und Fortbildung Freiwillige Feuerwehr	84
8.5	Aus- und Fortbildung von Fremdkräften	85
8.6	Aus- und Fortbildung im Rettungsdienst	85
8.7	Einsatznachsorge	87
9	Haushalts- Verwaltungs- und Bauangelegenheiten	88
9.1	Haushalt des Amtes	88
9.2	Gebühren- und Entgeltrechnung	90
9.3	Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten, Grundstückswesen und Baumaßnahmen	90

Vorwort des Amtsleiters



Das Einsatzgeschehen der Feuerwehr Dresden bewegte sich im Jahr 2012 auf gleich hohem Niveau wie in den Vorjahren. Ein Anwachsen der Gesamteinsatzzahlen in der Landeshauptstadt war in der Notfallrettung und beim Krankentransport zu verzeichnen. Dies wirkte sich natürlich auf die Integrierte Leitstelle Feuerwehr und Rettungsdienst aus. Mit 154.945 Dispositionen gelangte die Leitstelle in der Louisestraße an ihre Leistungsgrenze. Die Feuerwehr Dresden leistete mit 32.183 Einsätzen 3.478 Einsätze weniger als im Vorjahr. Dies erklärt sich durch die Abgabe von Leistungen des Krankentransportes an private Leistungserbringer.

Ein wichtiger Meilenstein in der Umsetzung des Brandschutzbedarfsplanes war die Inbetriebnahme der Feuer- und Rettungswache Altstadt. Die Einsatzfrequenz der ersten Monate zeigt, dass ein strategisch sehr guter Standort gewählt wurde. Die Einhaltung der Hilfsfristen in der Dresdner Innenstadt und im Dresdner Süden konnte hierdurch wesentlich verbessert werden.

Neu für die Feuerwehr Dresden ist auch die Eröffnung des Brandschutzerziehungszentrums in der Feuerwache Altstadt. Endlich sind wir in der Lage, Brandschutzerziehung und –aufklärung für Kinder, Jugendliche und Senioren in geeigneter Form durchzuführen.

Ohne das ehrenamtliche Engagement der Freiwilligen Feuerwehr Dresden mit ihren 22 Stadtteilfeuerwehren wären die Einsatzaufgaben kaum zu meistern gewesen. Die schon in den Vorjahren sehr gut funktionierende Zusammenarbeit zwischen Berufsfeuerwehr, Freiwilliger Feuerwehr und den betrieblichen Feuerwehren der Landeshauptstadt Dresden hat sich weiter verbessert. Darauf aufbauend werden wir auch künftig alle anstehenden Aufgaben gemeinsam lösen.

Im Herbst 2012 war die Fachmesse für Brandschutz – Florian – wieder an ihren Ursprungsort nach Dresden zurückgekehrt. Neben der aktiven Beteiligung der Feuerwehr Dresden an der Messe wurde erstmals vor einem großen Publikum die Abnahme des Feuerwehr-Leistungsabzeichens für sächsische Feuerwehren angeboten und durchgeführt.

Erste Weichen wurden für den Neubau eines gemeinsamen Gerätehauses der Stadtteilfeuerwehren Hellerau und Klotzsche sowie für die Feuer- und Rettungswache Albertstadt als Ersatz für die Feuerwache Neustadt gestellt. Auf die Fortführung dieser Projekte und die Inbetriebnahme der Integrierten Regionalleitstelle Dresden werden wir 2013 unser Augenmerk richten.



Andreas Rümpel
Leitender Direktor

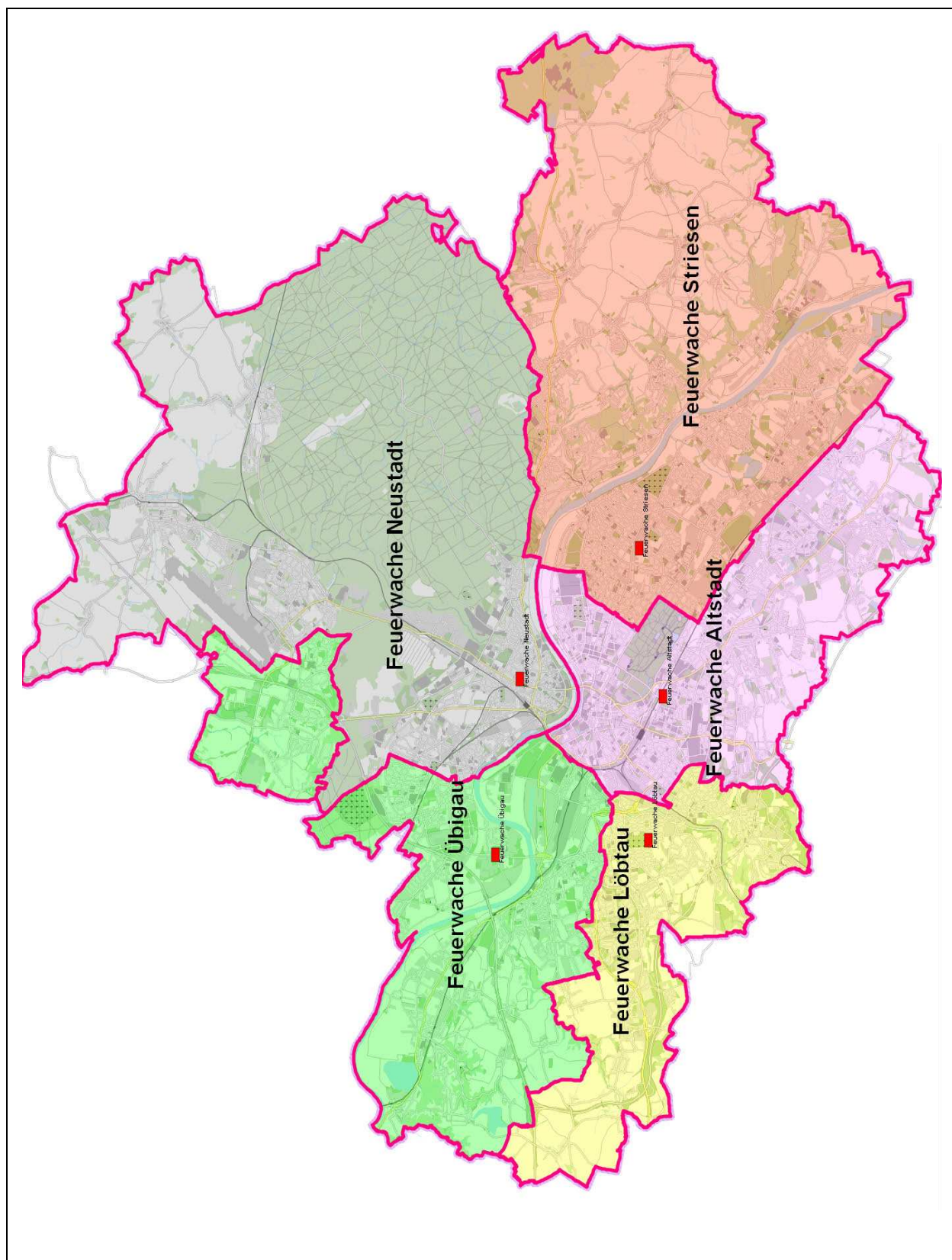
1 Dresden in Zahlen

Lage, Flächenaufteilung und Bevölkerung

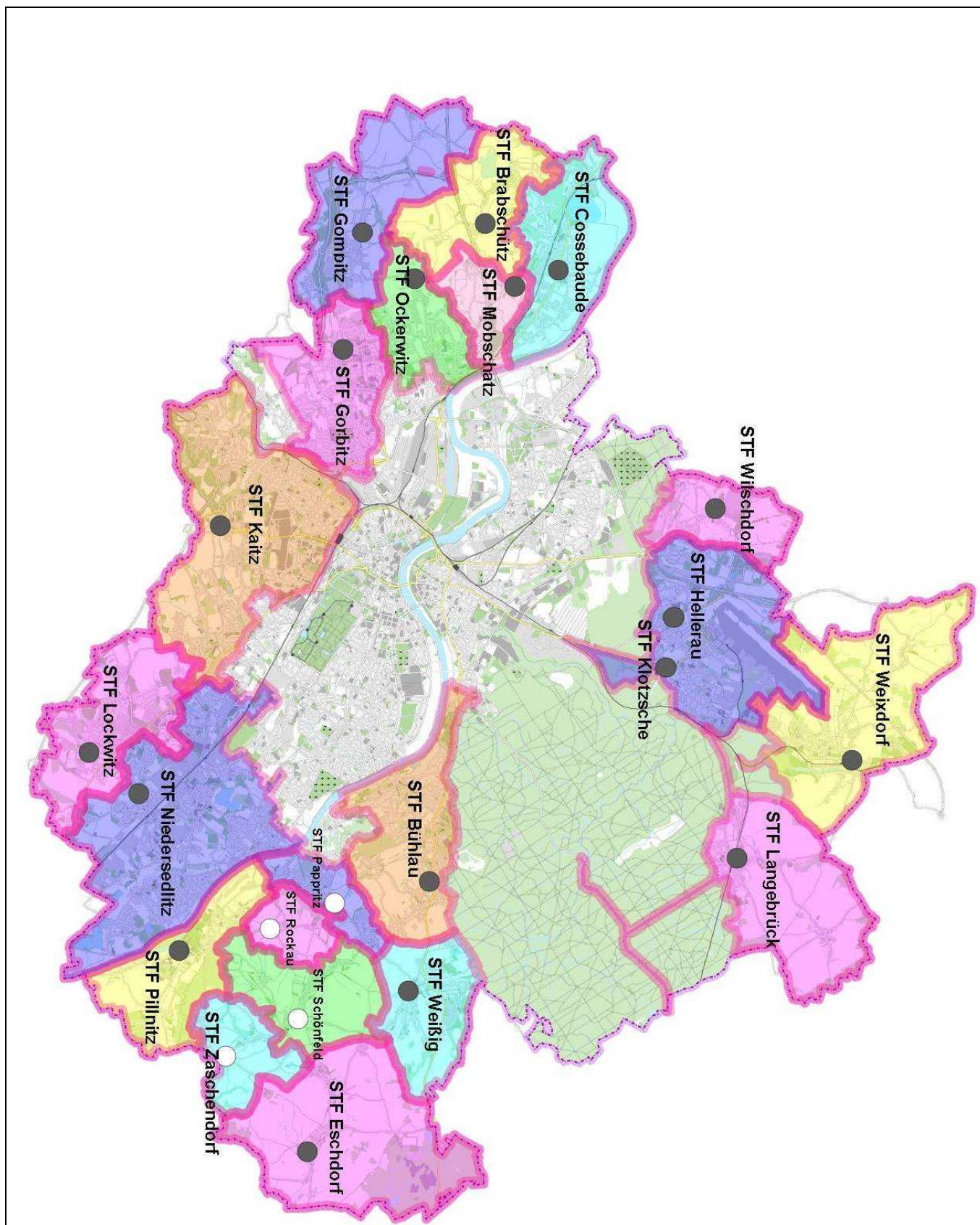
Gesamtfläche		32.831 ha
davon:	– Gebäude und Freifläche	8.087 ha
	– Verkehrsfläche	3.335 ha
	– Betriebsfläche	307 ha
	– Waldfläche	7.341 ha
	– landw. Fläche	10.885 ha
	– Erholungsfläche	1.561 ha
	– Gewässerflächen	676 ha
	– sonstige Flächen	639 ha
Länge der Stadtgrenze		139,65 km
Länge des Straßennetzes		1.372 km
davon:	– Gemeindestraßen	1.183 km
	– Kreisstraßen	80 km
	– Staatsstraßen	86 km
	– Bundesstraßen	77 km
	– Bundesautobahn	27 km
Länge der Elbe im Stadtgebiet		30 km
Breite der Elbe im Stadtgebiet		113 m
Elbbrücken im Stadtgebiet		9
Geografische Lage (<i>Rathausturm</i>)		
	– Nördliche Breite	51° 02' 55"
	– Östliche Länge	13° 44' 29"
	– Nord-Süd-Ausdehnung	ca. 22,6 km
	– Ost-West-Ausdehnung	ca. 27,1 km
Der größte Höhenunterschied innerhalb der Stadt beträgt 282 Meter		
	– Stadtzentrum (Altmarkt)	113,0 m über NN
	– Seehöhe (Elbpegel)	102,7 m über NN
	– höchster Ort (Triebenbergr)	383,0 m über NN
	– tiefster Ort (Cossebaude)	101,0 m über NN

Bevölkerung

wohnberechtigte Bevölkerung	535.561
(Quelle: Landesamt für Statistik)	



Freiwillige Feuerwehr – Ausrückebereiche

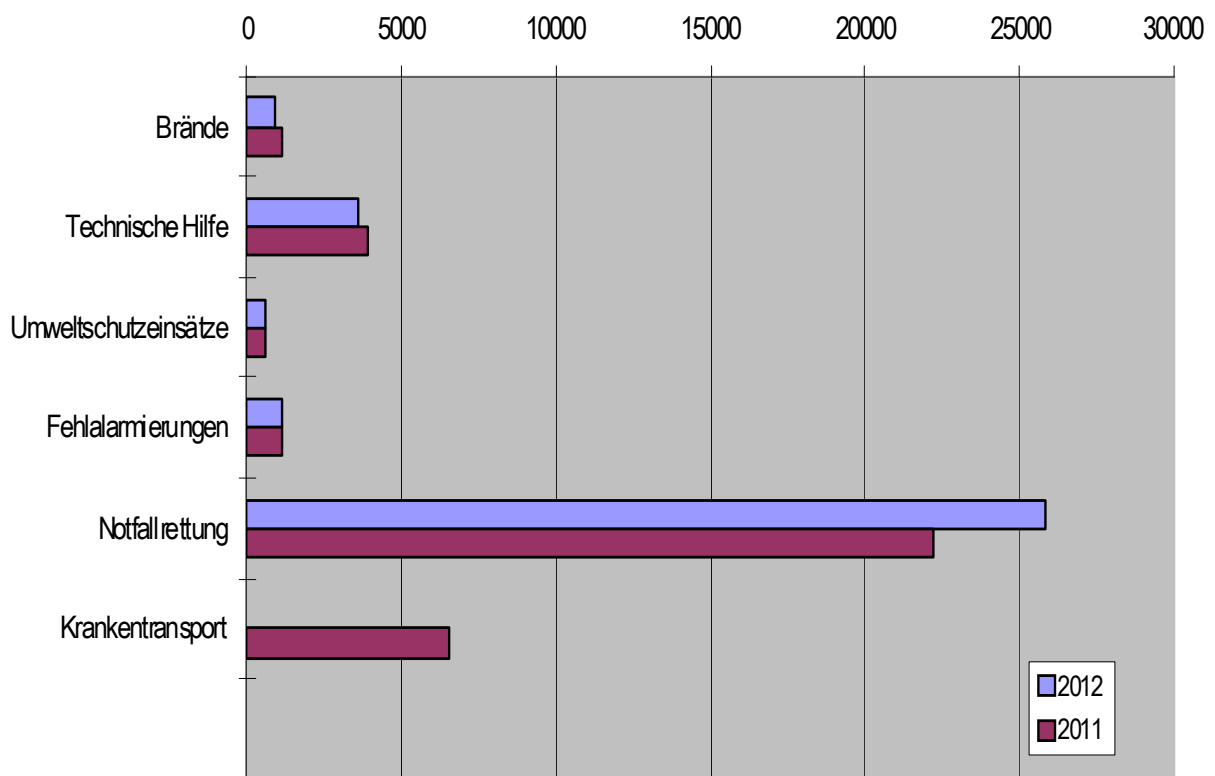


Feuerwehren mit weißer Kennzeichnung sind mit zeitlichen Einschränkungen einsatzbereit

2 Einsatzgeschehen – Einsatzplanung

2.1 Einsatzarten

	Jahr 2012		Jahr 2011	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Einsätze gesamt	32.183	100,0	35.661	100,0
Brände	929	2,9	1.187	3,3
Technische Hilfeleistungen	3.659	11,4	3.920	11,0
Umweltschutzeinsätze	586	1,8	592	1,7
Fehlalarmierungen	1.167	3,6	1.169	3,3
Notfallrettungseinsätze	25.842	80,3	22.227	62,3
Krankentransporte	----	----	6.566	18,4



	Jahr 2012		Jahr 2011	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Brände				
Großbrände	10	1,1	3	0,2
Mittelbrände	48	5,2	73	6,2
Kleinbrände B	475	51,1	673	56,7
Kleinbrände A	395	42,5	435	36,7
Explosionen	1	0,1	3	0,2
gesamt	929	100,0	1.187	100,0
Technische Hilfeleistungen				
Personen retten / bergen	110	3,0	98	2,5
Wohnungen öffnen / Notlagen	599	16,4	522	13,3
Wohnungen öffnen	171	4,7	165	4,2
Wasserschäden	240	6,6	171	4,4
Sturmschäden	116	3,2	78	2,0
Verkehrsunfälle	88	2,4	96	2,5
Bauschäden	13	0,4	21	0,5
Hilfeleistungen für Straßenbahn	8	0,2	4	0,1
Sicherungsmaßnahmen	158	4,3	203	5,2
Bombenfunde / Katastropheneinsätze	0	0,0	0	0,0
herrenlose Tiere / Tierrettung	674	18,4	774	19,7
Insektenbekämpfung	37	1,0	70	1,8
Tierkadaver beseitigen	257	7,0	274	7,0
Wildtiere aufgefunden	315	8,6	287	7,3
Untersuchungen	171	4,7	172	4,4
sonstige Hilfeleistungen	311	8,5	409	10,4
Rettungsdiensteinsätze mit Löschfahrzeugen	27	0,7	46	1,2
Tragehilfen für Rettungsdienst	364	9,9	530	13,5
gesamt	3.659	100,0	3.920	100,0
Umweltschutzeinsätze				
auslaufendes Öl bzw. Treibstoff (zumeist bei Verkehrsunfällen)	469	80,0	504	85,1
Gefahrstoffaustritte	16	2,7	14	2,4
Gasausströmungen	53	9,1	40	6,8
sonstige Umweltschutzeinsätze	48	8,2	34	5,7
gesamt	586	100,0	592	100,0
Fehlalarmierungen				
böswilliger Alarmer	19	1,6	22	1,9
Einsatz nicht erforderlich	468	40,1	502	42,9
durch Brandmeldeanlagen	680	58,3	645	55,2
gesamt	1.167	100,0	1.169	100,0

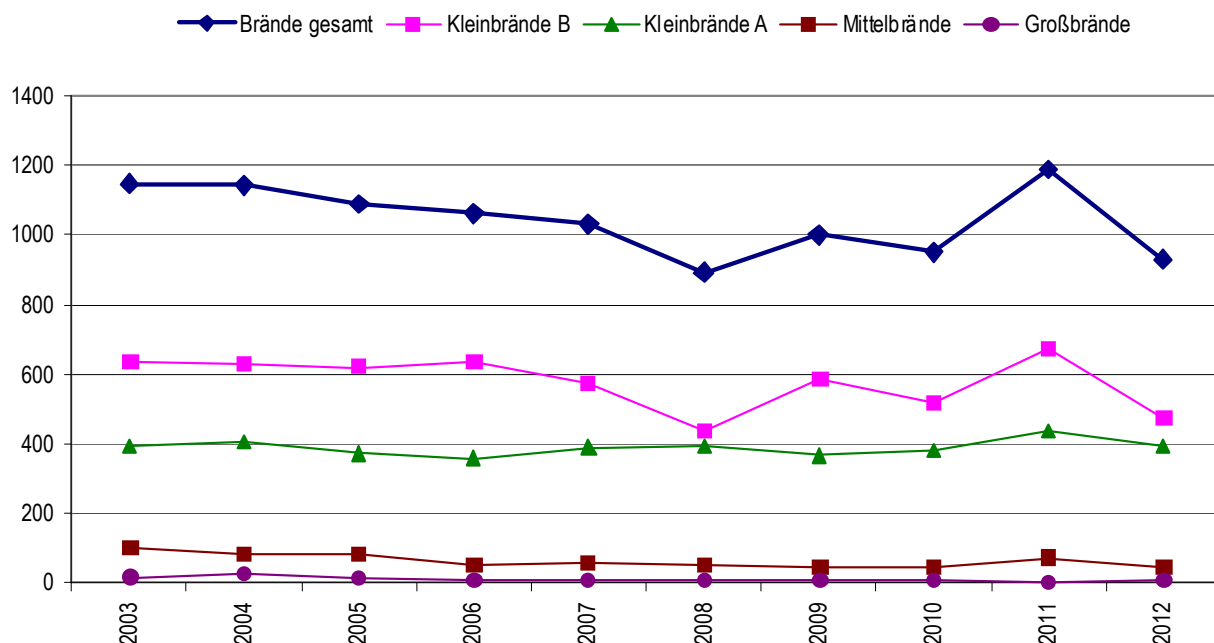
	Jahr 2012		Jahr 2011	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Rettungsdiensteinsätze				
Notarzteeinsatzfahrzeug	11.229	43,4	9.820	34,1
Rettungswagen	14.290	55,3	12.213	42,4
Rettungswagen-Übergewicht	103	0,4		
Rettungswagen-Infektion	99	0,4		
Rettungswagen-neonatologischer Transport	121	0,5	194	0,7
Krankentransport (KTW)	----	----	6.566	22,8
gesamt	25.842	100,0	28.793	100,0

(Basis für die Prozentzahlen sind die jeweiligen Untergruppensummen)

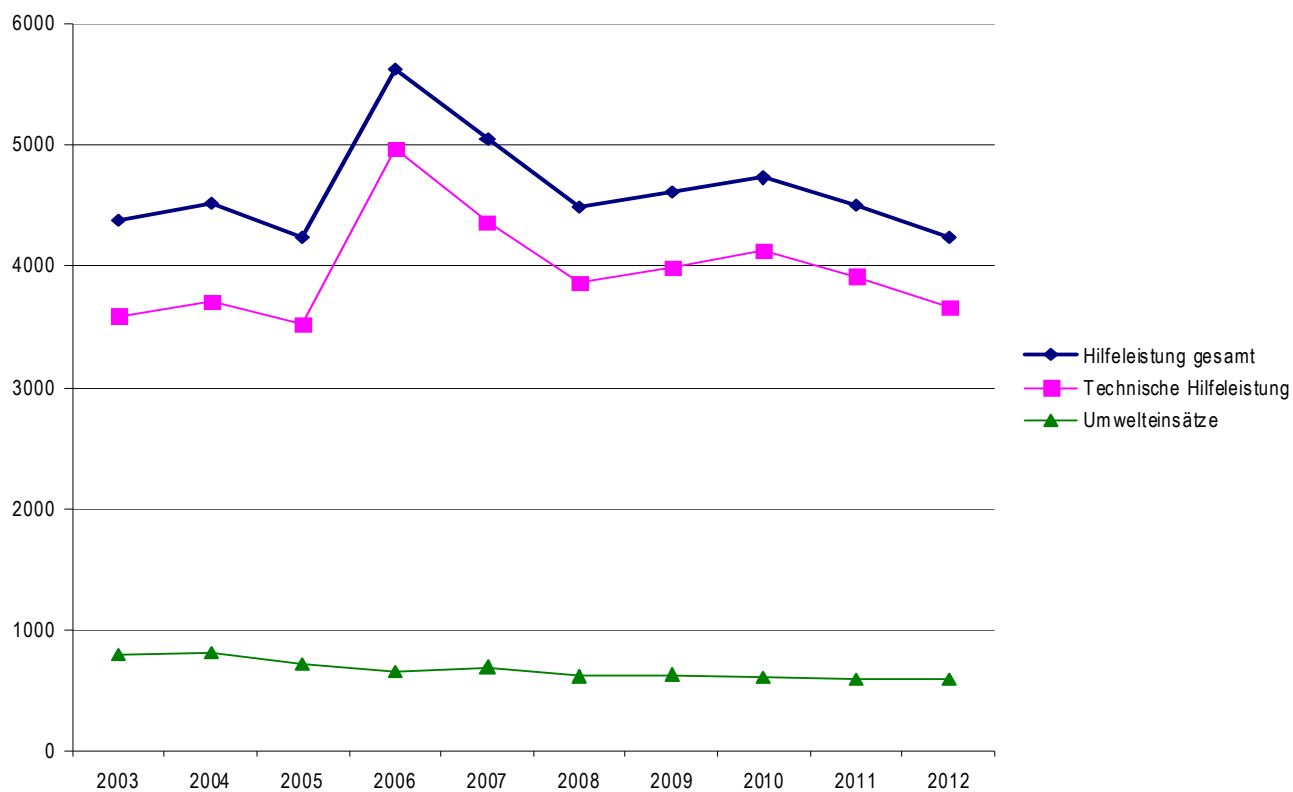
2.2 Gesamteinsatzentwicklung – Feuerwehr

Einsatzart \ Jahr	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003
Brandbekämpfung	929	1.187	954	1.005	892	1.031	1.061	1.089	1.142	1.147
Hilfeleistung/Umweltschutz	4.245	4.512	4.733	4.613	4.513	5.057	5.623	4.241	4.523	4.381
Fehlalarmierungen	1.167	1.169	1.245	1.276	1.165	1.184	1.285	1.194	1.119	1.169
Notfallrettung	25.842	22.227	21.447	21.861	23.794	24.583	22.983	22.126	21.156	17.542
Krankentransport	0	6.566	7.368	8.809	9.281	9.675	8.505	7.911	9.806	17.785
gesamt	32.183	35.661	35.747	37.564	39.645	41.530	39.457	36.561	37.746	42.024

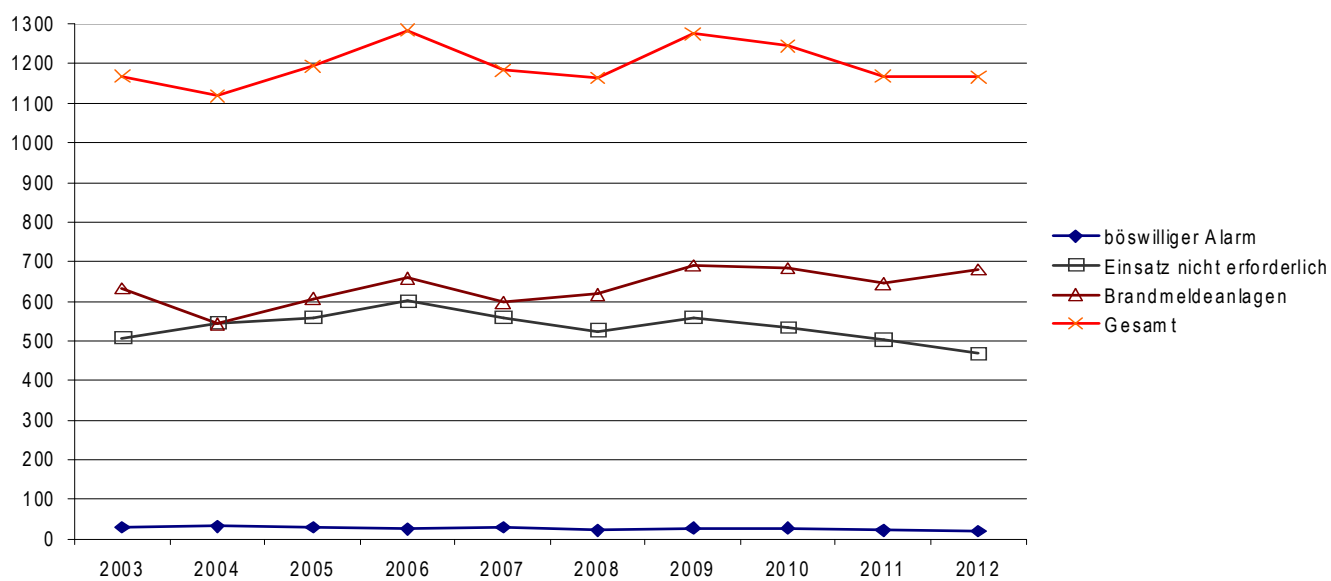
2.2.1 Einsatzentwicklung Brandgeschehen



2.2.2 Einsatzentwicklung Hilfeleistungen



2.2.3 Einsatzentwicklung Fehlalarmierungen



2.3 Einsatzaufkommen Rettungsdienst (alle Leistungserbringer)

Mittel \ Org.	ASB	BF	G.A.R.D.	MHD	gesamt
NEF	4.835	11.229	4.165	5.669	25.898
	4.960	9.820	4.634	5.610	25.024
RTW	16.066	14.290	8.860	21.566	60.782
	13.446	12.213	9.203	22.041	56.903
RTW- neonat.*	----	121	----	----	121
	----	194	----	----	194
RTW-Übergew.	----	103	----	----	103
	----	----	----	----	----
RTW-Infektion	----	99	----	----	99
	----	----	----	----	----
KTW	10.441	----	11.726	25.686	47.853
	10.251	6.566	11.601	18.302	46.720
gesamt	31.342	25.842	24.751	52.921	134.856
	28.657	28.793	25.438	45.953	128.841

(Vergleichswerte 2011 sind kursiv dargestellt)

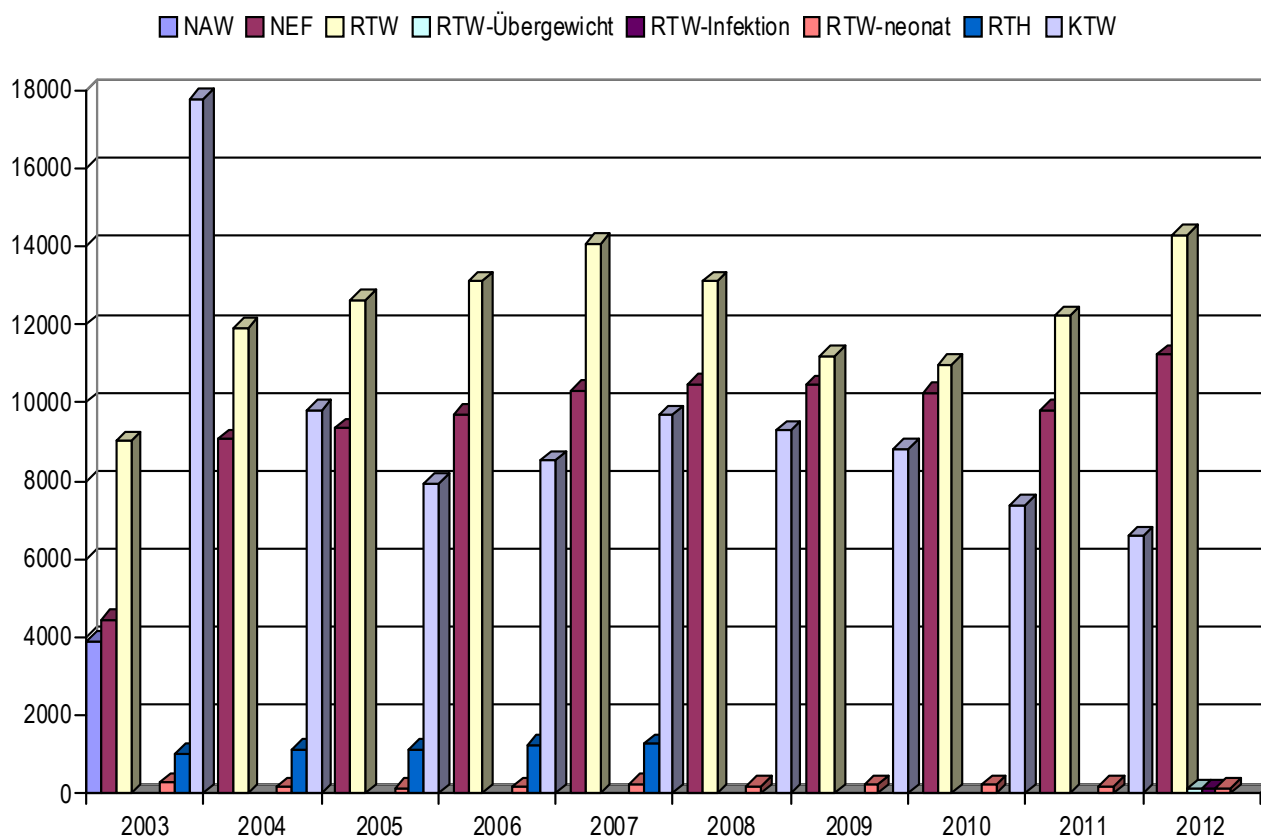
Organisationen / Leistungserbringer siehe oben = (ASB – Arbeiter-Samariter-Bund; BF – Berufsfeuerwehr; DRK – Deutsches Rotes Kreuz; G.A.R.D. – Gemeinnützige Ambulanz und Rettungsdienste GmbH; JUH – Johanniter-Unfall-Hilfe und MHD – Malteser Hilfsdienst)

* RTW-neonatologischer Einsatz = RTW mit Inkubator und weiterer spezieller Ausstattung zum Transport von Frühgeburten

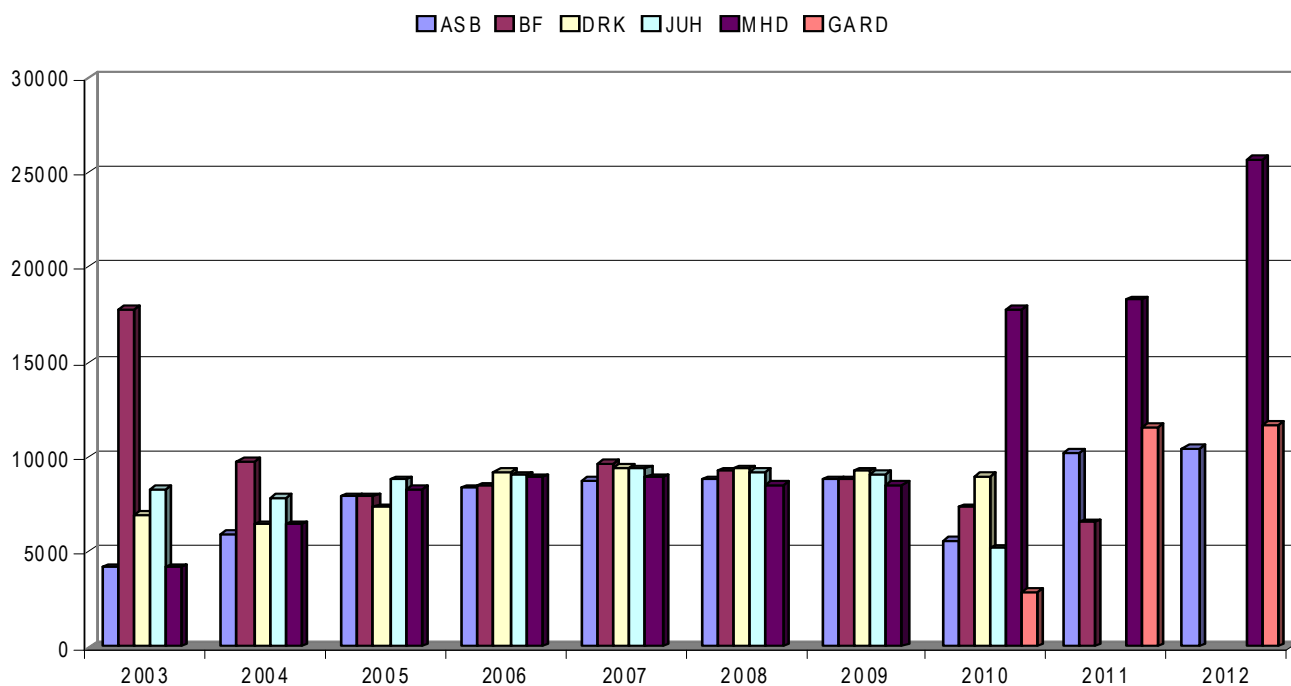
Der Rettungshubschrauber „Christoph 38“, der im Auftrag des Sächsischen Staatsministeriums des Innern durch die Deutsche Rettungsflugwacht betrieben wird, flog insgesamt **1.543** (Vorjahr 1.653) Einsätze, die durch die Leitstelle Feuerwehr/Rettungsdienst disponiert wurden.

Außerdem wurden durch die Leitstelle weitere **1.140** (Vorjahr 1.170) Ambulanzhubschraubereinsätze für den Freistaat Sachsen disponiert.

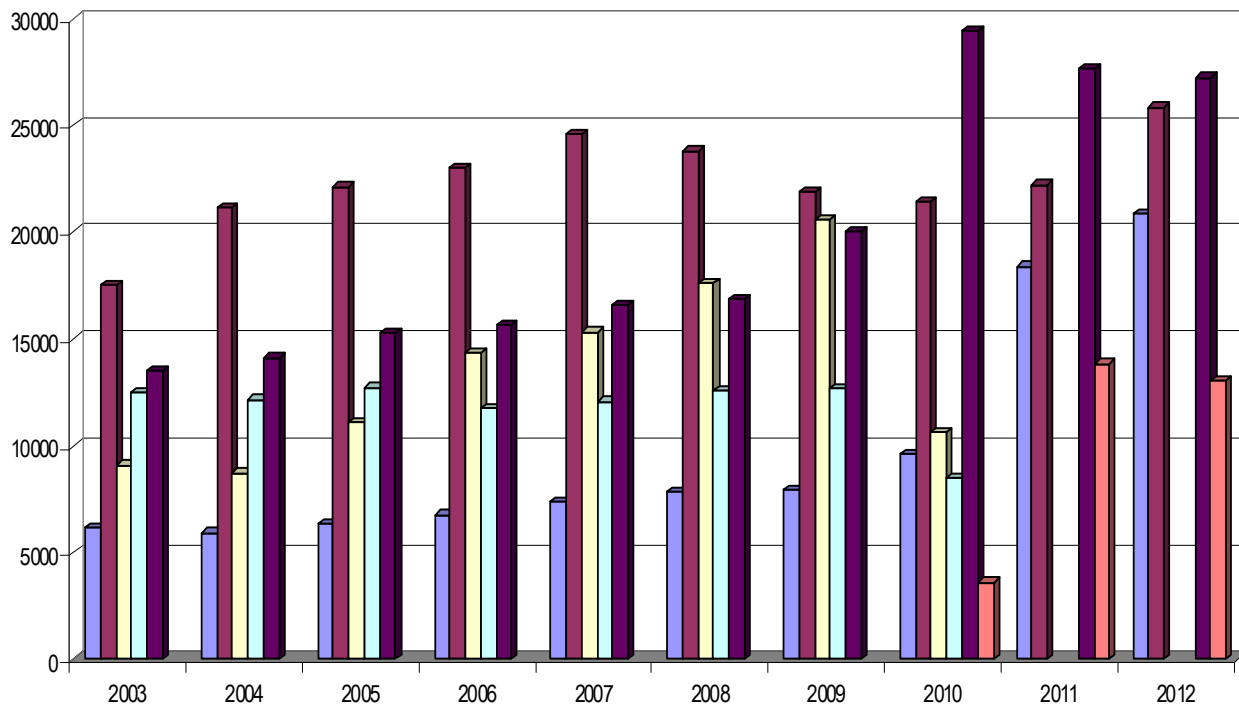
2.3.1 Einsatzentwicklung Rettungsdienst (Feuerwehr)



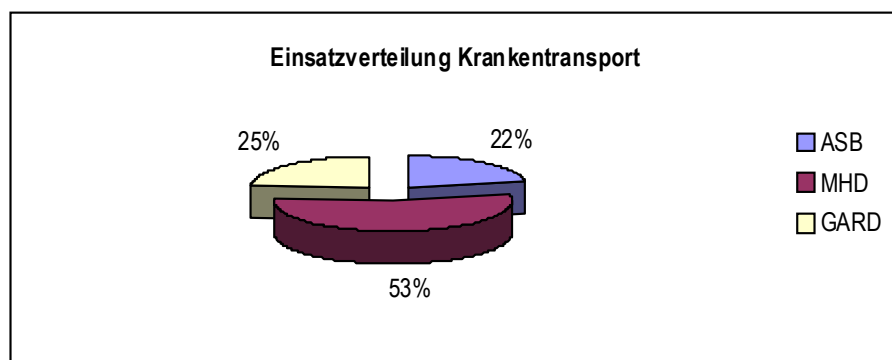
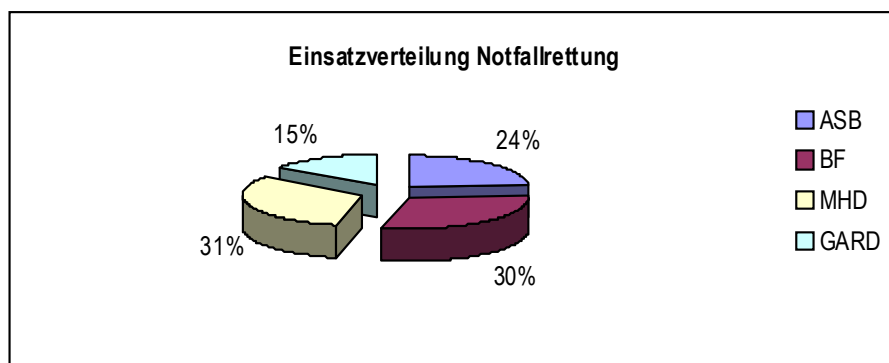
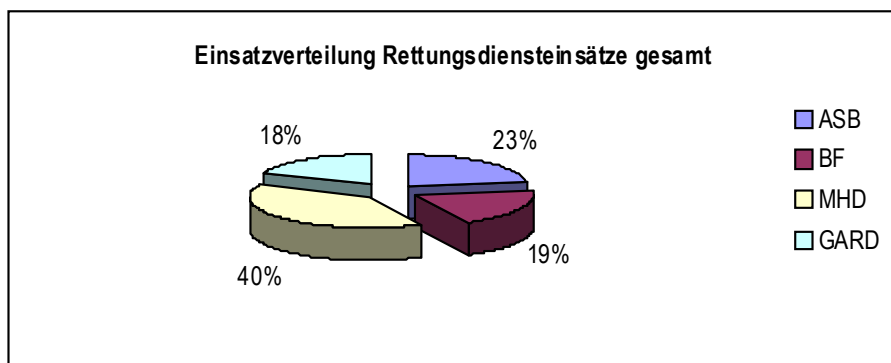
2.3.2 Einsatzentwicklung Krankentransport (alle Leistungserbringer)



2.3.3 Einsatzentwicklung Notfallrettung (alle Leistungserbringer)



2.3.4 Beteiligung der Leistungserbringer am Gesamteinsatzgeschehen



2.4 Fakten zum Einsatzgeschehen

Auswahl Brandereignissen	2012	2011	2010	2009	2008
Wohnbereich	169	167	190	162	186
davon Hochhäuser	17	15	28	20	23
leer stehende Gebäude	37	32	41	20	12
Kraftfahrzeuge	60	60	64	104	59
Müll- bzw. Recyclingbehälter	283	499	310	367	305
Wald bzw. Waldboden	5	3	8	15	12
bei Brand getötete Personen	2	1	4	0	3

Durch die Leitstelle Feuerwehr/Rettungsdienst mussten im Einsatzleitsystem insgesamt 154.945 Vorgänge disponiert werden. Enthalten sind dabei neben den Einsätzen u.a. auch die Vermittlungsleistungen für die Ambulanzhubschrauber Sachsens, aufgenommene Einsätze, die durch andere Leitstellen oder Behörden weiterbearbeitet wurden, Aktivitäten im Zusammenhang mit Brandmeldeanlagen und Abwicklung von Übungen.

Die Gesamtzahl der Einsätze zur Brandbekämpfung, zur Hilfeleistung, zu Fehlalarmierungen und in der Notfallrettung, die durch Einsatzkräfte der Feuerwehr geleistet wurden ist im Vergleich zum Vorjahr um 3.478 gesunken. Dies ist ein Rückgang um 10,8 Prozent.

Die Anzahl der Brände verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 258 (27,7 Prozent). Die Einsatzzahlen bei Technischen Hilfeleistungen und Umweltschutzeinsätzen gingen um 267 (6,3 Prozent) zurück.

Zwei Frauen starben 2012 bei Wohnungsbränden.

Ereignisse mit Wildtieren, die zumeist an die zuständigen Jagdpächter vermittelt wurden, bezogen sich auf 110 Rehe, 107 Füchse, 45 Wildschweine, 31 Dachse und 17 weitere Tiere (Chinchilla, Waschbär, Fischotter, Schlange, Biber, Hermelin, Marderhund).

Die Anzahl der Fehlalarmierungen ging im Vergleich zum Vorjahr nur unwesentlich 2 (0,2 Prozent) zurück. Ein großer Anteil bei Fehlalarmierungen ging von den mehr als 600 zur Leitstelle geschalteten automatischen Brandmeldeanlagen aus. Hier waren es 35 Einsätze mehr als im Vorjahr. Oft waren Stäube, Bau- und Reinigungsarbeiten oder technische Fehler Ursache für derartige Alarmauslösungen.

Die Gesamtzahl der Feuerwehreinsätze (ohne Notfallrettung) hat sich zum Vorjahr um 527 (8,3 Prozent) verringert.

Die Rettungsdienstfahrzeuge der Feuerwehr mussten in der Notfallrettung zu 3.615 Einsätzen (14 Prozent) mehr als im Vorjahr ausrücken. Im Vergleich zum Vorjahr wurden durch die Feuerwehr in Jahr 2012 keine Krankentransporte mehr gefahren.

In 364 Fällen (166, 45,6 Prozent weniger als im Vorjahr) mussten Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr Rettungsdienstfahrzeugen der Leistungserbringer beim Transport von Patienten Unterstützung geben. Es betraf zumeist Einsätze mit schwergewichtigen Patienten bzw. bei Transporterschwierigkeiten z.B. bei besonders engen Treppenräumen.

Die Zahl der Rettungsdiensteinsätze durch Löschfahrzeuge (27), die wegen voller Auslastung aller Rettungsmittel notwendig wurden, verringerte sich um 19 Einsätze.

2.5 Aufgaben und Ausstattung der Feuerwachen der Berufsfeuerwehr

Einsatzaufgaben und Einsatztechnik werden stets vielfältiger und zumeist auch komplizierter. Aus- und Fortbildung auf hohem Niveau ist deshalb unverzichtbar. Die Spezialisierung auf konkrete Schwerpunktaufgaben ist zur Erzielung eines optimalen Einsatzerfolges von Vorteil. Die fünf Feuerwachen sind deshalb, neben der klassischen Feuerwehrarbeit, auf bestimmte Einsatzgebiete spezialisiert. Grundsätzlich leisten alle Feuerwachen Aufgaben der Brandbekämpfung und der technischen Hilfeleistung. Hierzu sind sie jeweils mit je einem Löschzug ausgerüstet.

Technik und Aufgaben der Feuerwachen:

Dresdner Löschzug – auf den Feuerwachen 1 - 4

- Kommandowagen (KdoW) Zugführer
- Hilfeleistungslöschfahrzeug (HLF 20/20)
- Vorausslöschfahrzeug (VLF 20/16)
- Drehleiter mit Korb (DLA(K) 23-12)

Dresdner Löschzug – Kurzzug – auf der Feuerwache 5

- Kommandowagen (KdoW) Zugführer
- Hilfeleistungslöschfahrzeug (HLF 20/20)
- Drehleiter mit Korb (DLA(K) 23-12)

▪ **Feuerwache 1 – Neustadt – Louisenstraße 14-16, 01099 Dresden**

Besetzung des Rüstzuges für schwere technische Hilfeleistungseinsätze, Hilfeleistung bei Vorkommnissen mit Straßenbahnen, Notfallrettung.

Ergänzende Einsatzmittel Brandschutz

- Tanklöschfahrzeug (TLF 24/50)

Spezialtechnik Technische Hilfeleistung

- Rüstwagen-Universal (RW-Uni)
- Rüstwagen-Schiene (RW-S – Eigentum der Dresdner Verkehrsbetriebe)
- Wechselladerfahrzeug Kran mit Abrollbehälter Technische Hilfeleistung (WLF-TH)
- Trailer mit Rettungsboot

Rettungsdienst

- Notarzteinsatzfahrzeug (NEF)
- Rettungswagen (RTW)

▪ **Feuerwache 2 – Übigau – Washingtonstraße 59, 01139 Dresden**

Besetzung des Umweltschutzzuges, Tiereinsätze und Tiertransport, Beseitigung toter Tiere, Insekteneinsätze, Notfallrettung und Besetzung diverser Abrollbehälter.

Führungsdienstfahrzeuge:

- Kommandowagen (KdoW) A-Dienst
- Einsatzleitwagen 2 (ELW 2)

Ergänzende Einsatzmittel Brandschutz

- Abrollbehälter Atemschutz/Strahlenschutz
- Abrollbehälter Schaummittel
- Werkstattwagen Atemschutz

Einsatztechnik Umweltschutz

- Einsatzleitwagen-Umweltschutz (ELW-U)
- drei Wechselladerfahrzeuge
- Abrollbehälter Umweltschutz
- Abrollbehälter Universal 1 und 2 – Umweltschutz
- Abrollbehälter Ölwehr / Löschwasserrückhaltung
- Abrollbehälter Ölsperre
- Abrollbehälter Dekontamination / Feuerwehr
- Abrollbehälter Dekontamination / Zivil

Ergänzende Einsatzmittel Technische Hilfeleistung

- Gerätewagen-Tier (GW-T)
- Trailer mit Rettungsboot
- Abrollbehälter Pumpen

Katastrophenschutz

- Abrollbehälter Katastrophenschutz

Rettungsdienst

- Rettungswagen (RTW)
- Rettungswagen (RTW)-Infektion

Ergänzende Einsatzmittel

- Drehleiter mit Korb (DLK 23-12 PLC3)
- Hilfeleistungslöschfahrzeuge (HLF 20/20)

▪ **Feuerwache Striesen – Schlüterstraße 39, 01277 Dresden**

Sonderaufgaben bei MANV, Mitwirken bei Umweltschutzeinsätzen, Notfallrettung.

Ergänzende Einsatzmittel Brandschutz

- Tanklöschfahrzeug (TLF 24/50)
- 1 Wechselladerfahrzeug (WLF)
- Abrollbehälter Schlauchmaterial
- Abrollbehälter Sonderlöschmittel

Ergänzende Einsatzmittel Hilfeleistung

- Trailer mit Rettungsboot
- Abrollbehälter Mulde
- Abrollbehälter Pritsche

Rettungsdienst

- Notarzteinsetzfahrzeug (NEF)
- Baby-Notarztwagen (NAW neonat.)
- Rettungswagen (RTW)

▪ **Feuerwache Löbtau – Clara-Zetkin-Straße 24, 01159 Dresden**

Höhenrettungsdienst, Straßenbahnhilfe, Ölspurbeseitigung, Notfallrettung

Ergänzende Einsatzmittel Technische Hilfeleistung

- Gerätewagen-Ölspur (GW-Ölspur)
- Trailer mit Rettungsboot
- 1 Wechselladerfahrzeug (WLF)
- Abrollbehälter Rüstmaterial
- Abrollbehälter Straßenbahnhilfe

Höhenrettungsdienst

- Gerätewagen-Höhenrettung (GW-HRD)

Rettungsdienst

- Rettungswagen (RTW)-Schwergewichtstransport
- Rettungswagen (RTW)

▪ **Feuerwache Altstadt – Strehleener Str. 23, 01069 Dresden**

Sonderaufgaben bei MANV, Notfallrettung

Führungsdienstfahrzeuge:

- Einsatzleitwagen (ELW1) Einsatzführungsdienst B-Dienst

Rettungsdienst

- Einsatzleitwagen Organisatorischer Leiter Rettungsdienst (ELW OrgLRD)
- Notarzteinsetzfahrzeug (NEF)
- Rettungswagen (RTW)
- 1 Wechselladerfahrzeug (WLF)
- Abrollbehälter Massenanfall von Verletzten (AB MANV)
- Abrollbehälter Sondereinsatz
- 10 RTW-MANV

Die Wachabteilungen der fünf Feuerwachen führten im Rahmen der Einsatzvorbereitung periodisch an Schwerpunktobjekten (u.a. bedeutende Neubauobjekte, Kulturstätten, Theater, Versammlungsstätten, Hotels, Krankenhäuser u. Pflegeeinrichtungen) operativ-taktische Studien durch. Dabei wurden auch die vorhandenen Einsatzdokumente geprüft und ggf. Korrekturen veranlasst.

Mit Verantwortlichen der Dresdner Verkehrsbetriebe wurden praktische Ausbildungsmaßnahmen an den unterschiedlichen Straßenbahntypen durchgeführt. Dies erfolgte in den Betriebshöfen der Verkehrsbetriebe. Der Höhenrettungsdienst führte die Ausbildung bzw. Rettungsübungen an ausgewählten Objekten durch. Durch die Wachabteilungen der Feuerwache Löbtau wurden Übungen mit Langzeitatenschutzgeräten durchgeführt. Auch der Umweltschutzzug organisierte in geeigneten Einrichtungen praktische Ausbildungseinheiten.

Weitere Aktivitäten und Infos von den Feuerwachen

Neben den Aufgaben des Einsatzdienstes gab es auf den Feuerwachen der Berufsfeuerwehr u.a, folgende Aktivitäten:

Feuerwache 1 – Neustadt

- Renovierung des alten Sportraumes;
- Neugestaltung und Einrichtung des neuen Sportraumes;
- Renovierung des ehemaligen B-Dienstzimmers;
- Renovierung des Flures im Erdgeschoss vor der Schwarzkaue;
- Wildwuchsbeseitigung am künftigen Standort der Feuerwache Albertstadt;
- Wildwuchsbeseitigung am künftigen Standort der Rettungswache Großenhainer Straße;
- Schauvorführungen (Technische Hilfe Straßenbahn) zum Jubiläum 140 Jahre Verkehrsbetriebe;
- Technikvorstellung zum Stadtfest – Darstellung des Elbpegels vom August 2002;
- Durch die Feuerwache wurden mit den Stadtteilfeuerwehren Langebrück, Weixdorf, Klotzsche und Hellerau bei der Ausbildung unterstützt. Dies betraf Ausbildungs- und Übungsmaßnahmen an der Feuerlöschübungsanlage, die Komplexausbildung, Technische Hilfe am Pkw, lebensrettende Sofortmaßnahmen und Schlauchmanagement.

Feuerwache 2 – Übigau

- Zur Sicherstellung der Einsatzbereitschaft der Feuerwache Altstadt wurden 20 Kollegen der verschiedensten Funktionen abgegeben;
- Anfang des Jahres wurden auf der Feuerwache ein RTW sowie ein Reserve-RTW stationiert. Hierzu wurden die nötigen Räumlichkeiten (Ruheraum, Apotheke und Fahrzeughalle) entsprechend eingerichtet;
- Die Funktion des Führungsassistenten (für A-Dienst) wurde auf die Feuerwache (vorher Feuerwache Neustadt) umgesetzt. In Zusammenarbeit mit F 27 wurde die Ausstattung des ELW 2 verbessert;
- Der Abrollbehälter Schlauch wurde auf die Feuerwache Striesen und der AB Sondereinsatz auf die Feuerwache Altstadt umgesetzt;
- Die Zusammenarbeit der Feuerwache mit den Stadtteilfeuerwehren Cossebaude, Mobschatz, Brabschütz und Wilschdorf muss noch intensiviert werden. Übungen (Thema Menschenrettung und Wasserversorgung über lange Wegstrecken) fanden mit den STF Mobschatz und Cossebaude statt. Beide STF nutzten regelmäßig die Sporthalle der Feuerwache. Die STF Wilschdorf führte auf der Feuerwache eine Komplexausbildung durch. Gespräche zur Verbesserung der Zusammenarbeit hat der neue Wachleiter bereits geführt;
- Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wurden u.a. während des Stadtfestes der „Enten-Cup“ auf der Elbe unterstützt sowie der ELW 2 besetzt;
- Erneut wurden die Kinder- und Seniorenweihnachtsfeiern organisiert und durchgeführt.
- Zum Jahreswechsel 2012/13 gab es personelle Wechsel auf den Funktionen Wachleiter und Wachabteilungsleiter.

Feuerwache 3 – Striesen

- Ab Juli wurde einer der beiden RTW mit Personal auf die Feuerwache Altstadt umgesetzt. Ab August folgte der Abrollbehälter „Massenanfall von Verletzten“ (AB MANV) und der Organisatorische Leiter Rettungsdienst (OrgL). Damit waren insgesamt 18 Stellen umgesetzt.
- Am 30. September, anlässlich des 105jährigen Bestehens der Feuerwache, wurde ein Mitarbeiterfest durchgeführt;
- Mit den acht der Feuerwache zugeordneten Stadtteilfeuerwehren wurden an neun Tagen Komplexausbildungen durchgeführt;
- Die seit 1996 auf der Feuerwache bestehende Jugendfeuerwehr hat derzeit 15 Mitglieder und wird durch zwei Mitarbeiter der Feuerwache betreut. Ein Mitglied konnte 2012 in den aktiven Dienst der Stadtteilfeuerwehr Lockwitz übernommen werden. Neben den 14-tägigen Diensten nahmen die jungen Feuerwehrleute mit anderen Jugendfeuerwehren der Stadt an einem Jugendlager in Berlin teil. Außerdem gab es einen 24-Stundendienst bei der Stadtteilfeuerwehr Weißig, einen Besuch der Bowlingbahn und Erste Hilfe-Ausbildung. Zum Mitarbeiterfest führte die Jugendfeuerwehr einen Löscheinsatz vor;
- Anfang Dezember wurde ein Wechsel des Wachleiters vollzogen. Auch ein Wachabteilungsleiter übernahm eine andere Funktion. Diese Stelle musste neu besetzt werden.

Feuerwache 4 – Löbtau

- Im August wurde der neue RTW-Ü – Schwerlast RTW in Betrieb genommen. Hierzu waren umfangreiche Schulungsmaßnahmen erforderlich;
- Der zwischenzeitlich auf der Feuerwache stationierte RTW der Gemeinnützige Ambulanz und Rettungsdienste GmbH (GARD) wechselte zur Feuerwache Altstadt;

- Mit Indienststellung der Feuerwache Altstadt gab es Veränderungen im Ausrückebereich und bei der Zuständigkeit für Objekte. So ist die Feuerwache nicht mehr für die Brandmeldeanlagen der Technischen Universität verantwortlich;
- Das Außengelände der Feuerwache wurde durch die Mitarbeiter in Eigeninitiative weiter ausgebaut und verschönert. Zum Beispiel ein Sonnensegel wurde gebaut.

Feuerwache 5 – Altstadt

Mit der offiziellen Indienststellung der Feuerwache am 1. Oktober 2012 hat Dresden wieder fünf Feuerwachen. Die ehemalige Feuerwache Altstadt auf der Annenstraße wurde beim Luftangriff im Februar 1945 zerstört.

- Nach Abschluss der Baumaßnahmen im Rettungsdienstbereich wurde am 1. Juli der Testbetrieb mit einem NEF und einem RTW aufgenommen. Vom ersten Tage an gab es ein reges Einsatzaufkommen für die Fahrzeuge;
- Für die Feuerwehrfahrzeuge war der Testbetrieb ab September möglich. Zusätzlich nahm der RTW (GARD) von der Feuerwache Löbtau seinen Dienstbetrieb auf;
- Am 1. Oktober erfolgte die feierliche Übergabe der Feuer- und Rettungswache durch die Oberbürgermeisterin, Frau Helma Orosz;
- Wegen fehlenden Personals konnte nur ein Kurzzug den Betrieb aufnehmen;
- Eine Schwerpunktaufgabe war es, die Feuerwache so auszustatten, dass jederzeit eine hohe Einsatzbereitschaft gewährleistet werden konnte. Dazu mussten sich die Mitarbeiter der drei neuen Wachabteilungen eingewöhnen und die teils neuen Aufgaben im Wachbetrieb meistern. Dies gelang auch mit reduziertem Personal in hoher Qualität;
- Am 11. November wurde schließlich das Brandschutzerziehungszentrum in Dienst gestellt.

2.6 Einsatzplanung Feuerwehr

Grundlagen für die Einsatzplanung

Im Mittelpunkt der Arbeit stand die Überarbeitung der Alarm - und Ausrückeordnung (AAO) der Feuerwehr Dresden. Die Überarbeitung war erforderlich, da im Zusammenhang mit der bevorstehenden Inbetriebnahme der Integrierten Regionalleitstelle Dresden (IRLS Dresden) und der Indienststellung der Feuerwache Altstadt umfangreiche Änderungen erforderlich werden bzw. wurden. Mit Inkraftsetzung der überarbeiteten AAO wird die objektbezogene Arbeitsweise zur Planung des Alarmvorschlages auf ein fünfstufiges strukturiertes Auswahlverfahren umgestellt. Weiterhin erfolgte eine grundlegende Neubestimmung der Ausrückebereiche der Wachen der Berufsfeuerwehr und der Stadtteilfeuerwehren. Dabei wurden die dazu in den zurückliegenden Jahren gemeinsam mit dem Fraunhofer IVI (Institut für Verkehrs- und Infrastruktursysteme) erzielten Ergebnisse zur Anwendung gebracht. Die Ausrückebereiche wurden, ausgehend von der Schutzzieldefinition des Brandschutzbedarfsplanes, berechnet und an bestehende Flächeneinheiten (Stadtteile bzw. Gemarkungen) angepasst. Aufgrund der Indienststellung der neuen Feuerwache Altstadt war es erforderlich, insbesondere im Innenstadtbereich die Abgrenzung zwischen den Ausrückebereichen der Feuerwachen der Berufsfeuerwehr grundlegend neu zu gestalten. Mit der neuen AAO treten auch Änderungen in den Bereichsfolgen zur Bestimmung der Reihenfolge beim Heranziehen gleichwertiger Einsatzmittel in Kraft. Weitere wesentliche Änderungen bei der Gestaltung der Alarmvorschläge begründen sich aus Änderungen im Führungsdienstsystem bzw. betreffen die Gestaltung von Alarmvorschlägen zu Meldungen durch automatische Brandmeldeanlagen.

Aufgrund der derzeit nicht ausreichenden Voraussetzungen für eine Umsetzung der strukturierten Arbeitsweise zur Erzeugung von nicht objektbezogenen Alarmvorschlägen mit dem Leitstellensystem bestand die Herausforderung, eine Lösung für die Umsetzung des einheitlichen Alarmplanes zum Ausrücken von Feuerwehren nach dem Empfehlungen des Sächsischen Staatsministeriums des Innern zu schaffen. Dafür wurden 33 Alarmstufen neu bestimmt, auf deren Grundlage die Zuordnung von Alarmvorschlägen für Feuerwehreinsätze zukünftig erfolgt.

Mit der neuen AAO wurden die Grundlagen geschaffen, dass die Ziele einer modernen Alarmierungsplanung, wie die Einhaltung der vorgegebenen Schutzziele, schnellst mögliche Hilfe, bedarfsgerechte Hilfe, wirksame Hilfe, angemessene Hilfe sowie die Gewährleistung der Sicherheit des Einsatzpersonals zukünftig noch besser erfüllt werden können.

Im Zusammenhang mit der Indienststellung der Feuerwache Altstadt machte sich eine Überarbeitung der DA 2.4 Einsatz- und Ausbildungsrichtlinie Dresdner Löschzug erforderlich. Insbesondere waren Anpassungen bei der Besetzung der Fahrzeuge, der Aufgabenverteilung sowie den Regelungen zu den Springerfahrzeugen erforderlich.

Die Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer IVI konnte erfolgreich fortgesetzt werden. Neben der Zusammenarbeit für die Absicherung von Großveranstaltungen wurde ein Projekt zur Variantenuntersuchung für die Optimierung des Einsatzdienstes der Feuerwehr begonnen.

In Vorbereitung der Änderung des Führungsdienstsystems wurde im Sachgebiet eine Ausarbeitung erstellt.

Bereitstellung von Feuerwehreinsatzplänen

Die Bereitstellung von objektbezogenen oder ereignisbezogenen Einsatzplänen entsprechend der DA 2.7 ist eine zentrale Arbeitsaufgabe im Sachgebiet. Unter Nutzung der dafür geschaffenen Arbeitsgrundlagen wurden im Berichtszeitraum neu erstellt bzw. überarbeitet:

Plan-Nr.	Objekt	Plan-Nr.	Objekt
005	Albertinum	058	MANV 2
007	Theater Junge Generation	059	TU Dresden, Chemische Institute
008	Frauenkirche	060/T	Märkte (Weihnachtsmärkte)
011	Residenzschloss	077	Sächsische Staats- und Landesbibliothek
013	Militärhistorisches Museum	081	Hauptdepot, Militärhistorisches Museum
014/V	Verkehrsmuseum	090	Global Foundries
022	Hotel Hilton	091	Infineon
026	Hotel Taschenbergpalais	095	VEM Sachsenwerk GmbH
027	Gorbitz Center	111	Dresdner Mühlen GmbH
030	Tiefgarage Altmarkt	118	Pflegeheim Löbtau
031	Schillergalerie	136	Tanklager Total Deutschland
048/T	Elbhang Pillnitz	142	Tunnel Coschütz u. Dölzschen
048	Tiefgarage Neumarkt	150	Universitätsklinikum Haus 21
049	Isotope Technologies Dresden GmbH	155	Universitätsklinikum Haus 53
050/T	Gebiet um Neumarkt	166	Krankenhaus Friedrichstadt
051	Sächsischer Landtag	217	Wohnhochhaus Wundtstraße
057	MANV 1		

Aufgrund der Indienststellung der Feuerwache Altstadt war es erforderlich, kurzfristig die Alarmvorschläge der Objekte mit Einsatzplan umzustellen, in denen der Löschzug der Feuerwache Altstadt zukünftig zum Einsatz kommt. Die Berücksichtigung der FW 5 in den weiteren Teilen der Einsatzpläne erfolgt erst zum Zeitpunkt der planmäßigen Überarbeitung der Einsatzpläne.

Die im Arbeitsplan gestellten Ziele konnten nicht vollumfänglich erfüllt werden. Dies betrifft z.B. Einsatzpläne für Objekte im Universitätsklinikum, die Staatsoperette, den Bahnhof Neustadt sowie die Biologischen Institute der TU Dresden.

Einsatzübungen

Für das Jahr waren zehn zentrale Einsatzübungen mit Beteiligung mehrerer Einheiten von BF und STF geplant. Vorrangige Zielstellung dieser Einsatzübungen ist es weiterhin, den vorgesehenen Ablauf von Einsätzen zu trainieren und bei den beteiligten Kräften Kenntnisse und Erfahrungen zu festigen. Einsatzübungen fanden an folgenden Objekten statt:

<i>mit mehreren Löschzügen</i>	<i>weitere Übungen</i>
– Albertinum	– Tanklager der Total Deutschland GmbH
– TU Dresden, Chemische Institute	– X-FAB Dresden GmbH
– VEM Sachsenwerk	– Global Foundries
– Forschungsstandort Rossendorf	– BAB, Tunnel Coschütz u. Dölzschen

Zu den Ergebnissen und Schlussfolgerungen aus den Übungen liegen Auswertungsberichte vor. Im Rahmen der Übungen erfolgte gleichzeitig die Überprüfung der Einsatzpläne.

Bearbeitung von Feuerwehrplänen

Die Mitarbeiter im Sachgebiet sichern die fachliche Beratung zur Bereitstellung von Feuerwehrplänen nach DIN 14 095 und übernehmen dazu die Abstimmung mit den Planerstellern. Der Beratungsaufwand wird entsprechend der Feuerwehrkostensatzung in Rechnung gestellt. Alle Feuerwehrpläne werden digitalisiert und über das Büronetzwerk den Führungskräften zur dienstlichen Nutzung zur Verfügung gestellt.

Gemeinsam mit der Abt. Katastrophenschutz und Vorbeugender Brandschutz wird auf die Bereitstellung und Aktualität von Feuerwehrplänen eingewirkt und bei Erfordernis die Bereitstellung von Feuerwehrplänen eingefordert. Im Berichtszeitraum wurde die Erstellung bzw. Aktualisierung von 367 Feuerwehrplänen durch fachliche Beratung begleitet.

Beispiele für neu erstellte bzw. aktualisierte Feuerwehrpläne sind:

- Krankenhaus Friedrichstadt, Häuser B,C,G,I,M,P,S,W,V
- Frauenhofer Gesellschaft FEP, Winterbergstraße
- Elaskon Sachsen, Lohrmannstraße
- Möbel Kraft, Rudolf-Walther-Straße

Stellungnahmen / Begehungen

Stellungnahmen, Beratungen und Begehungen durch Mitarbeiter des SG außerhalb der Abstimmung zu Feuerwehrplänen wurden vorrangig mit dem Ziel durchgeführt, auf die Herstellung der Bedingungen für einen wirksamen und sicheren Feuerwehreinsatz Einfluss zu nehmen, sowie Informationen, die für die Einsatzvorbereitung bedeutsam sind, zu gewinnen. Dies erfolgte zum Beispiel zur Gestaltung von Zugängen für die Feuerwehr und von Feuerwehrezufahrten, zur Löschwasserversorgung bzw. Löschwasserrückhaltung sowie zu Gefahrenbereichen mit ABC-Gefahren.

Stellungnahmen erfolgten aufgrund von Anfragen bzw. Anforderungen von Unternehmen, Einrichtungen oder Behörden sowie nach der Durchführung von Einsatzübungen. Bei Anforderung durch die Genehmigungsbehörde wurden Stellungnahmen der Feuerwehr für Genehmigungsvorgänge nach BImSchG, zum Strahlenschutz und für Anlagen mit biologischen Stoffen erstellt.

Stellungnahmen erfolgten beispielsweise zu nachfolgenden Vorgängen bzw. Unternehmen:

- zum Landesverkehrsplan Sachsen;
- zum „Orientierungsrahmen des Ministeriums für Inneres“ und „Kommunales NRW für die kommunale Planung, Genehmigung, Durchführung“ und „Nachbereitung von Großveranstaltungen im Freien“;
- zu Kontrollen und Bränden in Abfallanlagen;
- zum Entwurf des SMI für einen einheitlichen Alarmplan zum Ausrücken von Feuerwehren im Freistaat Sachsen;
- zu den Gefahren bei der Verwendung von Farbstäuben beim Holifestival;
- zum Stand der Einsatzvorbereitung für den Pillnitzer Elbhahn;
- zur statistischen Erfassung von Unfällen mit wassergefährdenden Stoffen;
- zum Planungsstand für die Baumaßnahmen auf der Bautzner Straße;
- zur Sicherstellung des abwehrenden Brandschutzes in der Elbe Flugzeugwerke GmbH;
- zur Erweiterung der Ammoniakanlage und den Veränderungen der Trichlorsilanbereitstellung bei Infineon;
- zum Vorhaben Annex Level 1 von Global Foundries;
- zur Lagerung von Ammoniak bei Federal Mogul.

Begehungen erfolgten zum Beispiel in folgenden Objekten:

- | | |
|--|--------------------------------------|
| – Tanklager der Total Deutschland GmbH | – Infineon |
| – Global Foundries | – Sächsischer Landtag |
| – Chemischen Institute der TU Dresden | – Institut für Holztechnik |
| – Möbel Kraft, Rudolf-Walther-Straße | – Druckerei Prinovis |
| – Elaskon Sachsen GmbH | – Elbe Flugzeugwerke GmbH |
| – Albertinum | – Militärhistorisches Museum |
| – VEM Sachsenwerk | – Landgericht |
| – Universitätsklinikum | – Drei Abfallanlagen (mit Umweltamt) |

Bereitstellung von Informationen / Betreuung von Datenbanken

Die Objektdatenbank ist ein wichtiges Arbeitsmittel zur Erfassung, Bearbeitung und Weitergabe von Daten, die für die Alarmplanung benötigt werden. Die Objektdatenbank wurde als Access- Anwendung im Sachgebiet entwickelt und wird seit mehreren Jahren hinsichtlich ihrer unterstützenden Funktionen ausgebaut. Die Dateneingabe und Datenpflege erfolgt fortlaufend durch Mitarbeiter aus dem Sachgebiet. Es ist kein direkter Datenaustausch zwischen Objektdatenbank und Leitstellensystem vorgesehen. Das SG Leitstelle hat direkten Zugriff auf die Objektdatenbank.

Über die Objektdatenbank werden wichtige objektbezogene Informationen erfasst, wie:

- die Bezeichnung und Anschrift des Objektes;
- der Alarmmittelvorschlag;
- die Besonderheiten für die Anfahrt zum Objekt;
- die Erreichbarkeit von Kontaktpersonen;
- das Vorhandensein einer Brandmeldeanlage;
- die Bedingungen für die Löschwasserversorgung;
- zusätzliche Informationen zu besonderen Gefahren, wie zu ABC-Gefahren.

Die Objektdatenbank ermöglicht die Erstellung und Bearbeitung des Textteiles der Feuerwehreinsatzpläne sowie die Verwaltung der Feuerwehreinsatzpläne und Feuerwehrpläne. Über die Datenbank besteht eine Verknüpfung zur Ablage von wichtigen Informationsschreiben.

Weiterhin besteht über die Objektdatenbank für die Feuerwachen und die anderen Abt. des Amtes die Möglichkeit, wichtige Erkenntnisse zu den Einsatzunterlagen (zum Beispiel aus Einsätzen, Brandverhütungsschauen und Begehungen) mitzuteilen. Im Jahr 2012 wurde die Objektdatenbank um wichtige Zusatzfunktionen erweitert. Dies betrifft:

- die Einrichtung einer Filterfunktion, welche noch nicht erfasste aktuelle Änderungen im Datenbestand für das SG Leitstelle zur Ansicht und Übernahme aufbereitet,
- die Verknüpfung des Objektes mit der Einsatzart,
- die Verknüpfung des Objektes mit der Bereichsfolge sowie
- die Verknüpfung des Objektes mit einer digitalen Stadtkarte.

Es wurde weiterhin die Möglichkeit geschaffen, bei Abweichung von Objektanschrift und Hauptzugang der Feuerwehr zum Objekt eine zweite Objektanschrift zu hinterlegen.

Der Datenbestand der Objektdatenbank umfasst ca. 4.150 Datensätze.

Durch Mitarbeiter des SG werden eingehende Informationen zu Objekten und einsatzrelevanten Vorgängen ausgewertet und für die Weiterleitung an den Einsatzdienst aufbereitet. An die Einsatzführungsdienste wurden im Jahr 2012 insgesamt 33 Informationen zu wichtigen Zusammenhängen herausgegeben. Ausgehend von den Mitteilungen der Sperrkommission der Landeshauptstadt Dresden wurden 405 Informationen zu Straßensperrungen aufbereitet und an die Feuerwachen und Rettungswachen herausgegeben.

Fortbildungsmaßnahmen und fachliche Anleitung

Die Mitarbeiter des SG haben als Lektoren im Rahmen von fünf zentralen Fortbildungsveranstaltungen für die Führungsdienste mitgewirkt. Die Fortbildung erfolgte zu den Themen:

- aktuelle Änderungen bei der Kennzeichnung von Gefahrstoffen und Gefahrgütern;
- Aufgaben des Führungsassistenten der Einsatzleitung;
- Durchführung von Messungen bei Bränden in Gebäuden;
- Arbeitsweise zum Aufbau und Betrieb des Dekontaminationsplatzes der Feuerwehr Dresden;
- Feuerwehreinsatzpläne Elbe Flugzeugwerke und Tunnel Coschütz / Dölzschen der Autobahn A 17;
- Entwurfes der neuen Alarm- und Ausrückeordnung;
- Änderungen der DA 2.4 - Dresdner Löschzug;
- Ermittlung der Ausrückebereiche mittels des Programmsystems Mobikat.

Es wurden zwei zentrale Fortbildungsveranstaltungen in Einsatzobjekten organisiert und durchgeführt. Die Begehungen mit den entsprechend der Einsatzplanung vorgesehenen Feuerwachen der BF und der STF erfolgten in der Elbe Flugzeugwerke GmbH und am Tunnel Dölzschen / Coschütz der A 17.

Die spezielle fachliche Fortbildung der Einsatzabschnittsleiter Umweltschutz (EAL US) erfolgte im Rahmen einer Wochen-schulung und der einmal im Quartal stattfindenden halbtägigen Zusammenkünfte.

Mit den STF Gorbitz und Langebrück wurden mehrere Schulungsveranstaltungen für die Ausbildung zu den Aufgaben im Rahmen der ABC-Abwehr durchgeführt.

Fünf Beamte waren in einem Ausbildungsabschnitt für den Aufstieg zum gehobenen Dienst im Sachgebiet tätig.

Aufgaben zur Vorbereitung der ABC-Abwehr

Das Sachgebiet ist für die Beschaffung der ABC-Sonderausrüstung, für die Maßnahmen zur Erhaltung der Einsatzbereitschaft der Sonderausrüstung sowie weitere im Zusammenhang mit ABC-Einsätzen entstehenden Aufgabenstellungen zuständig. Dazu werden Haushaltsmittel aus dem Investitionshaushalt bzw. dem Ergebnishaushalt eingesetzt. Im Jahr 2012 betrugen die Aufwendungen im Ergebnishaushalt ca. 65.000 Euro.

Diese Mittel wurden eingesetzt für die Entsorgung von Abfällen, die Beschaffung von Ölbindemitteln, von Schaumbildner, die Ersatzbeschaffung von Verbrauchsmitteln für Messgeräte, den Ersatz von Verbrauchsmaterialien, die Durchführung von Reparaturen, die Beschaffung von Ersatzteilen sowie die Durchführung von Prüfung bzw. Inspektionen. Aus dem Investitionshaushalt wurden zur Ergänzung der Sonderausrüstung Ausrüstung und Geräte in einem Wert von ca. 44.000 Euro beschafft. Dies waren sechs Chemikalienschutzanzüge, eine Wärmebildkamera sowie 130 Schutzanzüge der Form 2.

Zur Vorbereitung der Ersatzbeschaffung für den Abrollbehälter US wurden umfangreiche Vorarbeiten für die Erstellung der Leistungsbeschreibung übernommen.

Das Sachgebiet sichert die Dienstplanung und Besetzung der Funktion Einsatzabschnittsleiter Umweltschutz im Einsatzdienst.

Maßnahmen zu Großveranstaltungen

Auf Anforderung bzw. Information vom Ordnungsamt werden im Sachgebiet Stellungnahmen zu geplanten bzw. vorgesehenen öffentlichen Veranstaltungen, einschließlich der sanitätsdienstlichen Sicherstellung, im Namen des Amtes erarbeitet. Mitarbeiter des Sachgebietes vertreten das Amt bei den dazu anberaumten Besprechungs- bzw. Erörterungsterminen. Im Sachgebiet werden die dabei erhaltenen Informationen aufbereitet und an die im Einsatzdienst tätigen Mitarbeiter des Amtes weitergeleitet.

Für Großveranstaltungen wurden vier Maßnahmepläne des Amtes erstellt. Herausragende Großveranstaltungen waren:

- | | |
|--|---|
| – Stadtfest | – Bunte Republik Neustadt |
| – Elbhangfest | – Dresden-Marathon |
| – Filmnächte am Elbufer | – Musikveranstaltungen auf dem Theaterplatz |
| – Musikveranstaltungen im Messegelände | |

Sonderaufgaben

Dem SG werden im nicht unerheblichen Umfang Aufgaben kurzfristig übertragen, die nicht planbar sind. Dazu zählen Aufgaben zur Einsatznachbereitung. Weiterhin zählen hierzu auch Aufgaben, die sich aus Anfragen oder Beschwerden zu Einsätzen bzw. Kostenbescheiden, aus angeforderten Berichterstattungen an das Amt oder aus der Bereitstellung von Konzepten und Lösungen für Einsatzaufgaben ergeben.

Im Berichtszeitraum erfolgte dies zum Beispiel:

- zur Informationsbereitstellung für die Stammdatenerfassung für die IRLS
- zur Nachbeschaffung von BMA Schlüssel für die HLF bzw. die Nachrüstung der Einsatzfahrzeuge mit Schlüsseltresoren
- Referententätigkeit für die Messe Florian
- Gestaltung von Plakaten für Ausstellungen der Feuerwehr
- die Abstimmung mit dem Veterinäramt zur Bereitstellung von Schutzkleidung
- die Erstellung von Zuarbeiten zur Vorbereitung von Besprechungen, wie z. B. zur WF Rossendorf

Übersicht zu den Aktivitäten des Sachgebietes:

- | | | |
|-------|---|--|
| 4.150 | – | In Objektdatenbank erfasste Objekte |
| 977 | – | Bestand an Feuerwehrplänen |
| 604 | – | Objekte mit Einsatzplan |
| 51 | – | Bearbeitung von Einsatzplänen |
| 117 | – | Abstimmung zu Feuerwehrplänen |
| 137 | – | Stellungnahmen zu Veranstaltungen |
| 7 | – | Vorbereitung und Durchführung von zentralen Einsatzübungen |
| 79 | – | Informationen an Einsatzführungsdienste |
| 405 | – | Bearbeitung von Informationen zu Straßensperrungen |
| 65 | – | Dienste als Einsatzführungsdienst |
| 325 | – | Dienste als Einsatzabschnittsleiter Umweltschutz |

2.7 Einsatzplanung / Sicherstellung im Rettungsdienst

Versorgung mit Arzneimitteln und med. Verbrauchsmitteln sowie Organisation von Sonderbeschaffungen

Zu den Positionen Instandhaltung der Medizintechnik, rettungsdienstspezifische Ausstattung, Gebühren Medizintechnik, medizinische Verbrauchsmittel und Desinfektionsmittel organisierte das Sachgebiet die notwendigen Maßnahmen für den Einkauf, die Logistik, die Unterhaltung und anteilige Verwaltung sowie Buchführung. Das Wälzen und Beschaffen von medizinischen Verbrauchsgütern für MANV und Katastrophenschutz wurde gemäß dem zu erwartenden Verbrauch im täglichen Rettungsdienst berücksichtigt.

Vorhalten von Ersatzgeräten und sonstiger Medizintechnik

Für alle medizinischen Gerätearten wurden Ersatzgeräte und sonstiger Zubehör vorgehalten, so dass bei Ausfall die Einsatzbereitschaft der Rettungsmittel gewährleistet war. Fortführend erfolgte die Durchsetzung der Standardisierung von Packordnungen auf NEF, RTW und KTW aller Leistungserbringer in Verbindung mit einer regelmäßigen Kontrolle der Nachweisführung zur Geräteprüfung gemäß Medizinprodukte Gesetz und Medizinprodukte Betreiberverordnung.

Einsatzplanung

Im Rahmen der Überarbeitung und der Weiterführung des Dresdner MANV Konzeptes wurden vier Stadtteilfeuerwehren fortführend geschult, um im Einsatzfall MANV 1 / MANV 2 den Behandlungsplatz in Eigenverantwortung aufzubauen und alle damit verbundenen Arbeiten für den Betrieb durchzuführen.

Bei der Neugestaltung des MANV Konzeptes wurden umfangreiche Neuplanungen in die Praxis umgesetzt. Hierbei stellte die Indienststellung der 10 RTW-MANV einen wesentlichen Arbeitsschwerpunkt dar. Weiteres hierzu unter dem Punkt Überarbeitung des Dresdner MANV-Konzeptes.

Bei der Erarbeitung der Konzeption zum Aufbau der 24. Medizinischen Task Force leistete das SG Einsatzplanung u. Sicherstellung Rettungsdienst anderen Abteilungen fachliche Unterstützung.

Im Rahmen der Qualitätssicherung und des Qualitätsmanagements im Bereich des Amtes 37 wurden Prüflisten für Medizinprodukte sowie einheitliche Fahrzeugbestückungslisten und Packordnungen für alle Rettungsdienstfahrzeuge kontrolliert. Weiterhin galt es die Festlegungen des aktuellen Rettungsdienstbereichsplanes umzusetzen. Hierzu bedurfte es einer regelmäßigen Überprüfung und Neubewertung der Abmarschfolgen sowie des Fahrzeugbedarfs zur Sicherstellung der Hilfsfristenerfüllung.

Fahrzeugbestand					
	Gesamt	Leistungserbringer			
		BF	ASB	GARD	MHD
RTW	45	22 ¹⁾	5	4	14
NEF	12	6	2	2	2
KTW	43	0	9	13	21
ELW OrgL	1	1	-	-	-
ELW LNA	1	1	-	-	-

¹⁾ dabei ein RTW-Übergewicht., ein Infektions-RTW, ein RTW-N, zehn RTW-MANV

Sicherheitstechnische Kontrollen, Reparaturen	Anzahl
Beatmungsgeräte	100
Defibrillatoren	61
Infusionspumpen	23
Reanimationsgeräte	45

Vorbereiten von Rettungsdienstfahrzeugen zur Übergabe mit med. Ausstattung	Anzahl
NEF	2
RTW Typ C	12

Anzahl der Medizingeräte auf Rettungsdienstfahrzeugen (Auszug)			
100	Beatmungsgeräte	88	Fahrtragen
10	Inhalationsmodule Combi	45	Tragestühle RTW
35	Inhalationsmodule Oxygen	43	Tragestühle KTW
57	Defibrillatoren/EKGs	12	EZ-IO für intraossäre Zugänge
43	AEDs	145	Blutzuckermessgeräte
45	Infusionspumpen	45	Schaukeltragen
45	Reanimationsgeräte		

Darstellung der Standorte – Notfallrettung und Krankentransport

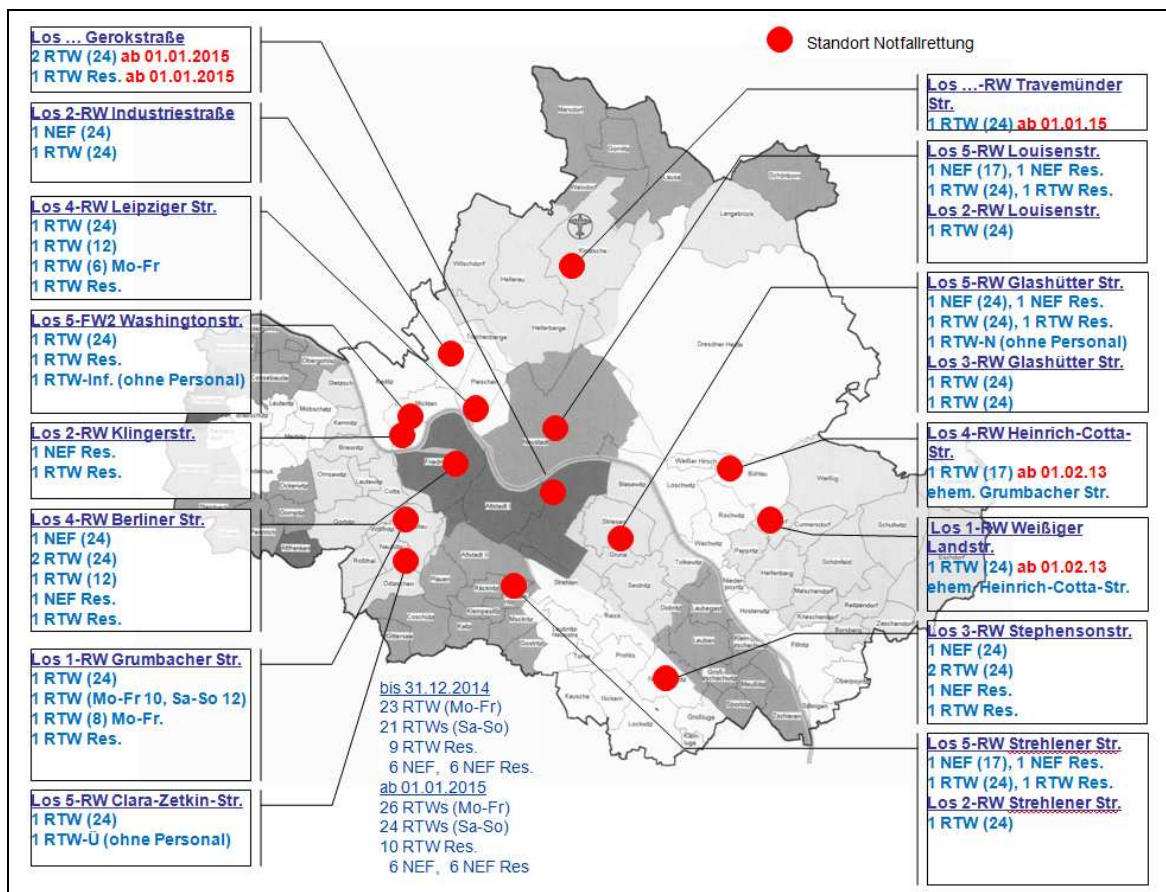
Die Rettungswachen sind folgenden Bereichen zugeordnet:

Bereich 1	Grumbacher Straße 28, 01159 Dresden Heinrich-Cotta-Straße 11, 01324 Dresden Weißiger Str. 2g, 01328 Gönnsdorf Klingerstraße 20, 01139 Dresden
Bereich 2	Klingerstraße 20, 01139 Dresden Industriestraße 37, 01129 Dresden Meschwitzstraße 21, 01099 Dresden Strehlemer Straße 23, 01069 Dresden
Bereich 3	Stephensonstraße 12, 01257 Dresden Glashütter Straße 50, 01309 Dresden
Bereich 4	Berliner Straße 31, 01067 Dresden Leipziger Straße 33, 01097 Dresden
Bereich 5	Louisenstraße 14-16, 01099 Dresden Glashütter Straße 50, 01309 Dresden Washingtonstraße 59, 01139 Dresden Clara-Zetkin-Straße 24, 01159 Dresden Strehlemer Straße 23, 01069 Dresden

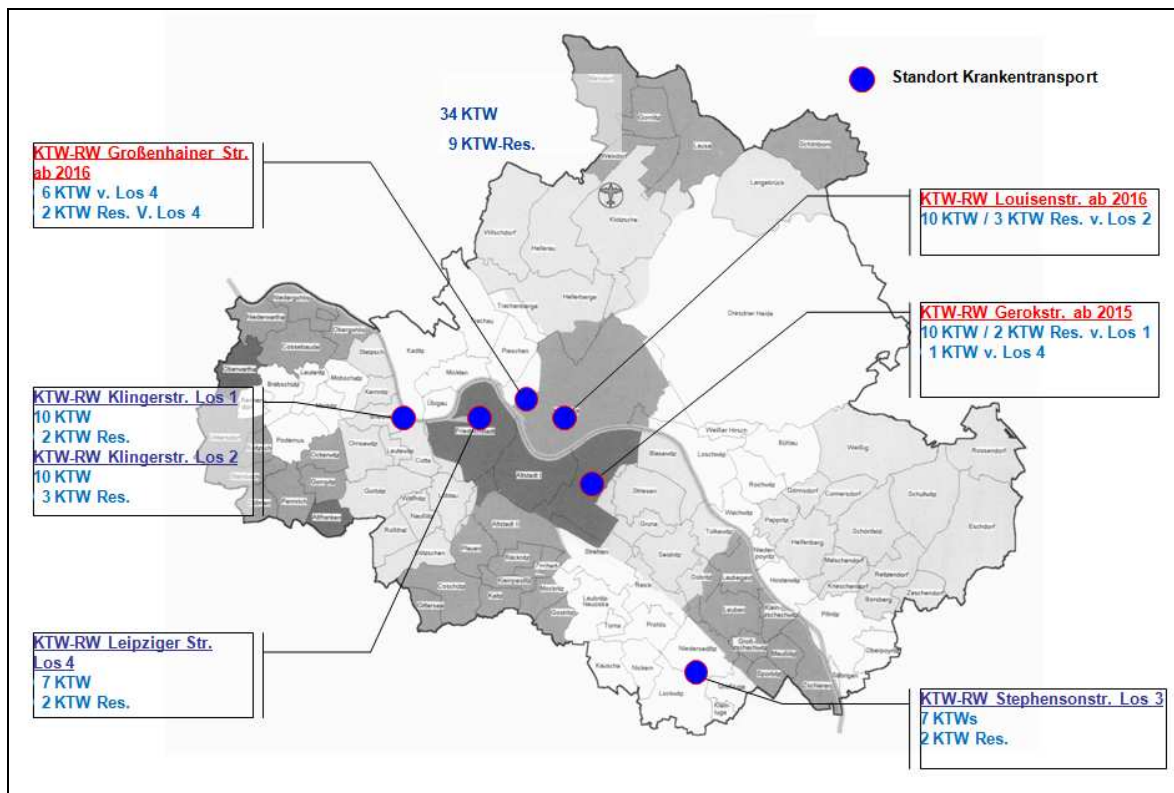
Zukünftige Wachstandorte:

Bereich ...	Gerokstraße 5, 01307 Dresden <i>Aufstocken: 2 RTW 24 h, 1 R-RTW</i> <i>Umsetzen von RW Klingerstraße: 10 KTW, 2 R-KTW (MHD1)</i> <i>Umsetzen von RW Klingerstraße: 1 KTW (MHD4)</i>	ab 01.01.2015
Bereich ...	Travemünder Straße ..., 01109 Dresden <i>RW in Höhe Boltenhagener Straße, Beschaffung eines zusätzlichen RTW für diese Wache.</i>	ab 01.01.2015
Bereich ...	Großenhainer Straße 31-33, 01097 Dresden <i>Umsetzen von RW Leipziger Straße: 1 RTW 24 h, 1 RTW 12 h,</i> <i>1 RTW (Mo-Fr) 6 h, 1 R-RTW (MHD4)</i> <i>Umsetzen von RW Leipziger Str.: 6 KTW, 2 R-KTW (MHD4)</i>	ab 01.07.2016
Bereich ...	Fabricestraße ..., 01099 Dresden <i>Umsetzen von RW Louisenstraße: 1 NEF 17 h, 1 RTW 24 h. (BF)</i> <i>1 R-NEF, 1 R-RTW (BF),</i>	ab 01.01.2016
Bereich ...	Louisenstraße 14-16, 01099 Dresden <i>Umsetzen von RW Industriestraße: 1 NEF, 1 RTW 24 h (G.A.R.D.),</i> <i>Umsetzen von RW Louisenstraße: 1 RTW 24 h (G.A.R.D.),</i> <i>Umsetzen von RW Klingerstraße: 1 R-NEF (G.A.R.D.), 1 R-RTW (G.A.R.D.),</i> <i>10 KTW, 3 R-KTW (G.A.R.D.)</i>	ab 01.01.2016

Standorte Notfallrettung



Standorte Krankentransport



Kfz-Vorhaltung im Rettungsdienst

RTW – Tag 01.01.2012 & 01.07.2012 bis 31.12. 2012 (Aufstockung je 1 RTW Washingtonstraße, Strehleener Straße)

	Rettungswache	Anzahl RTW / Uhrzeit	betreute Einw.	betreute Fläche in ha	Einw. je ha	Einw. in %	ha in %
Bereich 1	Grumbacher Straße 28	1 / 00:00 - 24:00 1 / 08:00 - 20:00 1 / 07:00 - 24:00 1 / 09:00 - 15:00	41.289	1.875	22,02	8,54 %	5,71 %
	Heinrich-Cotta-Str. 11	1 / 00:00 - 24:00	31.554	8.289	3,81	6,36%	25,23%
Bereich 2 ab 01.07.12	Industriestraße 37	1 / 00:00 - 24:00	24.426	2.492	9,80	4,92 %	7,59 %
	Meschwitzstraße 21	1 / 00:00 - 24:00	28.463	7.129	3,99	5,74 %	21,70 %
	Kaitzer Straße 2/ Strehleener Straße 23 ₂₎	1 / 00:00 - 24:00	64.219	1.937	33,15	13,26 %	5,90 %
Bereich 3	Stephensonstraße 12	2 / 00:00 - 24:00	69.164	2.880	24,02	13,94 %	8,77 %
	Glashütter Straße 50 ₁₎	2 / 00:00 - 24:00	102.816	1.801	57,09	20,73 %	5,48 %
Bereich 4	Berliner Straße 31	2 / 00:00 - 24:00 1 / 09:00 - 21:00	18.678	943	19,81	3,77 %	2,87 %
	Leipziger Straße 33	1 / 00:00 - 24:00 1 / 07:00 - 19:00 1 / 09:00 - 15:00	10.362	213	48,65	2,11 %	0,649 %
Bereich 5	Louisenstraße 14-16	1 / 00:00 - 24:00	37.345	639	58,44	7,53 %	1,93 %
	Glashütter Straße 50 ₁₎	1 / 00:00 - 24:00	102.816	1.801	57,09	20,73 %	5,48 %
	Clara-Zetkin-Straße 24	1 / 00:00 - 24:00	34.154	1.329	25,70	6,19 %	4,04 %
ab 01.01.12	Washingtonstraße 59	1 / 00:00 - 24:00	33.551	3.326	10,09	6,91 %	10,13 %
ab 01.07.12	Strehleener Straße 23 ₂₎	1 / 00:00 - 24:00	64.219	1.937	33,15	13,26 %	5,90 %

RTW – Nacht –01.01.2012 & 01.07. 2012 bis 31.12.2012 (Aufstockung je 1 RTW Washingtonstraße, Strehleener Straße)

	Rettungswache	Anzahl RTW/ Uhrzeit	betreute Einw.	betreute Fläche in ha	Einw. je ha	Einw. in %	ha in %
Bereich 1	Grumbacher Straße 28	1 / 00:00 - 24:00	41.289	1.875	22,02	8,54 %	5,71 %
	Heinrich-Cotta-Straße 11	1 / 00:00 - 24:00	31.554	8.289	3,81	6,36 %	25,23 %
Bereich 2 ab 01.07.12	Industriestraße 37	1 / 00:00 - 24:00	24.426	2.492	9,80	4,92 %	7,59 %
	Meschwitzstraße 21	1 / 00:00 - 24:00	28.463	7.129	3,99	5,74 %	21,70 %
	Kaitzer Straße 2 Strehleener Straße 23 ₂₎	1 / 00:00 - 24:00	64.219	1.937	33,15	13,26 %	5,90 %
Bereich 3	Stephensonstraße 12	2 / 00:00 - 24:00	69.164	2.880	24,02	13,94 %	8,77 %
	Glashütter Straße 50 ₁₎	2 / 00:00 - 24:00	102.816	1.801	57,09	20,73 %	5,48 %
Bereich 4	Berliner Straße 31	2 / 00:00 - 24:00	18.678	943	19,81	3,77 %	2,87 %
	Leipziger Straße 33	1 / 00:00 - 24:00	10.362	213	48,65	2,11 %	0,649 %
Bereich 5	Louisenstraße 14-16	1 / 00:00 - 24:00	37.345	639	58,44	7,53 %	1,93 %
	Glashütter Straße 50 ₁₎	1 / 00:00 - 24:00	102.816	1.801	57,09	20,73 %	5,48 %
	Clara-Zetkin-Straße 24	1 / 00:00 - 24:00	34.154	1.329	25,70	6,19 %	4,04 %
ab 01.01.12	Washingtonstraße 59	1 / 00:00 - 24:00	33.551	3.326	10,09	6,91 %	10,13 %
	Strehleener Straße 23 ₂₎	1 / 00:00 - 24:00	64.219	1.937	33,15	13,26 %	5,90 %

1), 2) gemeinsame Versorgungsfläche

NEF – Tag 01.07.2012 bis 31.12.2014 (Aufstockung 1 NEF Strehleener Straße)

	Rettungswache	Anzahl NEF/ Uhrzeit	betreute Einw.	betreute Fläche in ha	Einw. je ha	Einw. in %	ha in %
Bereich 2	Industriestraße 37	1 / 07:00 - 24:00	51.289	3.460	14,82	10,34 %	10,53 %
Bereich 3	Stephensonstraße 12	1 / 00:00 - 24:00	63.636	2.652	24,00	13,04 %	8,07 %
Bereich 4	Berliner Straße 31	1 / 00:00 - 24:00	82.838	5.539	14,96	17,12 %	16,87 %
Bereich 5 ab 01.07.12	Louisenstraße 14-16	1 / 07:00 - 24:00	88.585	14.765	6	17,86 %	44,94 %
	Glashütter Straße 50	1 / 07:00 - 24:00	113.002	3.351	33,72	21,52 %	10,20 %
	Strehleener Straße 23	1 / 07:00 - 24:00	96.671	3.086	31,33	20,12 %	9,39 %

NEF – Nacht 01.07.2012 bis 31.12.2014 (Aufstockung 1 NEF Strehleener Straße)

	Rettungswache	Anzahl NEF/ Uhrzeit	betreute Einw.	betreute Fläche in ha	Einw. je ha	Einw. in %	ha in %
Bereich 2	Industriestraße 37	1 / 00:00 - 07:00	116.858	13.426	8,7	23,56 %	40,87 %
Bereich 3	Stephensonstraße 12	1 / 00:00 - 24:00	63.636	2.652	24,00	13,04 %	8,07 %
Bereich 4	Berliner Straße 31	1 / 00:00 - 24:00	82.838	5.539	14,96	17,12 %	16,87 %
Bereich 5	Glashütter Straße 50	1 / 00:00 - 07:00	136.018	8.150	16,69	26,16 %	24,80 %
ab 01.07.12	Glashütter Straße 50		96.671	3.086	31,33	20,12 %	9,39 %

Überarbeitung des Dresdner MANV-Konzeptes

Der Träger des Rettungsdienstes hält einen Abrollbehälter MANV (MANV – Massenanfall von Verletzten und Erkrankten Personen) zur medizinischen Grundversorgung von 50 Patienten sowie einen Abrollbehälter Sondereinsatz und Betreuung vor. Bei Ereignissen unterhalb der Katastrophenschwelle mit einer größeren Anzahl von verletzten Personen stehen ein „Leitender Notarzt“ (LNA) und ein „Organisatorischer Leiter Rettungsdienst“ (OrgL) zur Verfügung. Der „Organisatorische Leiter Rettungsdienst“ wird im 24 Stunden Dienst von der Berufsfeuerwehr gestellt.

Die Katastrophenschutzeinheiten (inkl. der SEG) wurden im Januar 2011 den noch zu erstellenden MTF-Einheiten zugeordnet. Somit stehen diese Einheiten nicht mehr im vollen Umfang bei Großschadenslagen zur Verfügung.

Es ist zu beachten, dass die Kapazitäten des täglichen Rettungsdienstes zur Versorgung eines MANV nicht ausreichen. Hierfür ist weiteres Personal mit einer höheren fachlichen rettungsdienstlichen Qualifikation notwendig (Rettungssanitäter, Rettungsassistent), als es im bisherigen Katastrophenschutz der Fall war. Es ist eine Mindeststärke von qualifiziertem Personal, welches nicht im Tagesrettungsdienst gebunden ist, erforderlich. Weiterhin ist neben den vorhandenen Rettungsdienstfahrzeugen zusätzliche geeignete Fahrzeugtechnik zum Abtransport nötig. Grundsatz hierbei ist, dass die Leistungsfähigkeit des Rettungsdienstes in der Landeshauptstadt Dresden nicht eingeschränkt wird.

Eine Sondergruppe MANV (nach § 12 SächsBRKG) stellt sicher, dass im Falle von Großschadensfällen sofort genügend sachliche und personelle Mittel vorhanden sind, um zeitnah eine große Anzahl von Verletzten oder Erkrankten rettungsdienstlich zu versorgen. Als wesentliche Transportkomponente hierfür dienen zehn RTW-MANV, welche im Ereignisfall von der Berufsfeuerwehr unverzüglich besetzt werden. Somit stehen dringend benötigte Ressourcen zum sofortigen Transport von Patienten der Sichtungskategorie I* zur Verfügung. Danach sind diese Fahrzeuge für Transporte anderer Sichtungskategorien vorgesehen. Diese zehn RTW-MANV werden weiterhin für Einsatzlagen eingebunden, wo die Kräfte und Mittel des Tagesrettungsdienstes nicht ausreichen (Unwetterlagen, etc.).

Wesentliche Eckpunkte des Dresdner Konzeptes:

1. Einsatz eines Löschzuges der Berufsfeuerwehr Dresden zur nichtärztlichen Vorsichtung nach mStART sowie zur Führung wesentlicher Aufgaben auf dem BHP 50. (Zeit zur nichtärztlichen Vorsichtung ca. 20 min.)

2. Zwei von vier ausgebildeten Stadtteilfeuerwehren (Freiwillige Feuerwehren mit 24 Stunden Rufbereitschaft) übernehmen zeitgleich den Aufbau und die Logistik des BHP 50. (Zeit zum Aufbau des BHP 50 ca. 20 min.)
3. Unverzügliche Aktivierung von bis zu zehn RTW-MANV durch die Berufsfeuerwehr Dresden ab dem 4. Quartal 2012.
4. Ein vorbereitetes System - Patientenverteilungsmatrix - zum effizienten Patiententransport in geeignete und planerisch vorbereitete Krankenhäuser. Dieser Punkt ist für den Bereich der Landeshauptstadt Dresden in Arbeit.

* Akute, vitale Bedrohung mit Notwendigkeit einer Sofortbehandlung in Verbindung mit sofortigem Transport in ein geeignetes Krankenhaus

Kräfte und Mittel für MANV I und MANV II

Im Einzugsgebiet der Landeshauptstadt Dresden gibt es zwei MANV-Stufen. Je nach MANV-Stufe werden Kräfte und Mittel gemäß den bestehenden Einsatzplänen alarmiert. Diese sollen sich nach aktuellem Stand wie folgt aufteilen.

MANV I - Einsatzplan 057, Einsätze mit sechs bis zehn Verletzten/Betroffenen oder Erkrankten

Führung	LNA, OrgL, B-Dienst
FW Altstadt	AB-Sondereinsatz, auf Anforderung OrgL
FW Altstadt	ein WLF, AB-MANV/Rettung, auf Anforderung OrgL
FW Striesen-MANV	KdoW, VLF, DLK, HLF
FW Altstadt	vier RTW-MANV
RD	zwei NEF, 4 RTW, 4 KTW (wenn keine KTW verfügbar – RTW)

Bei MANV I wird die Gruppe OrgL alarmiert. Hinweis: In Bereitschaft FW 2, DZ ÄLRD. Deren Einsatz erfolgt auf Anforderung des OrgL sowie bei Übergang auf MANV II durch die TEL.

MANV II - Einsatzplan 058, Einsätze mit elf und kleiner/gleich 50 Verletzten/Betroffenen oder Erkrankten

Führung	LNA, OrgL, A-Dienst
FW Altstadt	ein WLF, AB-MANV/Rettung, AB -Sondereinsatz
FW Altstadt	vier RTW-MANV komplett besetzt
FW Löbtau	sechs RTW-MANV mit je einem Fahrer besetzt
FW Striesen-MANV	KdoW, VLF, DLK, HLF
STF LZ	STF MANV Logistik
RD	drei NEF, 3 RTH, 10 RTW, 10 KTW (wenn keine KTW verfügbar – RTW)
DVB	zwei Busse für jeweils 20 Personen
SEG DRK	Dresdner Einsatzgruppe (Führungsunterstützungsgruppe Rettung)
SEG Ü	SEG DRK Freital

Bei MANV II sind die Gruppen OrgL und LNA zu alarmieren. In Bereitschaft FW 2, DZ ÄLRD. Deren Einsatz erfolgt durch Anforderung der TEL. Weiterhin ist das SG F 31 zu alarmieren um das Medizinische Lager zu besetzen.

Führung im Einsatzabschnitt Rettungsdienst (EA-RD)

Bei Anwesenheit des Leitenden Notarztes (LNA) ist dieser Einsatzabschnittsleiter Rettungsdienst (EAL RD). Der Organisatorische Leiter Rettungsdienst (OrgL) übernimmt dann die Funktion des Führungsassistenten (FüA). Ist der LNA nicht anwesend, fungiert der OrgL als EAL RD, bei Anwesenheit des ersteintreffenden Notarztes (NA) sind ärztliche Entscheidungen mit diesem abzustimmen (Festlegen von Sichtungskategorien [1-4 oder 1-3], Einleiten des sofortigen Patientenabtransportes usw.). Die Besatzung des ersteintreffenden Rettungsmittels übernimmt die Führungsaufgaben (Lageerkundung, Lagemeldung, Anfahrt und Bereitstellungsräume festlegen) bis zum Eintreffen der EAL RD.

Sichtungskategorien, Behandlungskonsequenzen und einzusetzende Transportmittel:

Sichtungskategorie	Behandlungskonsequenz	einzusetzendes Transportmittel	Anzahl Fahrz.
SK I akute, vitale Bedrohung	Sofortbehandlung	RTW (ggf. mit NA-Begleitung), RTH	20
SK II schwerverletzt/erkrankt	aufgeschobene Behandlungsdringlichkeit	RTW, KTW, RTH	10
SK III leicht verletzt/erkrankt	spätere (ambulante) Behandlung	KTW, KTW-4, KTW-B / Busse	20/2

Sichtungskategorie		Behandlungskonsequenz	einzusetzendes Transportmittel	Anzahl Fahrz.
SK IV	ohne Überlebenschance (in I integriert)	betreuende (abwartende) Behandlung		
Tote		Registrierung		
alle SK	kontaminiert	Dekontamination und ff. Behandlung	nur festgelegte Fahrzeuge!	

Aufbau

Der Aufbau und die logistische Unterhaltung (Stromversorgung, Müllentsorgung, Koordinierung des Nachschubes etc.) des BHP 50 erfolgt durch ausgebildete Kräfte festgelegter STF (Niedersedlitz, Bühlau oder Weißig, Lockwitz). Deren regelmäßige Aus- und Fortbildung erfolgt durch die Feuerwache Striesen/Altstadt in Verantwortung der OrgL. Im Ereignisfall werden gemäß Einsatzplanung zwei der vier ausgebildeten STF alarmiert.

Führung

Die Leitung des BHP übernimmt ein OrgL mit zwei Führungsassistenten (FüA). Je Sichtungskategorie koordiniert ein FüA (Kennzeichnung orange Weste) die Aufgaben. Die Bereiche Ausgangsdokumentation, Logistik und Technik des BHP werden ebenfalls durch einen FüA geleitet. Die Zuführung aller Verletzten/Erkrankten zum BHP erfolgt über einen Zugang. Der koordinierte Abtransport von Verletzten/Erkrankten vom BHP erfolgt über einen Ausgang zum Transportraum.

Bereitstellungsraum (Krankenwagenhalteplatz)

Dieser wird örtlich durch die Einsatzleitung der Feuerwehr bestimmt. Die entsprechende Personalvorhaltung obliegt der Einsatzleitung der Feuerwehr. Durch die Leitung des Bereitstellungsraumes ist ein Nachweis über das vorgehaltene Personal sowie die vorgehaltenen Rettungsdienstkraftfahrzeuge zu führen. Hierzu ist in der Anlage „Vordruck Bereitstellungsraum (Krankenwagenhalteplatz)“ ein entsprechender Muster-Nachweis hinterlegt.

BHP-50 Personalbedarf

Der Personalbedarf für den BHP-50 wurde in Anlehnung an die Empfehlungen der AGBF NRW „Planungsgrundlagen zur Dimensionierung des Sanitätsdienstes für BHP-50“ erstellt und ff. angepasst.

Für das Personal des BHP-50 ist ein Austausch in einer Zeit von X+240 zu beachten. Durch die Einsatzabschnittsleitung Rettungsdienst ist zeitnah eine entsprechende Personalanforderung an die TEL zu richten!

Die folgende Tabelle zeigt die Aufgaben der Einheiten mit dem Qualifikationsprofil des einzusetzenden Personals auf.

Personalplan BHP-50 - Landeshauptstadt Dresden	LNA	OrgL	FüA	NA	RA	RS	RH/SH	Helfer
Einsatzleitung RD	1	1	2					
Leitung BHP		1	1					
Vorsichtung mSTaRT					8	4		
2 Patientenablagen			1	1	1	2		
Trägerbedarf für 30 Verletzte, über 50 m; *							25	25
Sichtungskategorie I 20 Verletzte/Erkrankte (10 x I/10 x IV)			1 ³	4	9	8	5	
Sichtungskategorie II 10 Verletzte/Erkrankte			1	1	1	5	5	
Sichtungskategorie III 20 Verletzte/Erkrankte			1	1	2	5	6	
Sichtungskategorie IV 10 Verletzte/Erkrankte (In SK II!)								
Tote			1					2
Zeltdokumentation I-IV (IV in I für sofortigen Abtransport)							2	
Transportkoordination/-dokumentation **		1 ⁴	2				4	
Logistik und Technik BHP			1					8
Transportkomponente FW 4 und 5, bis zu 10 RTW-MANV					10 ¹	10 ¹		
Gesamt = 170	1	3	11	8	31	34	47	35
Nachalarmierung OrgL/LNA Gruppe		6	1	4				

** Führung WAL FW 3/5, ¹ab 2015, ³Ma Kdo-Kfz, ⁴WAL FW 3

2.8 Aus dem Einsatzgeschehen

Urheberhinweis Fotos:

Fotos ohne Urhebernachweis wurden uns freundlicherweise von der Spezialbildagentur „Brennpunktfoto“ zur Verfügung gestellt.

09.01.2012 07:23 Uhr Brand im Druckereibetrieb – Meinholdstraße – Trachenberge

In der Fertigungshalle der Prinovis Druckerei war es an einer Druckmaschine zum Brand gekommen. Die Löschzüge der Feuerwachen Neustadt und Übigau sowie Fahrzeuge des Umweltschutzzuges sowie ein Rettungswagen wurden alarmiert. Bis zum Eintreffen der Einsatzfahrzeuge der Berufsfeuerwehr war es der betriebseigenen Werkfeuerwehr bereits gelungen, den Brand zu löschen. Personen kamen nicht zu Schaden.

Gemeinsam mit der Werkfeuerwehr wurden die notwendigen Kontrollen durchgeführt. Hierbei wurde auch eine Wärmebildkamera eingesetzt.

11.01.2012 11:56 Uhr Frau starb bei Wohnungsbrand – Tolkewitzer Straße – Blasewitz

Im ersten Obergeschoss eines viergeschossigen Mehrfamilienhauses war es zum Brand in einer Wohnung gekommen. Hausbewohner bemerkten Rauch und informierten die Feuerwehr. Die Bewohner der nicht vom Brand betroffenen Wohnungen konnten das Haus vor Eintreffen der Feuerwehr verlassen. Sie vermuteten jedoch, dass sich in der Wohnung noch eine Person befinden müsse.

Dies bestätigte sich dann auch bei Betreten der Wohnung durch die Feuerwehr. Im Wohnzimmer war es zum Brand gekommen. Die Wohnung war total verraucht. Eine Frau (79) konnte nur noch tot aus dem Wohnzimmer geborgen werden.

Der Brand wurde mit einem Strahlrohr schnell gelöscht. Die Wohnung und der Treppenraum wurden belüftet und angrenzende Wohnungen kontrolliert. Vor Freigabe der nicht betroffenen Wohnungen wurde die Raumluft mit Messgeräten des Umweltschutzzuges kontrolliert.

Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Striesen und Neustadt.

12.01.2012 21:08 Uhr Sturmschaden auf Baustelle – Österreicher Straße – Laubegast

Auf der Baustelle des ehemaligen Gasthofes „Donaths Neue Welt“ brachte der Sturm eine ca. vier Meter hohe und sechs Meter lange Fassadenwand zum Einsturz. Die Wand stürzte auf den Gehweg und den Gleisbereich der Straßenbahn. Personen kamen nicht zu Schaden.

Durch die Feuerwehr wurden Straße und Gleisbereich beräumt und der Gefahrenbereich abgesperrt. Zur Reinigung der Gleise kam auch ein Spezialfahrzeug der Verkehrsbetriebe zum Einsatz. Außerdem sicherte die Feuerwehr eine noch stehende Wand (ca. zehn Meter) mit geeigneten Baumaterialien vor dem Einsturz. Die Straße musste, auch für die Straßenbahn, in landwärtiger Richtung gesperrt werden. Wegen der Störung der Straßenbahnverbindung wurde während des Einsatzes ein Ersatzverkehr eingerichtet.

Alarmiert wurde der Löschzug der Feuerwache Striesen und je ein Hilfeleistungsfahrzeug von den Feuerwachen Neustadt und Löbtau.



19.01.2012 17:02 Uhr Chemieunfall an TU Dresden – Bergstraße – Südvorstadt

In einem Gebäude mit chemischen Labors war es während einer Versuchsreihe zur Ausströmung eines Gases gekommen. Die Leitstelle Feuerwehr Rettungsdienst Dresden wurde wegen eines medizinischen Notfalles und eines undefinierbaren Geruches informiert. Es wurde vermutet, dass eine Arsenwasserstoff-Verbindung freigesetzt worden war. Ein Student klagte über Unwohlsein und es war der für das Gas typische Knoblauchgeruch wahrzunehmen. Das Gebäude wurde schließlich evakuiert.

Rettungsdienst und in der Folge die Löschzüge der Feuerwachen Löbtau, Übigau und Striesen wurden mit Umweltschutztechnik und Spezialausrüstung zur Betreuung und Versorgung von Verletzten alarmiert. Weiterhin wurden zusätzliche Kräfte des Rettungsdienstes und der Polizei zur Einsatzstelle beordert. Später übernahmen auch Freiwillige Feuerwehren Aufgaben u.a. zur Übergabe der Personen in den Krankenhäusern. Die drei beteiligten Feuerwachen wurden durch Freiwillige Feuerwehren besetzt. Im Führungs- und Lagezentrum des Amtes nahm eine Einsatzleitung die Arbeit auf.

Vor Ort befanden sich eine Vielzahl Personen, die mit dem Gas in Berührung gekommen waren bzw. den Geruch wahrgenommen hatten. Im benachbarten Hörsaalgebäude wurde ein Behandlungsplatz eingerichtet und die Betroffenen rettungsdienstlich versorgt. Schließlich kamen insgesamt 97 Personen, teilweise mit Bussen der Dresdner Verkehrsbetriebe, in verschiedene Krankenhäuser. Auch fünf Einsatzkräfte der Feuerwehr und zwei Mitarbeiter des Malteser Hilfsdienstes mussten in Krankenhäuser gebracht werden. Weitere 50 Personen (die noch keinen Kontakt hatten) wurden belehrt, sich bei Beschwerden in medizinische Behandlung zu begeben. Sie mussten nicht in Krankenhäuser.

Durch Kräfte der Polizei und der Feuerwehr wurden die nötigen Absperrungen eingerichtet. Einsatzkräfte der Feuerwehr trafen in Abstimmung mit dem Fachpersonal der Universität Maßnahmen, um die Versuchsreihen in den Labors zu beenden. Hierzu mussten die Medienversorgung der Versuche unterbrochen werden.

Spezialisten der Werkfeuerwehr des Unternehmens Infineon Technologies Dresden waren mit speziellen Analysegeräten vor Ort. Gemeinsam mit Fachkräften der TU Dresden führen sie vor der Freigabe der betroffenen Gebäude erforderliche Messungen durch. Der Laborraum blieb bis zum Abschluss der notwendigen Untersuchungen verschlossen.



21.01.2012 19:47 Uhr Büroräume brannten – Breitscheidstraße – Cossebaude

Im Bürobereich, der Bestandteil einer Lager- und Ausbildungshalle (ca. 65m x 18m) eines Transport- und Schulungsbetriebes war, kam es im ersten Obergeschoss auf einer Fläche von ca. 12m x 18m zum Brand.

Die Türen zum Brandraum mussten gewaltsam geöffnet werden. Weiterhin war der Brandraum über eine Drehleiter erreichbar. Zur Brandbekämpfung wurden drei Strahlrohre eingesetzt. Es kam zu erheblichen Schäden im Bürokomplex.

Im Verlauf des Einsatzes meldeten sich zwei Personen aus der Nachbarschaft, die Rauch eingeatmet hatten. Beide wurden vorsorglich in ein Krankenhaus gebracht.



Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Übigau, Löbtau und Neustadt, die Freiwillige Feuerwehr Cossebaude und ein Rettungswagen.

21.01.2012 21:41 Uhr Laube brannte – Rüdeshheimer Straße – Naußlitz

Eine Gartenlaube (ca. 5m x 5m) war in Brand geraten. Bei Eintreffen der Feuerwehr brannten Teile der Wand- und Deckenverkleidung. Anwesende Besitzer (insgesamt sechs Personen) versuchten den Brand zu löschen und bargen verschiedene Einrichtungsgegenstände. Dabei atmeten sie Rauchgase ein. Vier Personen wurden deshalb vorsorglich zur ärztlichen Untersuchung in Krankenhäuser gebracht.

Bei den Löscharbeiten kamen zwei Strahlrohre zum Einsatz. Decken- und Wandverkleidung mussten zur Kontrolle geöffnet werden.

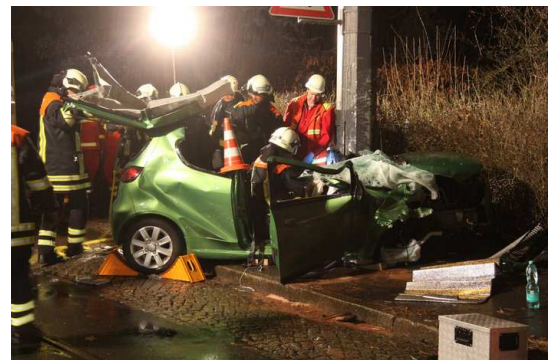
Alarmiert wurden zwei Löschzüge der Berufsfeuerwehr und die Freiwillige Feuerwehr Gorbitz..

22.01.2012 17:16 Uhr Verkehrsunfall – Wehlener Straße – Tolkewitz

Infolge der Kollision mit einer Straßenbahn schleuderte ein Pkw Mitsubishi an einen auf dem Fußweg stehenden Fahrleitungs- und Beleuchtungsmast. Der Fahrer wurde dabei im Pkw eingeklemmt. Zwei weitere Fahrzeuginsassen konnten das Fahrzeug mit Verletzungen verlassen. Sie wurden vom Rettungsdienst versorgt.

Mit hydraulischen Rettungsgeräten wurde der Mann aus dem Fahrzeug befreit. Gleichzeitig wurde er vom Notarzt versorgt. Die Verletzten wurden in Krankenhäuser gebracht.

Alarmiert wurden der Hilfeleistungszug der Feuerwache Neustadt, der Löschzug der Feuerwache Striesen, ein Notarzteinsatzfahrzeug und zwei Rettungswagen.



02.02.2012 06:21 Uhr Straßenbahn entgleist – Königsbrücker Landstraße – Klotzsche



Nach dem Überfahren einer Weiche (im Bereich Karl-Marx-Straße) kam es zur Entgleisung eines Fahrgestells einer Straßenbahn der Linie 7. Unter Einsatz von hydraulischer Hebe- und Verschiebetechnik wurde die Bahn wieder ins Gleis gesetzt. Personen kamen nicht zu Schaden. Der Straßenabschnitt war während der Arbeiten gesperrt. Durch die Verkehrsbetriebe wurde ein Ersatzverkehr organisiert. Bis ca. 9 Uhr dauerte der Einsatz.

Alarmiert wurden der Hilfeleistungszug der Feuerwache Löbtau sowie die speziellen Hilfeleistungsfahrzeuge der Feuerwache Neustadt.

02.02.2012 09:24 Uhr Straßenbahn entgleist – Stübelallee – Johannstadt

An einer Weiche am Abzweig zur Canalettostraße kam es zur Entgleisung einer Straßenbahn. Das erste Drehgestell der Bahn war aus den Gleisen gesprungen. Personen kamen nicht zu Schaden. Mit Hilfe der Spezialtechnik wurde die Bahn wieder ins Gleis gesetzt. Der Einsatz dauerte etwa eine Stunde.

Alarmiert wurden der Hilfeleistungszug der Feuerwache Neustadt sowie die speziellen Hilfeleistungsfahrzeuge.



05.02.2012 16:24 Uhr Schwan in Notlage – Terrassenufer – Altstadt

In der Nähe der Carolabrücke war ein Schwan in Ufernähe in der Elbe eingefroren. Aus eigener Kraft konnte sich das Tier nicht mehr befreien.

Mit einem Schlauchboot begaben sich zwei Feuerwehrmänner in Richtung Schwan und befreiten den Pechvogel aus dem Eis, indem sie mit einer Stange das Eis brachen. Der Schwan schwamm davon.

Alarmiert wurde der Gerätewagen für Tiereinsätze, ein Hilfeleistungslöschfahrzeug und ein Gerätewagen.



07.02.2012 01:08 Uhr Transporter und Carport brannte – Talstraße – Cossebaude



Ein Kleintransporter (Fiat Doblo) sowie der Carport (3m x 10m) unter dem das Fahrzeug abgestellt war, brannten bei Eintreffen der Feuerwehr in voller Ausdehnung. Auch eine angrenzende Garage und ein Schuppen im Nachbargrundstück (2,5m x 3,5m) wurden vom Brand erfasst.

Ein in der Garage abgestellter Pkw und ein Motorrad konnten vom Eigentümer vor Eintreffen der Feuerwehr in Sicherheit gebracht werden.

Drei Strahlrohre wurden durch die Feuerwehr zur Brandbekämpfung eingesetzt. Personen kamen nicht zu Schaden.

Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Übigau und Löbtau sowie die Freiwillige Feuerwehr Cossebaude.

07.02.2012 22:57 Uhr Verkehrsunfall – Person eingeklemmt – Radeburger Straße – Trachenberge

Infolge eines Verkehrsunfalls geriet ein Renault Twingo auf dem Fußweg gegen drei Absperrpoller, die dabei zerstört wurden. Danach prallte das Fahrzeug gegen den Mast einer Lichtsignalanlage. Durch den Aufprall war der Fahrer (18) auf den Beifahrersitz geraten. Sein linkes Bein war eingeklemmt. Der Aufprall war so heftig, dass der Mast bis zur eigentlichen Lenkradposition ins Fahrzeug eingedrungen war. Vor Ankunft von Feuerwehr und Rettungsdienst wurde der Fahrer durch einen Passanten betreut. Er zog sich dabei an der Hand eine Schnittverletzung zu, die vom Rettungsdienst versorgt wurde. Der Notarzt übernahm die notfallmedizinische Versorgung des Fahrers. Das Fahrzeug wurde mit Hilfe hydraulischer Rettungstechnik vom Mast weg gedrückt. Der Mann wurde danach aus dem Fahrzeug befreit und in ein Krankenhaus gebracht. Anschließend musste der Mast mit einem Trennschleifer abgetrennt werden. Auch die Reste der drei Poller wurden so beseitigt. Ausgelaufene Betriebsstoffe wurden mit Bindemitteln beseitigt.



Alarmiert wurden der Hilfeleistungszug der Feuerwache Neustadt, der Löschzug der Feuerwache Übigau, die Freiwillige Feuerwehr Wilschdorf, ein Notarzteinsetzfahrzeug und ein Rettungswagen.

06.02.2012 19:12 Uhr Pkw brannte – Radeberger Weg – Weixdorf

Ein VW Passat, der auf einem Grundstück abgestellt war, war im Motorraum in Brand geraten. Weil das Fahrzeug wegen der niedrigen Temperaturen nicht mehr ansprang, brachte der Eigentümer einen Heizlüfter zum Einsatz, der dann zur Brandentstehung führte. Gemeinsam mit dem Sohn versuchte er den Brand mit Pulverlöschern zu bekämpfen. Die Freiwillige Feuerwehr Weixdorf setzte dann ein Strahlrohr ein.

Alarmiert wurden die Freiwillige Feuerwehr Weixdorf und der Löschzug der Feuerwache Neustadt.

13.02.2012 17:14 Uhr Wohnungsbrand – Rudolf-Leonhard-Straße – Neustadt

Im zweiten Obergeschoss eines Mehrfamilienhauses (Hinterhaus) war es zum Brand in einer Wohnung gekommen. Bei Eintreffen der Feuerwehr befanden sich keine Personen in der Brandwohnung. Die Tür zum Treppenraum stand offen, so dass es im darüber liegenden dritten Obergeschoss zu starker Verrauchung kam.

Am Fenster einer Wohnung im dritten Obergeschoss rief eine Frau um Hilfe. Zu ihrer Rettung wurde im Hof eine Schiebeleiter in Stellung gebracht. Zur Entrauchung des Treppenraumes wurde ein Lüfter eingesetzt. Danach konnten alle vier Personen, auch die Frau am Fenster, aus dem dritten Obergeschoss über die Treppe in Sicherheit gebracht werden. Die Bewohner des ersten und zweiten Obergeschosses hatten das Haus mit Unterstützung der Polizei bereits verlassen.

Der Brand konnte mit einem Strahlrohr schnell gelöscht werden. Alle Wohnungen wurden kontrolliert und bei Erfordernis belüftet.

Drei Frauen und ein dreijähriger Junge wurden vorsorglich wegen des Verdachtes einer Rauchgasvergiftung in Krankenhäuser gebracht.

Im Einsatz waren zwei Löschzüge der Berufsfeuerwehr und Fahrzeuge des Rettungsdienstes.



15.02.2012 20:15 Uhr Wohnungsbrand – Frau verstarb – Alaunstraße – Neustadt



In einer Einraumwohnung im dritten Obergeschoss eines Mehrfamilienhauses war es zum Brand gekommen. Ein Bewohner des Hauses hatte an der Wohnungstür Rauch bemerkt und die Feuerwehr informiert. Durch die Feuerwehr wurde dann die Tür gewaltsam geöffnet. Bei der Brandbekämpfung mit einem Strahlrohr, ein Regal neben dem Herd hatte Feuer gefangen, wurde eine nicht ansprechbare Frau (wie später bestätigt wurde, die 44-jährige Wohnungsinhaberin) gefunden und sofort in den rauchfreien Treppenraum gebracht. Die Reanimationsversuche des Notarztes blieben ohne Erfolg. Er konnte nur noch ihren Tod feststellen.

Der Mieter der Wohnung über der Brandwohnung, der den Brand bemerkt hatte, kam vorbeugend in ein Krankenhaus, weil in seine Wohnung, vermutlich über den Lüftungsschacht, Rauchgase eingedrungen waren. Die Wohnung wurde gelüftet. Andere Personen waren nicht in Gefahr.

Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Neustadt und Übigau, ein Notarzteinsetzfahrzeug und ein Rettungswagen.

04.03.2012 15:07 Uhr Abfälle brannten – Hammerweg – Hellerberge

Auf einer Fläche von ca. 20m x 20m war in einer Recyclingfirma im Freien abgelagerter Hausmüll in Brand geraten. Es kam dabei zu erheblicher Rauchentwicklung. Wegen der Rauchsäule wurde auch der Flughafen informiert.

Zur Brandbekämpfung wurden vier Strahlrohre und später auch Löschschaum eingesetzt. Wegen der begrenzten Löschwasserversorgung (Löschteich und Zisterne) wurde eine stabile Löschwasserversorgung über ca. 700 m aufgebaut. Wegen der Rauchentwicklung wurden Messungen in Richtung der Wohngebiete durchgeführt. Es wurde festgestellt, dass es durch den Rauch keine Gefährdungen der Bewohner gab. Während der Löscharbeiten wurde der Hausmüll unter Einsatz von Technik des Entsorgungsunternehmens (Bagger und Radlader) auseinander gezogen. Personen kamen nicht zu Schaden.



Alarmiert wurden Einsatz- und Spezialfahrzeuge der Feuerwachen Neustadt, Übigau und Striesen sowie die Freiwilligen Feuerwehren Hellerau, Klotzsche, Wilschdorf und Langebrück.

05.03.2012 17:53 Uhr Ehemaliges Bürogebäude brannte – Neubertstraße – Johannstadt

In einem leer stehenden, zweigeschossigen, ehemals als Bürogebäude genutzten Flachbau (50m x 12m), war es zum Brand gekommen. Es handelte sich um ein Gebäude in Leichtbauweise, deren Wand- und Dachelemente aus Wellblech, Schaumstoff und Gipskarton bestanden.

Bei Eintreffen der Feuerwehr brannte es im Eingangs- und Treppenbereich. Der Brand hatte sich über die Treppe (Gebäudemitte) jedoch bereits auf die beiden Geschosse ausgebreitet. Die zuerst eintreffenden Einsatzkräfte begannen von außen im Bereich des Einganges mit den Löscharbeiten. Danach wurde im Innern zur Brandbekämpfung vorgegangen. Um an Glutnester in der Schaumstoffdämmung zu gelangen mussten einige Blechverkleidungen geöffnet werden. Während dieser Arbeiten kam es schließlich zum Brandausbruch im Bereich der Dachdeckung.

Hier hatten vermutlich Glutnester zum Aufflammen des Brandes geführt. Die Dachhaut musste zum Ablöschen auf einer Fläche von ca. 15 Quadratmetern geöffnet werden. Insgesamt kamen vier Strahlrohre zum Einsatz. Personen kamen nicht zu Schaden.



Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Löbtau und Übigau sowie ein Rettungswagen.

05.03.2012 17:35 Uhr Brand im Wohnhaus – Schandauer Straße – Blasewitz

In einem dreigeschossigen Wohnhaus (Ecke Ludwig-Hartmann-Straße), in dem nur noch eine Wohnung im zweiten Obergeschoss bewohnt war, kam es in einem Zimmer im ersten Obergeschoss zum Brand von Papier und Altmaterialien. Bei Eintreffen der Feuerwehr war Rauch aus Fenstern im ersten und zweiten Obergeschoss sichtbar. Ein Mann und eine Frau standen am Fenster ihrer Wohnung.

Zwei Einsatztrupps gingen über den Treppenraum zur Menschenrettung und Brandbekämpfung vor. Gleichzeitig wurde eine Drehleiter in Stellung gebracht. Die Beiden wollten dann jedoch nicht in den Rettungskorb der Leiter übersteigen, so dass sie unter Einsatz von Brandfluchthauben über die Treppe in Sicherheit gebracht wurden. Anschließend wurden sie wegen des Verdachtes auf Rauchgasvergiftung in ein Krankenhaus gebracht.

Der Brand konnte mit einem Strahlrohr schnell gelöscht werden. Mit Lüften wurde Rauchfreiheit geschaffen. Das Haus war anschließend, auch wegen des schlechten baulichen Zustandes, nicht mehr bewohnbar. Während des Einsatzes kam es ca. für eine Stunde zu Einschränkungen des Straßenbahnverkehrs.



Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Striesen und Neustadt sowie ein Rettungswagen.

07.03.2012 15:05 Uhr Wohnungsbrand – Otto-Reinhold-Weg – Leubnitz/Neuostra

Im zweiten Obergeschoss eines Mehrfamilienhauses waren im Wohnraum einer Einraumwohnung verschiedene Möbel sowie weitere Gegenstände in Brand geraten. Die Feuerwehr erhielt bei Eintreffen die Information, dass sich der Wohnungsinhaber wahrscheinlich noch in der Wohnung befände. Die Wohnungstür wurde deshalb gewaltsam geöffnet. Der Mann (28) befand sich im Bad. Er wurde in Sicherheit gebracht, vom Rettungsdienst untersucht und in ein Krankenhaus gebracht.

Mit einem Strahlrohr konnte der Brand schnell gelöscht werden. Weitere Personen kamen nicht zu Schaden. Zur Rauchbeseitigung wurden Lüfter eingesetzt. Mehrere Wohnungen mussten zur Kontrolle geöffnet werden. Vor Freigabe der Wohnungen wurden Messungen der Raumluft durchgeführt. Die Brandwohnung wurde unbewohnbar.

Alarmiert wurden die Feuerwachen Striesen und Löbtau, ein Notarzteinsetzfahrzeug und ein Rettungswagen.

10.03.2012 06:43 Uhr Kellerbrand – Martin-Luther-Straße – Neustadt

In einem Mehrfamilienhaus war es zum Brand eines Kellerraumes gekommen. Personen kamen nicht zu Schaden. Zur Brandbekämpfung wurden zwei Strahlrohre eingesetzt. Mehrere Lüfter wurden zur Rauchbeseitigung in Stellung gebracht. Neben den erheblichen Brandschäden im Keller wurden auch Rohrleitungen der Heizung beschädigt. Mehrere Wohnungen und Geschäftsräume im Erdgeschoss wurden kontrolliert. Alle Wohnungen konnten für die Bewohner wieder freigegeben werden.

Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Neustadt und Übigau sowie Fahrzeuge des Rettungsdienstes.



14.03.2012 00:55 Uhr Schauer brannte – Hubertusstraße – Pieschen



Ein Schauer (ca. 2,5m x 8m), der dem Unterstellen von Abfallbehältern diente, war in Brand geraten. Bei Eintreffen der Feuerwehr schlugen die Flammen auch an die Wand des daneben stehenden Wohnhauses. Dadurch wurden die äußeren Fensterscheiben im Erdgeschoss und im zweiten Obergeschoss beschädigt. Ein Motorroller, der an der Hauswand stand, wurde Opfer der Flammen. Personen kamen nicht zu Schaden. Die Bewohner hatten ihre Wohnungen verlassen. In die Wohnungen war kein Rauch eingedrungen, so dass alle Wohnungen wieder genutzt werden konnten. Bei den Löscharbeiten setzte die Feuerwehr zwei Strahlrohre ein. Die Polizei ermittelt zur Ursache des Brandes.

Alarmiert wurde der Löschzug der Feuerwache Neustadt.

15.03.2012 17:49 Uhr Personen eingeklemmt – Großenhainer Straße – Neustadt

Im Einmündungsbereich zur Hansastrasse war es zum Verkehrsunfall zwischen einem Ford Mondeo und einer Straßenbahn der Linie 3 gekommen. Fahrer und Beifahrer des Pkw wurden dadurch im Fahrzeug eingeklemmt. Zur Rettung des Fahrers mussten hydraulische Rettungsgeräte eingesetzt werden. Beide wurden vom Notarzt versorgt und in Krankenhäuser gebracht. Auch der Fahrer der Straßenbahn musste vom Rettungsdienst betreut werden – er stand unter Schock.

Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Neustadt und Übigau, spezielle Hilfeleistungsfahrzeuge und Fahrzeuge des Rettungsdienstes.



16.03.2012 23:19 Uhr Wohnungsbrand – Maxim-Gorki-Straße – Pieschen

In einer Wohnung im Erdgeschoss eines Mehrfamilienhauses waren ein Schrank und Bekleidungsgegenstände in Brand geraten. Nach Aussagen des Wohnungsinhabers war der Brand beim Beheizen eines Ofens in Brand geraten. Er hatte erste Löschversuche unternommen. Wegen des Verdachtes auf Rauchgasvergiftung wurde der Mann in ein Krankenhaus gebracht. Der Brand konnte mit einem Strahlrohr schnell gelöscht werden. Lüfter wurden eingesetzt. Die Wohnung über der Brandwohnung musste geöffnet und kontrolliert werden.

Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Neustadt und Übigau sowie ein Rettungswagen.

18.03.2012 18:27 Uhr Vogel einfangen – Tiergartenstraße – Strehlen

Ein Hornrabe war aus dem Dresdner Zoo entflohen und hatte sich auf einem Baum im Großen Garten niedergelassen. Die Feuerwehr wurde vom Zoo zur Unterstützung beim Einfangen gerufen. Der Rabe sollte mit Wasser bespritzt und dann eingefangen werden. Unter Einsatz einer Drehleiter gelang dies schließlich. Der Ausreißer musste in den Zoo zurück.

Im Einsatz waren ein Löschfahrzeug und eine Drehleiter von der Feuerwache Striesen.

19.03.2012 23:20 Uhr Verkehrsunfall – Radeburger Straße – Hellerau

Im Kreuzungsbereich Radeburger / Sassnitzer Straße kam es zwischen einem Ford Mondeo und einem VW Caddy (Taxi) zum Verkehrsunfall. Drei der vier Insassen des Fords wurden verletzt. Die Fahrerin wurde durch den Aufprall schwer verletzt und mit den Füßen eingeklemmt. Sie musste mit hydraulischen Rettungsgeräten befreit werden. Der Fahrer des VW, der allein unterwegs war, wurde ebenfalls verletzt. Alle Verletzten wurden zur weiteren Behandlung in Krankenhäuser gebracht.

Alarmiert wurden Einsatzfahrzeuge der Feuerwachen Neustadt und Übigau, die Freiwillige Feuerwehr Wilschdorf sowie Fahrzeuge des Rettungsdienstes.



21.03.2012 05:12 Uhr Brand auf Theaterkahn – Terrassenufer – Altstadt



In der Küche des Restaurant- und Theaterschiffes war es an einem Herd zum Brand der Elektrik gekommen. Das Personal, Gäste waren nicht an Bord, deckte vor dem Verlassen des Schiffes den Herd mit einer Löschdecke ab. Ein Einsatztrupp der Feuerwehr ging zur Erkundung vor und stellte fest, dass der Brand bereits verloschen war. Es musste nur noch gelüftet werden. Personen kamen nicht zu Schaden.

Alarmiert wurden zwei Löschzüge der Berufsfeuerwehr und ein Rettungswagen.

22.03.2012 08:26 Uhr Brand in Tiefgarage – Blasewitzer Straße – Johannstadt

Im Motorraum eines Pkw Citroen Xsara, der in einer Tiefgarage geparkt war, war es zum Brand der Dämmmatte der Motorhaube gekommen. Zum Öffnen des Fahrzeuges musste eine Seitenscheibe zerstört werden. Mit einem Strahlrohr konnte der Brand schnell gelöscht werden. Der Zugführer des Umweltschutzzuges überprüfte anschließend die Raumluft auf mögliche Gefahrstoffe. Es wurden keine schädlichen Konzentrationen festgestellt. Personen kamen nicht zu Schaden.

Alarmiert wurde der Löschzug der Feuerwache Striesen.



27.03.2012 20:18 Uhr Garagenbrand – Braunsdorfer Straße – Gorbitz



In einer Garage eines Garagenkomplexes war es zum Brand gekommen. Bei Eintreffen der Feuerwehr war starke Rauchentwicklung aus der verschlossenen Garage sichtbar. Beim Öffnen der Tür kam es, bedingt durch die Sauerstoffzufuhr, zum Flammenbildung. Der vom Brand erfasste PKW (Toyota) wurde ins Freie geschoben und abgelöscht. Auch der Brand in der Garage konnte mit einem Strahlrohr schnell gelöscht werden. Die angrenzenden Garagen wurden kontrolliert – sie waren jedoch nur verrauchte. Personen kamen nicht zu Schaden.

Alarmiert wurden der Löschzug der Feuerwache Löbtau und die Freiwillige Feuerwehr Gorbitz.

03.04.2012 02:13 Uhr Brand im Ladengeschäft – Böhmisches Straße – Neustadt

Im Bereich der Teeküche eines Ladengeschäftes für elektronische Tonträger (Fat Fenders) war es zum Brand gekommen. Starke Rauchentwicklung war im Laden sichtbar. Die Feuerwehr musste sich über ein Fenster Zutritt verschaffen. Mit einem Strahlrohr war der Brand schnell gelöscht. Lüfter kamen zum Einsatz. Angrenzende Wohnungen wurden kontrolliert. Für Hausbewohner bestand keine Gefahr.

Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Neustadt und Übigau.



03.04.2012 00:05 Uhr Wohnungsbrand – Wilhelm-Lachnit-Straße – Strehlen



Im vierten Obergeschoss eines Mehrfamilienhauses war es im Korridor einer Wohnung zum Brand gekommen. Zwei Einsatztrupps gingen über das Treppenhaus zur Brandbekämpfung und Personensuche vor. Der Brand konnte schnell gelöscht werden. Lüfter kamen zum Einsatz. Ein Mann und eine Frau hatten die Brandwohnung bereits verlassen. Zwei Personen aus der darüber liegenden Wohnung wurden mit Brandfluchthauben durch das Treppenhaus, das durch Öffnen der Tür zur Brandwohnung verrauchte war, ins Freie geführt. Durch den Rettungsdienst wurden insgesamt fünf Personen untersucht. Zwei Frauen und ein Mann wurden zur weiteren medizinischen Versorgung in Krankenhäuser gebracht.

Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Striesen und Löbtau, zwei Rettungswagen und ein Notarzteinsetzfahrzeug.

04.04.2012 08:43 Uhr Lkw stand senkrecht – William-Shakespeare-Straße – Klotzsche

Ein Containertransporter versuchte einen Absetzcontainer mit ca. 12 t Sand aufzunehmen. Es kam dabei zum Einsinken der Abstützungen und das Fahrzeug richtete sich auf. Es stand parallel zu der Hauswand. Personen kamen nicht zu Schaden. Mit dem Kran des Wechselladerfahrzeuges für Technische Hilfeleistung (WLF-TH) und dem Kran einer Firma wurde der LKW gesichert und wieder auf die Räder gestellt. Auslaufendes Hydrauliköl musste aufgefangen und gebunden werden.



Alarmiert wurden Hilfeleistungsfahrzeuge der Berufsfeuerwehr und die Freiwillige Feuerwehr Klotzsche.



06.04.2012 00:53 Uhr Kopfkissen brannte – Wachsbleichstraße – Friedrichstadt

In einem Zimmer eines Pflegewohnzentrums war ein Kopfkissen in Brand geraten. Die Brandmeldeanlage signalisierte den Brand. Die Nachtschwester konnte den Brand mit einem Pulverlöscher fast ablöschen. Sie atmete dabei Rauch ein, so dass sie medizinisch versorgt werden musste. Die Feuerwehr löschte die Brandstelle anschließend mit einem Strahlrohr ab. Der 62-jährige Bewohner des Pflegezimmers zog sich Brandverletzungen zu und musste in ein Krankenhaus gebracht werden. Andere Bewohner des Hauses waren nicht in Gefahr.

Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Löbtau und Übigau sowie ein Rettungswagen des Malteser Hilfsdienstes.

07.04.2012 21:28 Uhr Dachstuhl brannte – Gompitzer Straße – Omsewitz

Der Dachstuhl eines dreigeschossigen, leerstehenden Wohnhauses (ca. 15m x 15m) war in Brand geraten. Bei Eintreffen der Feuerwehr brachen die Flammen bereits durch die Dachhaut. Zwei Strahlrohre über Drehleitern und zwei Strahlrohre im Innern des Hauses wurden eingesetzt. Wegen möglicher Einsturzgefährdung wurde der Innenangriff jedoch abgebrochen. Personen befanden sich nicht im Gebäude. Die Bewohner der benachbarten Gebäude wurden aufgefordert, die Fenster geschlossen zu halten. Messungen der Rauchgase im Bereich der Wohnhäuser ergaben, dass für die Bewohner jedoch keine Gesundheitsgefährdung bestand.



Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Löbtau und Übigau, die Freiwillige Feuerwehr Gorbitz und ein Rettungswagen.



21.04.2012 18:15 Uhr Garagen brannten – Münchner Straße – Südvorstadt

In einem leerstehenden Garagenkomplex an der Münchener Straße / Ecke Bayreuther Straße war es zum Brand gekommen. Bei Ankunft der Feuerwehr stand ein erheblicher Teil des Gebäudes bereits in Flammen. Da schon bei der Anfahrt der Einsatzfahrzeuge eine starke Rauchentwicklung sichtbar war, wurde ein zweiter Löschzug nachalarmiert. Die Brandbekämpfung erfolgte von außen mit drei Strahlrohren. Zur Restablöschung musste das Dach an mehreren Stellen geöffnet werden. Beim Brand kamen keine Personen zu Schaden.

Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Löbtau und Neustadt sowie die Freiwillige Feuerwehr Kaitz.

29.04.2012 13:59 Uhr Ammoniak strömte aus – Tharandter Straße – Löbtau

Wegen eines technischen Defektes kam es an einer Kältemaschine der Klimaanlage im „Dreikaiserhof“ zum Ausströmen von Ammoniak. Der Betriebsraum befand sich im Untergeschoss und war von der Tiefgarage zugänglich. Über die Lüftungsanlage war das Ammoniak im gesamten Gebäude verteilt und wurde im Fitnessbereich zuerst bemerkt. Alle Personen mussten das Gebäude verlassen. Der Hausmeister hatte vor Eintreffen der Feuerwehr die Aggregate bereits abgeschaltet. Die Abluftanlage für die Betriebsräume lief mit voller Leistung. Unter Einsatz von Chemikalienschutzanzügen wurden Messungen durchgeführt und die Kältemittelzufuhr abgeschiebert. Die Messungen wurden solange wiederholt, bis durch die Lüftungsmaßnahmen unkritische Konzentrationen erreicht wurden.



Alarmiert wurden Fahrzeuge des Umweltschutzzuges, ein Löschzug der Berufsfeuerwehr und ein Rettungswagen.

04.05.2012 05:26 Uhr Brand im Aufzug – Reitbahnstraße – Altstadt

In einem Wohnhochhaus wurde in mehreren Geschossen Brandgeruch wahrgenommen und die Feuerwehr alarmiert. Einsatztrupps führten sofort die notwendigen Kontrollen der Flure und Müllschächte durch. Hier konnte jedoch keine Ursache für den Brandgeruch gefunden werden. In einer Aufzugskabine, die im neunten Obergeschoss gehalten hatte, wurde dann die Ursache gefunden. Eine Deckenverkleidung im Aufzug hatte gebrannt, war jedoch bereits verloschen. Personen kamen nicht zu Schaden.

Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Neustadt und Löbtau sowie ein Rettungswagen.



10.05.2012 07:20 Uhr Einsatz im Zoo – Tiergartenstraße – Strehlen

Im Dresdner Zoo war ein Pandabär (Kleiner Panda) aus seinem Gehege ausgerissen und hatte sich auf einen Baum versteckt. Den Tierpflegern gelang das Einfangen des Ausreißers nicht, so dass die Feuerwehr gerufen wurde. Im Arbeitskorb einer Drehleiter gelangten ein Tierpfleger und ein Feuerwehrmann mit einem Käscher in die Nähe des Tieres. Einfangen ließ sich der Bär jedoch nicht. Die Tierpfleger entschieden den Einsatz von Wasser. Schließlich wurde das Tier mit einem Wasserstrahl von Baum gespritzt. Den Absturz hat der Ausreißer gut überstanden.

Alarmiert wurde eine Drehleiter und ein Löschfahrzeug von der Feuerwache Neustadt.

11.05.2012 15:04 Uhr Brennende Pkw – Schäferstraße – Friedrichstadt

Auf dem Gelände eines Autohandels waren zwei Pkw (VW Passat und Toyota Carina) in Vollbrand geraten. Bei Eintreffen der Feuerwehr hatte das Feuer schon auf zwei weitere Pkw (Renault Clio, Hyundai Lantra) eines benachbarten Autohandels, der räumlich nur durch einen Bauzaun abgetrennt ist, übergegriffen. Personen kamen nicht zu Schaden. Bei den Löscharbeiten kamen zwei Strahlrohre zum Einsatz.



Alarmiert wurde der Löschzug der Feuerwache Übigau.

12.05.2012 12:41 Uhr Brand am Dach – Otto-Harzer-Straße – Altfranken

An einem Anbau eines Einfamilienhauses wurden Dacharbeiten durchgeführt. Bei diesen Arbeiten kam es zum Schmelbrand am Dach. Der Brand wurde vom Eigentümer mit Wasser aus einem Gartenschlauch bekämpft. Durch die Kräfte der Feuerwehr wurden die Restlöscharbeiten durchgeführt. Dazu musste das Dach im Brandbereich geöffnet werden. Eine Frau wurde mit Verdacht auf Rauchgasvergiftung in ein Krankenhaus transportiert.

Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Löbtau und Übigau sowie die Freiwillige Feuerwehr Gompitz.

14.05.2012 03:10 Uhr Tankfahrzeug in Elbe – Magdeburger Straße – Friedrichstadt

Ein Tankfahrzeug befand sich in Nähe der Einfahrt zum Alberthafen im Bereich der Ro-Ro-Anlage in der Elbe. Das Fahrzeug war ca. 10 Meter vom linken Elbufer entfernt und ragte etwas zu einem Drittel aus dem Wasser. Erste Erkundungen mit einem Boot ergaben, dass das Fahrzeug stabil auf dem Grund stand und keine Flüssigkeiten ausgelaufen waren. Über den Arbeitskorb einer Drehleiter konnte festgestellt werden, dass sich nur noch Restmengen einer Flüssigkeit im Tank befanden. Später wurde klar, dass es sich um Diesel handelte.

Durch Taucher der Polizei wurde schließlich das Seil der Winde des Hilfeleistungsfahrzeuges der Feuerwehr am Fahrzeug angebracht. Ein Schub- und Schleppboot des Wasser- und Schifffahrtsamtes zog das Fahrzeug in eine für die Bergung günstigere Position. Schließlich konnte die Feuerwehr das Tankfahrzeug an Land ziehen. Kleine Ölschlieren im Wasser wurden mit Bindemitteln beseitigt. Wie dann bekannt wurde, war das Fahrzeug, das ursprünglich zum Wassertransport genutzt wurde, vom Gelände einer Firma im Grumbach gestohlen und mit Diesel aus der Betriebstankstelle befüllt.

Alarmiert wurden die Lösch- und Hilfeleistungsfahrzeuge der Feuerwachen Übigau und Neustadt mit Rettungsboot, Fahrzeuge des Umweltschutzzuges sowie Führungsdienste.



31.05.2012 16:22 Uhr Brand im Parkhaus – Otto-Dix-Ring – Strehlen

In einem zum Einkaufs-Center O.D.C. gehörenden Parkhaus war ein im zweiten Parkdeck abgestellter Pkw in Brand geraten. Bei Ankunft der Feuerwehr brannte das Fahrzeug bereits in voller Ausdehnung.

Mit Wasser aus zwei Strahlrohren wurde der Brand gelöscht. Personen kamen nicht zu Schaden. Weitere abgestellte Fahrzeuge im Parkhaus wurden nicht beschädigt. Ob die Hitze der Konstruktion des Parkhauses geschadet hat, wurde später von einem Fachgutachter überprüft.

Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Löbtau und Striesen.



05.06.2012 08:35 Uhr Pferde einfangen – Struppener Straße – Meußlitz



Acht Pferde eines Pferdehofes waren aus ihrer Koppel (in Nähe der Wilhelm-Bölsche-Straße) ausgebrochen. Sechs Tiere befanden sich auf einer Freifläche zwischen Struppener Straße und der Kiesgrube. Die Pferde wurden in einen teilweise umzäunten Bereich getrieben und mit Flatterband ganz eingezäunt. Die Polizei konnte dann auch die beiden restlichen Pferde orten. Sie befanden sich an der 91.Grundschule, (Bernhard-Shaw-Straße). Polizei und Feuerwehr konnten die beiden Ausreißer einfangen. Schließlich wurde die Eigentümerin der Pferde ausfindig gemacht. Gemeinsam mit ihr brachten Feuerwehr und Polizei die Tiere wieder in die Koppel. Alle Pferde blieben unverletzt.

Alarmiert wurde ein Löschfahrzeug der Feuerwache Striesen.

06.06.2012 01:35 Uhr Unfall mit Reisebus – Bundesautobahn – BAB 4

Zwischen einem polnischen Reisebus und einem LKW kam es auf dem Autobahnabschnitt zwischen der Anschlussstelle Dresden-Altstadt und dem Autobahndreieck Dresden-West zum Auffahrunfall. Der Frontbereich des Busses wurde dabei stark beschädigt. Der Leitstelle wurde mitgeteilt, dass es mehrere Verletzte gegeben habe. Deshalb wurden die laut Einsatzplan MANV (Massenanfall von Verletzten) vorgesehenen Einsatzkräfte von Feuerwehr und Rettungsdienst alarmiert.

Es stellte sich heraus, dass in den beiden Fahrzeugen keine Personen eingeklemmt waren. Es hatten sich insgesamt 27 Personen verletzt. Unverletzt blieben 16 Personen. Alle konnten die Fahrzeuge selbstständig verlassen. Ein Bus der Dresdner Verkehrsbetriebe wurde zum vorübergehenden Aufenthalt angefordert.

Nach Sichtung und Betreuung durch die Rettungsdienstkräfte wurden die 27 Verletzten in Krankenhäusern von Dresden, Radebeul und Meißen untersucht und behandelt.

Die nicht verletzten Reisenden wurden zur Raststätte „Dresdner Tor“ gebracht, wo für sie ein Ersatzbus erwartet wurde. Die Reisenden, die nur ambulant versorgt werden mussten, wurden schließlich auch zur Raststätte gebracht.

Die Feuerwehr war mit insgesamt 17 Lösch- und Sonderfahrzeugen und der Rettungsdienst mit zwei Notarzteinsetzfahrzeugen und zehn Rettungswagen vor Ort.



08.06.2012 08:04 Uhr Entenküken befreit – Windmühlenstraße – Niedersiedlitz

Die Besatzung des Gerätewagens für Tiereinsätze befreite vier Entenküken, die in einen Regenwassereinlauf gefallen waren. Die Entenmutter war nicht in der Nähe. Auch Mitarbeiter der Stadtentwässerung unterstützten die Rettungsaktion mit spezieller Kamertechnik. Die vier Küken kamen anschließend in die Wildvogelauffangstation.

Alarmiert wurde von der Feuerwache Übigau der Gerätewagen für Tiereinsätze.



13.06.2012 21:24 Uhr Brand im Keller – Altnossener Straße – Gompitz

In einem Heiz- und Lagerraum im Keller eines Einfamilienhauses war es im Bereich eines Regals zum Brand von Holz und Papier gekommen. Die Bewohner (vier Personen) hatten das Haus bei Eintreffen der Feuerwehr bereits verlassen. Sie wurden von der Rettungswagenbesatzung vor Ort untersucht. Ein Mann wurde zur weiteren Untersuchung in ein Krankenhaus gebracht. Drei Katzen konnten aus dem Haus gerettet und der Familie übergeben werden. Der Brand wurde mit einem Strahlrohr schnell gelöscht. Das Haus wurde anschließend belüftet. Wegen der Rauchbelastung des Hauses kam die Familie vorerst in der Nachbarschaft unter.

Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Übigau und Löbtau sowie die Freiwillige Feuerwehr Gompitz.

14.06.2012 07:54 Uhr Einsatz im Uniklinikum – Fetscherstraße – Johannstadt

Im Bereich der Zentralsterilisation des Universitätsklinikums wurde das Freisetzen einer chemischen Substanz vermutet. Daraufhin wurde der Umweltschutzzug der Feuerwehr Dresden alarmiert. Da eine weitere Meldung von ca. zehn Personen mit Beschwerden aus dem betroffenen Bereich bei der Leitstelle einging, wurde die MANV-Komponente zum Einsatz gebracht. Dies sind ein Löschzug der Berufsfeuerwehr, ein Löschzug der freiwilligen Feuerwehr, Abrollbehälter, Leitender Notarzt, Org-Leiter Rettungsdienst, Führungsdienste der Feuerwehr sowie Rettungswagen und Notarzteinsetzfahrzeug.

Während die Einsatzkräfte des Umweltschutzzuges den Bereich der Zentralsterilisation kontrollierten, kümmerten sich Andere um die betroffenen Personen. Zehn Personen wurden vorsorglich dem Rettungsdienst vorgestellt.

Im Verlauf des Einsatzes meldeten sich weitere fünf Personen, die sich ebenfalls im betroffenen Bereich aufgehalten hatten. Die medizinische Betreuung konnten im Bereich der Notaufnahme durchgeführt werden, so dass der Aufbau eines Behandlungsplatzes durch die Feuerwehr nicht erforderlich war.

Mit den Mitteln der Feuerwehr konnten in der Zentralsterilisation keine gesundheitsgefährdenden Stoffe nachgewiesen werden.



19.06.2012 10:52 Uhr Kellerbrand – Behringstraße – Friedrichstadt

In einem Mehrfamilienhaus (Ecke Schäferstraße) war es in einer Kellerbox zum Brand von abgelagerten Materialien gekommen. Es kam zur Verrauchung im Kellerbereich im Treppenraum und teilweise auch in darüberliegenden Wohnungen durch den Versorgungsschacht. Der Brand verursachte erhebliche Schäden durch Rauch und Hitze. Auch Leitungen für Strom, Wasser und Abwasser wurden beschädigt, so dass die Versorgung abgeschaltet werden musste. Mit einem Strahlrohr konnte der Brand schnell gelöscht werden. Personen kamen nicht zu Schaden. Einige Bewohner hatten vor Eintreffen der Feuerwehr das Haus bereits verlassen. Weitere Personen mussten nicht in Sicherheit gebracht werden. Zur Entrauchung setzte die Feuerwehr Lüfter ein. Angrenzende Wohnungen wurden kontrolliert und vor der Freigabe Luftmessungen durchgeführt.

Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Löbtau und Übigau sowie ein Rettungswagen des Malteser Hilfsdienstes.

23.06.2012 03:15 Uhr Asia-Bistro brannte – Bärensteiner Straße – Striesen

Der Leitstelle Feuerwehr wurde der Brand eines eingeschossigen Gebäudes gemeldet, dass zum überwiegenden Teil als Asia-Bistro genutzt wurde. Bei Ankunft der Feuerwehr war der Brand bereits durch das Flachdach durchgebrochen. Es befanden sich keine Personen im Gebäude. Bedingt durch die Dachabdeckung, die aus einer mehrlagigen Dachpappenschicht bestand, kam es zweitweise zu erheblicher Rauchentwicklung. Die Löscharbeiten nahmen eine längere Zeit in Anspruch, weil das Dach geöffnet werden musste, um den Brand im Zwischenraum des Daches löschen zu können. Die Anwohner in nördlicher Richtung wurden deshalb informiert und die Rauchausbildung während des Einsatzes regelmäßig überwacht. Personen wurden nicht verletzt. Die Brandausbreitung auf einen Lottoladen, der sich auch im Flachbau befand, konnte verhindert werden.

Der Gaststättenbereich des Gebäudes wurde fast vollständig zerstört und ist nicht mehr nutzbar. Während der Löscharbeiten musste die Bärensteiner- und die Altenberger Straße zeitweise gesperrt werden.

Alarmiert wurden drei Löschzüge der Berufsfeuerwehr und ein Rettungswagen.



05.07.2012 00.34 Uhr Pkw im Teich – Altfriedersdorf – Weixdorf

Ein Pkw Ford Courier war in den Mühlteich gerollt. Schnell stellte sich heraus, dass sich keine Personen im Fahrzeug befanden. Der Ford wurde gesichert und schließlich mit der Seilwinde eines Hilfeleistungsfahrzeuges aus dem Wasser gezogen.

Die Freiwillige Feuerwehr Weixdorf, Einsatzfahrzeuge der Feuerwache Neustadt und ein Rettungswagen wurden alarmiert.



05.07.2012 18.20 Uhr Gewitter und Starkregen über Dresden – Stadtgebiet

Das über Dresden ziehende Gewitter mit Sturmböen und Starkregen brachte der Feuerwehr Dresden in den Abendstunden ein reges Einsatzgeschehen. Zu insgesamt 46 Einsätzen musste ausgerückt werden.

Zahlreiche Einsatzfahrzeuge der Berufsfeuerwehr und von acht Stadtteilfeuerwehren rückten zu folgenden Einsätzen aus:

- Wasser im Kellen, Tiefgaragen und anderen Gebäudeteilen – 16 mal;
- Bäume bzw. Äste auf Straßen (ein Pkw wurde dabei beschädigt – 5 mal;
- Wasser war wieder abgeflossen bzw. Anwohner wurden selbst tätig – 16 mal;
- Automatische Brandmeldeanlagen verschiedener Einrichtungen lösten aus – 9 mal;

Gemeinsam mit der Berufsfeuerwehr waren die Stadtteilfeuerwehren Kaitz, Gorbitz, Klotzsche, Hellerau, Weixdorf, Bühlau, Lockwitz und Ockerwitz im Einsatz.

08.07.2012 06.15 Uhr Pkw brannten – Alte Moritzburger Straße – Weixdorf

Ein Pkw Mitsubishi Colt, der in einem Grundstück abgestellt war, war total in Brand geraten. Bei Eintreffen der Feuerwehr hatten die Flammen bereits auf den Motorraum eines daneben stehenden Chevrolet (Van) übergegriffen. Personen kamen nicht zu Schaden. Mit einem Strahlrohr konnte der Brand schnell gelöscht werden. Die daneben stehenden Öltanks wurden nicht beschädigt.

Alarmiert wurden der Löschzug der Feuerwache Neustadt und die Freiwillige Feuerwehr Weixdorf.

11.07.2012 10.24 Uhr Brand am Vordach – Bernhardstraße – Plauen

Im Zuge von Sanierungsarbeiten kam es über dem Eingang eines Verwaltungsgebäudes am Vordach zu einem Schwelbrand. Mitarbeiter der Sanierungsfirma versuchten vor Eintreffen der Feuerwehr den Brand zu löschen. Dies gelang nur teilweise.

Die Feuerwehr ortete mit einer Wärmebildkamera den Brand an der inneren Dachverkleidung und setzte ein Strahlrohr zum Löschen ein. Dabei musste das Vordach teilweise geöffnet werden. Personen kamen nicht zu Schaden.

Alarmiert wurde der Löschzug der Feuerwache Löbtau.

14.07.2012 12:18 Uhr Defekt an der Straßenbahn – Georgplatz – Altstadt

Durch einen technischen Defekt am Fahrgestell verlor eine Straßenbahn der Linie 12 zwischen Freiburger Straße und Georgplatz größere Mengen Hydrauliköl. Für den Transport zum Straßenbahnhof wurde die Bahn mit hydraulischen Hebern auf Havarieaufgestelle gehoben. Durch den Einsatz von Ölbindemitteln wurde im Bereich zwischen Hertha-Lindner-Straße und Georgplatz das Öl aufgenommen und die Straße gereinigt. Während des Einsatzes kam es zu Verkehrsbehinderungen.



Alarmiert wurden der Löschzug der Feuerwache Neustadt mit den für die Straßenbahnhilfe notwendigen Hilfeleistungsfahrzeugen sowie ein Gerätewagen für Ölbeseitigung der Feuerwache Löbtau.

15.07.2012 09:16 Uhr Stroh brannte – Am Helfenberger Park – Helfenberg

Unter einem freistehenden Schauer (ca. 70m x 15m) waren ca. 300 Tonnen Stroh, gepresst zu Ballen, in Brand geraten. Die Ballen lagerten unter dem Schauer in einem Abschnitt von ca. 40 Metern. Die Dachkonstruktion über dem brennenden Stroh war bei Eintreffen der Feuerwehr bereits eingestürzt. Die noch bestehende Dachkonstruktion wurde mit zwei Strahlrohren vor weiterer Zerstörung geschützt.

Es wurde entschieden, das Stroh unter Kontrolle abbrennen zu lassen. Personen kamen nicht zu Schaden.

Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Striesen und Neustadt sowie die Freiwillige Feuerwehr Dresden-Rockau.



20.07.2012 16:35 Uhr Bier auf Straße – Innsbrucker Straße – Kaitz

Beim Durchfahren einer Kurve war auf einem mit Bierkästen beladenen Sattelzug die Ladung verrutscht. Die verrutschte Ladung wurde auf der linken Fahrzeugseite nur noch durch die Plane gehalten.

Ein Gabelstapler, der nicht weit entfernten Brauerei, löste die Plane. Dabei stürzte die lose Ladung auf die Straße. Die Feuerwehr unterstützte die Mitarbeiter der Brauerei beim Beräumen der Straße. Eine Kehrmaschine übernahm die abschließende Reinigung.

Alarmiert wurden ein Hilfeleistungslöschfahrzeug, der Rüstwagen-Universal und der Abrollbehälter-Rüstmaterial.



23.07.2012 05:16 Uhr Pkw-Transporter brannte – Bundesautobahn – BAB 17

In Höhe der Autobahnanschlussstelle Dresden-Gorbitz (Richtungsfahrbahn Dreieck Dresden-West) war es auf der Autobahn zum Brand mehrerer Pkw auf einem tschechischen Pkw-Transporter gekommen. Bei Eintreffen der Feuerwehr waren die hinteren sechs Pkw bereits total in Brand geraten. Durch den Einsatz von Löschwasser aus zwei Strahlrohren und einem Rohr mit Löschschaum konnte verhindert werden, dass die Flammen sich auf die vorderen vier Fahrzeuge und die Zugmaschine ausbreiten konnten. Personen kamen nicht zu Schaden. Während des Einsatzes musste die Autobahn gesperrt werden.



Alarmiert wurden der Löschzug der Feuerwache Löbtau, zwei zusätzliche Tanklöschfahrzeuge und die Freiwillige Feuerwehr Gompitz.



28.07.2012 01:52 Uhr Bagger in Flammen – Petrikirchstraße – Neustadt

Mehrere Anrufer meldeten der Leitstelle Feuerwehr einen brennenden Bagger in der Dresdner Neustadt. Die Einsatzkräfte der Feuerwehr fanden dann einen im Heckbereich in voller Ausdehnung brennende Bagger vor. Der Brand hatte schon auf einen Baum, unter dem der Bagger abgestellt war, übergegriffen. Mit Wasser und Löschschaum konnten Baumaschine und Baum schnell gelöscht werden.

Im Einsatz war der Löschzug der Feuerwache Neustadt.



30.07.2012 00:09 Uhr Rauch aus E-Lok – Wiener Platz – Altstadt

Aus dem Führerstand einer tschechischen E-Lok, die im Hauptbahnhof zwischen den Gleisen 17 und 18 abgestellt war, drangen bei Eintreffen der Feuerwehr Rauchschwaden. Es stellte sich bei Erkundung der Lage heraus, dass nicht die Lok, sondern im Führerstand abgelegtes Papier und Putzlappen in Brand geraten waren. Der Brand konnte mit CO₂-Löschern schnell abgelöscht werden. Lüfter wurden zur Beseitigung des Rauches eingesetzt. Personen kamen nicht zu Schaden.

Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Neustadt und Löbtau sowie die Freiwillige Feuerwehr Kaitz.



06.08.2012 11:54 Uhr Dachstuhlbrand – Börnerweg – Mockritz

Innerhalb weniger Minuten liefen bei der Leitstelle Feuerwehr mehrere Meldungen über einen Dachstuhlbrand im Börnerweg ein. Die Anrufer meldeten eine starke Rauchentwicklung und Flammen. Als die ersten Einsatzfahrzeuge etwa zehn Minuten nach dem Notruf an der Einsatzstelle eintrafen, fanden sie den in voller Ausdehnung brennenden Dachstuhl eines dreigeschossigen Mehrfamilienhauses vor. Es wurde sofort die Alarmierung weiterer Kräfte der Feuerwehr veranlasst. Die Brandbekämpfung wurde mit mehreren Strahlrohren im Innen- und Außenangriff durchgeführt. Die Brandbekämpfung gestaltete sich langwierig, da sich der Brand im als Wohnraum ausgebauten Dachstuhl hinter der Innenverkleidung ausgebreitet hatte. Die Wand- und Deckenverkleidung der Dachgeschosswohnungen musste geöffnet werden um alle verbliebenen Glutnester ablöschen zu können. Die Restablöschung im Bereich der Dachgauben war schwierig, da diese komplett mit Blech verkleidet waren, das erst mühsam entfernt werden musste. Alle Bewohner hatten bei Eintreffen der Feuerwehr das Haus verlassen. Der Mieter der vom Brand betroffenen Wohnung wurde wegen Verdacht auf Rauchgasvergiftung dem Rettungsdienst vorgestellt.

Während der Löscharbeiten im Dachstuhl wurden alle weiteren Wohnungen kontrolliert. In den Wohnungen im ersten Obergeschoss wurde das durchdringende Löschwasser mit Nasssaugern aufgenommen um den Wasserschaden zu minimieren.

Nach Angaben der Polizei war der Brand durch einen Bewohner verursacht. Er hatte versucht ein Wespennest auszuräuchern.



Alarmiert wurden Einsatzfahrzeuge der Feuerwachen Neustadt, Striesen und Löbtau sowie die Freiwilligen Feuerwehren Niedersedlitz und Lockwitz.



12.08.2012 09:51 Uhr Kellerbrand – George-Bähr-Straße – Altstadt

Die hausinterne Brandmeldeanlage im Bayer-Bau der TU Dresden signalisiert einen Brand, so dass die Feuerwehr alarmiert wurde. Die Einsatzkräfte der Feuerwehr stellten Rauch im Sockelgeschoss des Gebäudes fest. In einem Raum war es zum Brand eines Bauteils der Haustechnik gekommen.

Das Feuer konnte schnell mit Wasser aus einem Strahlrohr gelöscht werden. Mit Lüften wurde der Raum vom Brandrauch befreit. Personen kamen nicht zu Schaden.

Im Einsatz waren die Löschzüge der Feuerwachen Neustadt und Löbtau.

14.08.2012 01:41 Uhr Wohnungsbrand – Mohnstraße – Pieschen

Im zweiten Obergeschoss eines viergeschossigen Mehrfamilienhauses war es zum Brand einer Wohnung gekommen. Bei Eintreffen der Feuerwehr befand sich die Mieterin der Brandwohnung bereits im Freien. Ein Zimmer und der Korridor der Wohnung befanden sich bereits im Vollbrand. Flammen schlugen aus dem Fenster.

Die Einsatzkräfte der Feuerwehr nahmen die Brandbekämpfung über das Treppenhaus mit einem Strahlrohr auf. Gleichzeitig wurden zwei Personen über eine Drehleiter aus der über der Brandwohnung liegenden Wohnung gerettet. Sie und die Mieterin der Brandwohnung wurden vorsorglich in ein Krankenhaus transportiert.

Zwei weitere Hausbewohner wurden über das Treppenhaus ins Freie gebracht.

Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Neustadt und Übigau sowie Fahrzeuge des Rettungsdienstes.



15.08.2012 07:06 Uhr Verkehrsunfall – Wehlener Straße – Tolkewitz



Im Bereich der Straßenbahnhaltestelle Wasserwerk Tolkewitz kam es zwischen einem Pkw (BMW X6) und einer Straßenbahn zum Frontalzusammenstoß. Der Pkw wurde dabei zur Seite geschleudert, überschlug sich und lag im Haltestellenbereich auf dem Dach. Durch den starken Aufprall wurde der Motorblock in den Fußraum des Fahrers gedrückt und die Bodenwanne verformt. Der Fahrer wurde mit beiden Beinen zwischen Bodenwanne und Armaturenkonzole eingeklemmt. Die Rettung des Fahrers war kompliziert und zeitaufwändig. Hydraulische Rettungsgeräte wurden eingesetzt. Während dieser Arbeiten wurde der Fahrer notfallmedizinisch versorgt. Der Mann kam mit schweren Verletzungen in ein Krankenhaus.

Alarmiert wurde der Hilfeleistungszug der Feuerwache Neustadt, der Löschzug der Feuerwache Striesen, ein Notarzteinsetzfahrzeug und ein Rettungswagen.

16.08.2012 02:09 Uhr Dachstuhlbrand – Schweriner Straße – Friedrichstadt

Der Dachstuhl eines fünfgeschossigen, leerstehenden Eckhauses (Ecke Roßthaler Straße) war in Brand geraten. Bei Ankunft der ersten Einsatzfahrzeuge brannte bereits eine Dachfläche von 350 bis 400 Quadratmetern. Da das Gebäude wegen der Brandeinwirkungen und des Bauzustandes nicht mehr begehbar war, wurde die Brandbekämpfung über drei Drehleitern im Außenangriff vorgenommen. Im Gebäude kam es vom Dach bis ins zweite Obergeschoss zu Brandzerstörungen. Verletzt wurde niemand. Der Straßenabschnitt musste bis zur Sicherung des Gebäudes mehrere Tage gesperrt werden.



Im Einsatz waren die Löschzüge der Feuerwachen Löbtau und Übigau.



22.08.2012 10:40 Uhr Straßenbahnunfall – Postplatz – Altstadt

Im Haltestellenbereich an der Wallstraße fuhr eine Straßenbahn der Linie 12 auf eine haltende Bahn der Linie 11 auf. Wegen der Information über Verletzte wurde die Alarmierung um Einsatzmittel (MANV – Massenanfall von Verletzten) erweitert.

Durch den Aufprall erlitten mehrere Fahrgäste Verletzungen. Es wurde jedoch keine Person eingeklemmt, so dass zu Rettung keinerlei technische Mittel zum Einsatz gebracht werden mussten.

Feuerwehr, Polizei und Verkehrsbetriebe bildeten eine gemeinsame Einsatzleitung. Insgesamt gab es elf verletzte Personen. Acht dieser Personen mussten zur weiteren Behandlung in Krankenhäuser gebracht werden.

Technische Maßnahmen an den Straßenbahnen waren nicht nötig. Beide Bahnen konnten nach Abschluss der Maßnahmen den Haltestellenbereich aus eigener Kraft verlassen.



Alarmiert wurden der Löschzug der Feuerwache Striesen, die Freiwilligen Feuerwehren Bühlau und Niedersedlitz sowie neun Fahrzeuge des Rettungsdienstes.



22.08.2012 06:31 Uhr Gewitter über Dresden – Stadtgebiet



Der über Dresden ziehende Gewittersturm brachte der Feuerwehr zahlreiche Einsätze zur Beseitigung von Sturmschäden. Zumeist in den östlichen und südlichen Stadtteilen stürzten Bäume um oder brachen Äste ab. Stromleitungen wurden zerrissen, Autos und Gebäude beschädigt. Solche Einsätze waren: – Fritz-Schreiter-Str. (Baum auf Fahrbahn/Stromleitung abgerissen) – Tolstoistr. (große Linde an Haus gefallen) – Heynathsstr. (großer Ast beschädigte Hausfassade – Barbarossaplatz (Ast auf PKW). Personenschäden wurden der Feuerwehr nicht gemeldet.

Alarmiert wurden Einsatzfahrzeuge der Feuerwachen Striesen und Löbtau sowie die Stadtteilfeuerwehren Bühlau, Lockwitz, Niedersedlitz, Weißig und Eschdorf.

28.08.2012 07:05 Uhr Brand im Club – An der Schleife – Industriegelände

Einrichtungsgegenstände waren im Live Club „Tante Ju“ in Brand geraten. Beim Eintreffen fand die Feuerwehr einen Brand im Saal und starke Verrauchung des gesamten Objektes vor. Der Brand wurde schnell mit Wasser aus einem Strahlrohr gelöscht. Zur Entrauchung des Objektes wurden Lüfter eingesetzt. Zur Brandzeit war der Club nicht geöffnet. Personen kamen nicht zu Schaden. Wie die polizeilichen Ermittlungen ergaben, wurde vor Brandausbruch in das Objekt eingebrochen.

Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Neustadt und Übigau sowie die Freiwillige Feuerwehr Klotzsche.



31.08.2012 01:32 Uhr Kellerbrand – Elisenstraße – Johannstadt

Im Kellergeschoss einer Wohnhochhauszeile war es zum Brand in einer Kellerbox gekommen. Mit einem Strahlrohr konnte der Brand schnell gelöscht werden. Rauch konnte sich im Kellerbereich, in Wohnungen (wegen angekippter Fenster) und teilweise durch einen Installationsschacht des Hauses ausbreiten. Über die hausinterne Lautsprecheranlage wurden die Mieter informiert. Zeitgleich kontrollierten drei Einsatztrupps alle Etagen. Mit Lüftern wurden zwei Hauseingänge zwangsbelüftet. Die Bewohner konnten sich in einem Bus der Verkehrsbetriebe aufhalten. Eine Frau wurde mit Verdacht auf Rauchgasvergiftung in ein Krankenhaus gebracht. Acht weitere Mieter wurden vor Ort behandelt. Nach Beendigung des Einsatzes konnten alle Bewohner in ihre Wohnungen zurück.

Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Neustadt und Striesen sowie ein Rettungswagen.

07.09.2012 06:58 Uhr Küchenbrand – Bärnsdorfer Straße – Neustadt

Die Küche im Erdgeschoss einer Wohnung in einem Reihenheim war in Brand geraten. Bei Eintreffen der Feuerwehr hatten die Flammen bereits die gesamte Küche erfasst. Auch ins Obergeschoss hatten sich die Flammen über die Treppe bereits ausgebreitet. Dort war hauptsächlich das Bad vom Brand betroffen. Die Wohnungsinhaber, ein Rentnerehepaar, hatten das Haus vor Ankunft der Feuerwehr bereits verlassen. Beide mussten wegen des Verdachtes auf Rauchgasvergiftung ins Krankenhaus gebracht werden.

Der Brand konnte mit einem Strahlrohr schnell gelöscht werden. Lüfter kamen zum Einsatz um Rauchfreiheit zu schaffen. Benachbarte Wohnungen wurden nicht geschädigt. Die Brandwohnung wurde wegen der Brand- bzw. Rußschäden unbewohnbar. Die Ermittlungen zur Ursache des Brandes werden durch die Polizei geführt.

Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Neustadt und Übigau sowie zwei Rettungswagen.



18.09.2012 16:34 Uhr Brand im Backwarenbetrieb – Offenburger Straße – Coschütz

Im ersten Obergeschoss des Backwarenbetriebes, Dr. Quendt KG, war es in der Backstrecke für Gebäck zum Brand gekommen. Bei Eintreffen der Feuerwehr hatten die Betriebsangehörigen das Gebäude verlassen. Die Gaszufuhr der Anlage war geschlossen. Zwei Mitarbeiter hatten mit CO₂-Löschern erste Löschversuche begonnen. Da es zu starker Rauchentwicklung gekommen war, wurden sie von der Besatzung des Rettungswagens untersucht. Einer der Männer wurde zur weiteren Untersuchung in ein Krankenhaus gebracht. Bei der Brandbekämpfung setzte auch die Feuerwehr CO₂-Löcher und eine geringe Wassermenge ein. Zur Rauchbeseitigung kamen Lüfter zum Einsatz.

Alarmiert wurden zwei Löschzüge der Berufsfeuerwehr und ein Rettungswagen des Malteser Hilfsdienstes.

28.09.2012 02:23 Uhr Wohnungsbrand – Rudolf-Leonhard-Straße – Neustadt

In der Küche einer Wohnung im ersten Obergeschoss eines Mehrfamilienhauses war es zum Brand gekommen. Bei Eintreffen der Feuerwehr schlugen bereits Flammen aus den hofseitig gelegenen Küchenfenstern. Die Bewohnerin hatte die Brandwohnung bereits verlassen. Sie wurde mit Verdacht auf Rauchvergiftung in ein Krankenhaus gebracht. Auch ihre Katze wurde zur Behandlung in eine Tierklinik gebracht.

Zwei Einsatztrupps gingen über die Treppe zur Brandbekämpfung und Menschenrettung vor. Eine Person aus dem zweiten Obergeschoss wurde von ihnen über die Treppe in Sicherheit gebracht.



Über eine Drehleiter wurden zwei Personen aus dem zweiten Obergeschoss und zwei weitere Personen aus dem Dachgeschoss in Sicherheit gebracht. Auch drei Hunde wurden über die Leiter aus dem Dachgeschoss geholt.

Von diesen fünf Personen wurden eine Frau und ein Mann vor Ort vom Rettungsdienst untersucht. Eine Frau kam wegen des Verdachtes auf Rauchvergiftung in ein Krankenhaus.

Der Brand konnte schnell gelöscht werden. Wegen der Brandschäden und Rußablagerungen wurde die Wohnung jedoch unbewohnbar. In der Wohnung unterhalb der Brandwohnung kam es durch Löschwasser zu Wasserschäden. Vor Freigabe der Wohnungen wurden Messungen der Raumluft durchgeführt.

Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Neustadt und Übigau sowie zwei Rettungswagen.

07.10.2012 21:35 Uhr Fachwerkhaus brannte – Pappritzer Straße – Wachwitz

Ein Fachwerkhaus, bestehend aus Keller, Erd- und Dachgeschoss (ca. 10m x 12m), in dem sich u.a. Wohnräume, Hobbyräume und eine Sauna befanden, war total in Brand geraten. Die Flammen griffen am benachbarten Gebäude, in dem die Öl-Heizungsanlage untergebracht war, auf Teile des Daches über und beschädigten es. Die Heizungsanlage und die Öltanks wurden nicht in Mitleidenschaft gezogen. Die vier Bewohner wurden nicht verletzt.

Durch Übermittlungsprobleme zur Lage der Einsatzstelle und wegen der beengten Anfahrtsbedingungen kam es bei der Anfahrt der Einsatzfahrzeuge zu Verzögerungen.

Durch die Feuerwehr wurden bei den Löscharbeiten insgesamt sechs Strahlrohre eingesetzt. Ein Übergreifen des Brandes auf ein weiteres Wohnhaus konnte verhindert werden.

Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Striesen und Neustadt, die Freiwilligen Feuerwehren Pillnitz und Pappritz und ein Rettungswagen.



10.10.2012 13:45 Uhr Straßenbahnhilfe – Wettiner Platz – Altstadt



Infolge des Zusammenstoßes einer Straßenbahn der Linie 1 mit einem Radlader wurde das erste Fahrgestell der Bahn aus dem Gleis gehoben und ca. 0,5 Meter seitlich verschoben. Personen kamen nicht zu Schaden.

Mit hydraulischer Hebe- und Verschiebetechnik wurden die Räder des Wagens wieder in die Gleise gesetzt. Während des Einsatzes kam es zu Verkehrsbehinderungen. Für den gestörten Straßenbahnverkehr wurde Ersatzverkehr eingesetzt.

Im Einsatz war der Hilfeleistungszug der Feuerwache Neustadt.

20.10.2012 03:17 Uhr Wohnungsbrand – Rehefelder Straße – Pieschen

In einem Mehrfamilienhaus war es in einer Wohnung im ersten Obergeschoss zum Brand gekommen. Bei Eintreffen der Feuerwehr schlugen bereits Flammen aus einem Fenster. Zwei Hausbewohner hatten das Haus über den Treppenraum bereits verlassen. Weitere Personen, darunter auch Kinder, machten sich an den Fenstern bemerkbar.

Drei Einsatztrupps gingen sofort zur Menschenrettung und zur Brandbekämpfung vor. Je ein Strahlrohr wurde innen und außen eingesetzt. Zur Unterstützung der Menschenrettung über die Treppe kamen Lüfter zum Einsatz. Insgesamt wurden über den Treppenraum zehn Personen in Sicherheit gebracht, so dass durch die Rettungsdienstkräfte dann zwölf Personen (dabei ein Kind und ein Säugling) wegen des Verdachtes auf Rauchgasvergiftung medizinisch versorgt und zur weiteren Untersuchung in Krankenhäuser gebracht wurden. Der Wohnungsinhaber zog sich außerdem Verbrennungen zu. Auch ein Feuerwehrmann musste medizinisch versorgt werden. Er brauchte jedoch nicht in ein Krankenhaus.

Wegen der entstandenen Schäden durch Feuer, Rauch und Wasser können die Brandwohnung und drei weitere Wohnungen vorerst nicht mehr genutzt werden. Fünf Katzen aus einer Wohnung im zweiten Obergeschoss wurden ins Tierheim gebracht.



Alarmiert wurden zwei Löschzüge der Berufsfeuerwehr sowie zwei Notarzteinsetzfahrzeuge und fünf Rettungswagen.



23.10.2012 22:48 Uhr Kellerbrand – Borsbergstraße – Striesen

Im Keller eines mehrgeschossigen Wohnhauses war eine größere Menge (mehr als 1 m³) Papier in Brand geraten. Bei Eintreffen der Feuerwehr hatten einige Bewohner das Haus bereits verlassen. Ein Bewohner hatte dabei Rauch eingeatmet und wurde vom Rettungsdienstpersonal vorbeugend untersucht. Er musste jedoch nicht in ein Krankenhaus. Im zweiten Obergeschoss befand sich ein Mann am Fenster und klagte über Atembeschwerden. Er wurde über eine Drehleiter in Sicherheit gebracht und zur medizinischen Versorgung in ein Krankenhaus gebracht. Weitere Bewohner mussten nicht in Sicherheit gebracht werden.

Der Brand im Keller konnte mit zwei Strahlrohren schnell gelöscht werden. Zur Entrauchung kamen Lüfter zum Einsatz. In den Geschossen und einzelnen Wohnungen des Hauses wurden Messungen der CO-Konzentration durchgeführt. Es wurden keine gefährlichen Konzentrationen festgestellt.

Alarmiert wurden zwei Löschzüge der Berufsfeuerwehr und zwei Rettungswagen.

27.10.2012 14:50 Uhr Brand Gartenlaube – Steinbacher Straße – Cotta



Aus unbekannter Ursache gerieten Einrichtungsgegenstände und Innenverkleidung einer ca. 4m x 6m großen Gartenlaube in Holzbauweise in Brand. Bei Eintreffen der Feuerwehr brannte die Laube im Innern total. Über den Aufenthaltsort des Besitzers konnten keine Angaben gemacht werden, so dass man von einer Person im Brandobjekt ausgehen musste. Der Besitzer fand sich später unversehrt am Einsatzort ein. Die Brandbekämpfung wurde gleichzeitig mit der Personensuche durchgeführt. Der Brand wurde mit Wasser aus zwei Strahlrohren gelöscht. Zur Löschwasserversorgung musste eine rund 250 Meter lange Schlauchleitung verlegt werden.

Im Einsatz waren Löschfahrzeuge der Feuerwachen Übigau und Neustadt sowie die Freiwillige Feuerwehr Gorbitz.

05.11.2012 02:50 Uhr Kinderwagen brannten – Florian-Geyer-Straße – Johannstadt

Im Treppenraum eines Wohnhochhauses kam es im Erdgeschoss zum Brand eines Kinderwagens. Mit einem Strahlrohr konnte der Brand schnell gelöscht werden. Es kam zu Rußablagerungen an Wänden und Decke. Angrenzende Wohnungen wurden kontrolliert. Eine Bewohnerin aus dem Erdgeschoss wurde vorsorglich von der Besatzung des Rettungswagens untersucht. Sie musste jedoch nicht in ein Krankenhaus.

Um 04:11 Uhr musste die Feuerwehr im selben Haus, jedoch an anderer Stelle, einen weiteren Kinderwagen löschen. Auch hier kam ein Strahlrohr zum Einsatz.

Alarmiert wurden jeweils die Löschzüge der Feuerwachen Altstadt und Neustadt sowie ein Rettungswagen.

14.11.2012 20:42 Uhr Sauna brannte – An der Wostra – Zschieeren

Im Kellergeschoss eines wegen laufender Sanierung leer stehenden Einfamilienhauses war eine Sauna in Brand geraten. Das Haus war bei Eintreffen der Feuerwehr vollständig verraucht. Drei Einsatztrupps gingen im Gebäude zur Brandbekämpfung und Kontrolle vor. Zwei Strahlrohre kamen zum Einsatz. Mit Lüften wurde das Haus entraucht. Zur Restablöschung wurde Teile der Sauna ins Freie gebracht.

Alarmiert wurden zwei Löschzüge der Berufsfeuerwehr und die Freiwillige Feuerwehr Niedersiedlitz.

23.11.2012 10:51 Uhr Recyclinghalde brannte – Maxener Straße – Lockwitz

Auf dem Gelände eines Recyclingunternehmens war im Freien gelagertes Plastrecyclingmaterial in Brand geraten. Bei Eintreffen der Feuerwehr brannte auf der Lagerhalde des in Ballen gepressten Materials bereits eine Fläche von ca. 500m² mit offener Flamme unter starker Rauchentwicklung.

Zur Brandbekämpfung kamen drei Strahlrohre und ein Wenderohr über eine Drehleiter zum Einsatz. Zur Verbesserung des Löscherfolges wurde Netzwasser (Wasser mit dem Zusatz von Schaummittel) eingesetzt. Auch Schwertschaum wurde über die Drehleiter zum Einsatz gebracht. Zum vollständigen Ablöschen musste das Lagergut mit Greifer und Radlader auseinander gezogen werden. Zum nicht betroffenen Lagergut wurden Gassen geschaffen. Während des Einsatzes wurde die Rauchausbildung ständig beobachtet. Da der Rauch in die Höhe abzog, waren keine Wohngebiete gefährdet. Personen kamen nicht zu Schaden.

Die Berufsfeuerwehr war mit den Löschzügen der Feuerwachen Striesen und Altstadt sowie mit zwei Tanklöschfahrzeugen vor Ort. Außerdem waren die Freiwilligen Feuerwehren Niedersiedlitz und Lockwitz im Einsatz.



29.11.2012 17:14 Uhr Baumschäden durch Schneelast

Wegen umgeknickter Bäume oder abgebrochener Äste infolge der Schneelast musste die Feuerwehr zu sechs Einsätzen ausrücken. Die Einsätze betrafen Pillnitz, Helfenberg, Hellerau, Cossebaude, die Dresdner Heide und Loschwitz.

04.12.2012 22:09 Uhr Wohnungsbrand – Emil-Überall-Straße – Löbtau

In einer Wohnung im ersten Obergeschoss war es im Bad zum Brand gekommen. Rauchgeruch wurde im Treppenraum durch andere Hausbewohner wahrgenommen. Sie alarmierten die Feuerwehr und brachten die Mieterin der Brandwohnung und ihre zwei Kinder in Sicherheit. Weitere Hausbewohner hatten vor Eintreffen der Feuerwehr bereits das Haus durch den verrauchten Treppenraum verlassen. Sie hatten dabei Rauch eingeatmet. Insgesamt 13 Personen wurden deshalb durch die Notärztin vorbeugend untersucht. Zehn Personen, dabei auch die Mutter mit ihren Kindern aus der Brandwohnung, wurden zur weiteren medizinischen Versorgung in Krankenhäuser gebracht.

Der Brand konnte mit einem Strahlrohr schnell gelöscht werden. Lüfter wurden zum Entrauchen von Keller und Treppenraum eingesetzt. Löschwasser und Wasser aus geplatzttem Waschmaschinenschlauch wurde mit Industriesauger aufgenommen. Die anderen Wohnungen wurden vor der Freigabe kontrolliert. Ermittlungen der Polizei ergaben, dass der Brand durch eine brennende Kerze verursacht wurde.

Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Löbtau und Übigau, die Freiwillige Feuerwehr Gorbitz, ein Notarzteinsetzfahrzeug, vier Rettungswagen und Führungsdienste.

04.12.2012 15:18 Uhr Küchenbrand – Robert-Sterl-Straße – Leubnitz/Neuostra

Im vierten Obergeschoss eines Mehrfamilienhauses war es in einer Küche beim Kochen zu einer Verpuffung gekommen. Die Küche geriet dann total in Brand. Die Mieterin, die vor Ankunft der Feuerwehr durch ihren Sohn in Sicherheit gebracht wurde, versengte sich dabei die Haare und erlitt eine leichte Rauchgasvergiftung. Sie wurde zur weiteren Behandlung in ein Krankenhaus gebracht. Der Brand wurde mit einem Strahlrohr schnell gelöscht. Anschließend wurden Lüfter der Feuerwehr zur Entrauchung eingesetzt. Alle Wohnungen des Hauses wurden kontrolliert. In der Wohnung unter der Brandwohnung kam es zu Wasserschäden durch das Löschwasser. Die Brandwohnung wurde unbewohnbar. Alle anderen Mieter konnten in ihre Wohnungen zurück.

Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Altstadt und Striesen sowie ein Rettungswagen.

09.12.2012 18:25 Uhr Straßenbahn entgleist – Dreyßigplatz – Mickten



Eine Straßenbahn der Linie 4, die in Richtung Radebeul unterwegs war, entgleiste beim Überfahren einer Weiche mit dem ersten Fahrgestell. Personen kamen nicht zu Schaden.

Die Bahn wurde mit dem Bergearm des Wechselladerfahrzeuges für Technische Hilfeleistung (WLF-TH) wieder in das Gleis gehoben, so dass sie dann aus eigener Kraft in den Betriebshof fahren konnte. Während des Einsatzes wurden als Ersatzverkehr Busse eingesetzt.

Alarmiert wurde der Löschzug der Feuerwache Neustadt mit den Sonderfahrzeugen für Straßenbahnhilfe.

15.12.2012 03:59 Uhr Brand in Sempergalerie – Theaterplatz – Altstadt

In einem Kellergang der Sempergalerie war es zum Brand einer kleinen Menge von Bauabfällen gekommen. Ein Rauchmelder hatte den Brand signalisiert. Vor Eintreffen der Feuerwehr hatte ein Mitarbeiter des Sicherheitsdienstes den Brand mit einem Pulverlöscher bereits fast gelöscht. Der Mann wurde anschließend vom Rettungsdienst vorsorglich untersucht – ohne Befund. Die Feuerwehr brauchte nur noch eine Kübelspritze zum Einsatz bringen. Zur Rauchbeseitigung wurde ein Lüfter eingesetzt.

Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Altstadt, Übigau Striesen und Löbtau sowie ein Notarzteinsetzfahrzeug und ein Rettungswagen. Die meisten Fahrzeuge konnten schnell wieder einrücken.

20.12.2012 13:15 Uhr Rauchmelder verhinderte Küchenbrand – Neumarkt – Altstadt

Ein Plastikdeckchen war auf einem versehentlich eingeschalteten Cerankochfeld in Brand geraten. Der in der Küche installierte Melder löste daraufhin Hausalarm aus. Die zuständige Hausmanagerin eilte zu der betroffenen Wohnung und führte das Senioren-Ehepaar in Sicherheit. Die Feuerwehr brauchte nur noch die Wohnung zu lüften, da der Brand von selbst erloschen war. Die Mieterin wurde vorbeugend durch den Rettungsdienst untersucht und mit Verdacht auf Rauchgasvergiftung in ein Krankenhaus gebracht.

Im Einsatz waren die Löschzüge der Wachen Neustadt und Altstadt, sowie der Rettungsdienst.

21.12.2012 13:29 Uhr Wohnungsbrand – Grumbacher Straße – Löbtau

In einer Wohnung im dritten Obergeschoss eines Mehrfamilienhauses war es im Kinderzimmer zum Brand gekommen. Bei Ankunft der Feuerwehr brannte das Zimmer bereits total. Fensterscheiben waren bereits geplatzt.

Ein Mann stand mit seinen beiden Kindern auf dem hofseitigen Balkon und rief um Hilfe. Neun weitere Hausbewohner hatten das Haus bereits verlassen.

Über eine Drehleiter wurden die drei Personen aus dem dritten Obergeschoss gerettet und zur weiteren medizinischen Betreuung in ein Krankenhaus gebracht. Außerdem konnten zwei Katzen gerettet werden. Sie wurden zum Tierarzt gebracht. Für zwei Zebrafinken kam die Hilfe zu spät. Gleichzeitig wurde straßenseitig eine Drehleiter in Stellung gebracht und zwei Einsatztrupps gingen im Haus zur Brandbekämpfung vor. Mit einem Strahlrohr konnte der Brand schnell gelöscht werden. Wohnung und Treppenraum wurden belüftet. Nach der notwendigen Kontrolle konnten die Wohnungen wieder freigegeben werden. Die Brandwohnung wurde unbewohnbar.

Alarmiert wurden zwei Löschzüge der Berufsfeuerwehr, die Freiwillige Gorbitz und ein Rettungswagen.



25.12.2012 20:34 Uhr Schuppen brannte – Georg-Palitzsch-Straße – Prohlis

Im Schulgarten einer Förderschule war ein Holzhaus für Gartengeräte in Brand geraten. Bei Eintreffen der Feuerwehr brannte das Häuschen bereits total und war teilweise schon eingestürzt. Durch die Stadtteilfeuerwehr Lockwitz wurde das Haus mit einem Strahlrohr gelöscht. Personen kamen nicht zu Schaden.

Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Altstadt und Striesen, die Freiwillige Feuerwehr Lockwitz und ein Rettungswagen.

30.12.2012 16:25 Uhr Kleintransporter brannte – Hüttenweg – Gittersee

Der Leitstelle Feuerwehr wurde der Brand eines Fahrzeuges gemeldet. Beim Eintreffen an der Einsatzstelle fanden die Feuerwehrmänner einen abgestellten, im Frontbereich brennenden Kleintransporter Iveco Daily vor. Der Brand breitete sich bereits zum Laderaum aus. Mit Wasser aus einem Strahlrohr wurde das Feuer gelöscht. Personen kamen nicht zu Schaden.

Im Einsatz war der Löschzug der Feuerwache Löbtau.

31.12.2012 Einsätze zum Jahreswechsel – Stadtgebiet

Feuerwehr und Rettungsdienst mussten zum Jahreswechsel zu 48 Brandeinsätze, sechs Alarmer durch automatische Brandmeldeanlagen und 226 Einsätze des Rettungsdienstes ausrücken. Glücklicherweise kam es bei den meisten Bränden nur zu Sachschäden.

Die Einsätze des Rettungsdienstes standen, wie zu jedem Jahreswechsel, meist in Verbindung mit übermäßigem Alkoholgenuss. Die Brände gliederten sich in: acht Brände von Gegenständen auf Balkonen, 21 Brände von Abfall- oder Recyclingbehältern, 12 Brände von Gestrüpp oder Bäumen, zwei Pkw-Brände und fünf sonstige Brände.

Hier einige Beispiele:

17:08 Uhr Brand Balkon im 9. OG, Michelangelostraße, Dresden-Zschertnitz;

22:36 Uhr Brand Pkw, Gompitzer Straße, Dresden-Omsewitz;

22:20 Uhr Brand Balkon, Herzogswalder Straße, Dresden-Gorbitz;

22:27 Uhr Brand Balkon, Wölfnitzer Ring, Dresden-Gorbitz;

22:42 Uhr Brand Balkon, Otto-Dix-Ring, Dresden-Strehlen;

23:19 Uhr Brand Einraumwohnung, (eine verletzte Person – Rauchgasvergiftung), Michelangelostraße, Dresden-Zschertnitz;

00:11 Uhr Brand Balkon, Am Jägerpark, Dresden-Neustadt;

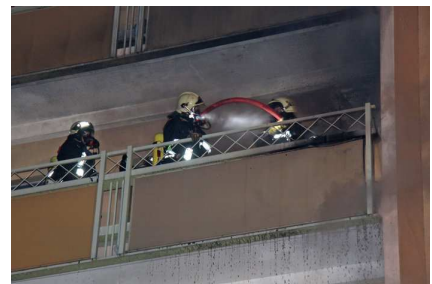
00:21 Uhr Brand Balkon, Wölfnitzer Ring, Dresden-Gorbitz;

00:34 Uhr Brand Holzanbau an leerstehendem Einfamilienhaus, Altleubnitz, Dresden-Leubnitz/Neuostra;

02:28 Uhr Brand von 2 Pkw, Ludwig-Hartmann-Straße, Dresden-Blasewitz;

03:33 Uhr Brand Balkon, Hochschulstraße, Dresden-Altstadt.

Zu Einsätzen der Notfallrettung rückten Rettungswagen 170-mal und Notarzteinsetzungsfahrzeuge 56-mal aus.



Urheberhinweis Fotos:

Fotos ohne Urhebarnachweis wurden uns freundlicherweise von der Spezialbildagentur „Brennpunktphoto“ zur Verfügung gestellt.

3 Katastrophenschutz – Vorbeugender Brandschutz

3.1 Baugenehmigungen und Grundsatzfragen

Insgesamt 1.367 Vorgänge wurden im Programm „Brandschau“ neu erfasst. 1.356 Vorgänge konnten bearbeitet werden. Es handelte sich u.a. um:

Zusatzkennung	Vorgänge	Zuordnung
Abnahme/Prüfung	25	Bauordnungsrecht
Abweichung nach § 67 SächsBO	33	Bauordnungsrecht
Amtshilfe/Aktenauskunft, Mängel nach Abnahme	20	Bauordnungsrecht
Außerbetriebnahme	1	BMA
Bauantrag (§ 63 SächsBO)	181	Bauordnungsrecht
Bauantrag (§ 64 SächsBO)	201	Bauordnungsrecht
Bauvoranfrage	2	Bauordnungsrecht
Beratungen	456	Beratg./Inform.
BlmSchG	1	And. Verfahren
Bebauungsplan	36	Bauplanungsrecht
DG-/KG-Ausbau § 61 SächsBO	5	Bauordnungsrecht
Inbetriebnahme	43	BMA
Information/Ablage	145	Beratg./Inform.
Löschwasser	52	Bauordnungsrecht
Mängel nach Abnahme, Nutzungsuntersagung BAA	2, 1	Bauordnungsrecht
NSR-Schließung	6	BMA
Ordnungsverfügung	0	And. Verfahren
Plangenehmigungs-/Feststellungsverfahren	5	Bauplanungsrecht
SächsWG	0	And. Verfahren
Satzungen	1	Bauplanungsrecht
Service	51	BMA
Sonstige	4	And. Verfahren
TÖB-Abfrage	94	And. Verfahren
Vollzug nach StVO	2	And. Verfahren
Zustimmungsverfahren nach § 77 SächsBO	0	Bauordnungsrecht
Widerspruchsverfahren	0	Bauordnungsrecht
Widmungen	0	And. Verfahren
Summe Bauplanungsrecht	42	
Summe Bauordnungsrecht	522	
Summe Baurecht	564	
Summe andere Verfahren	101	
Summe BMA/Service	101	
Summe Beratg./Inform./Ablage	601	
Summe erfasste Vorgänge	1367	

Insgesamt wurden im Jahr 2012 677 Anträge (Baurecht und andere Verfahren ohne BMA) bzw. 786 Vorgänge (mit BMA) bearbeitet.

Davon sind 41 bereits seit 2011 anhängig gewesen.

Die 2012 bearbeiteten Anträge gliedern sich verfahrenstechnisch wie folgt:

Unterteilung der Vorgänge (Bearbeitung)

Zusatzkennung		Vorgänge aus 2012	Vorgänge aus 2011	Summe
Abnahme/Prüfung	BO	25	0	25
Abweichung nach § 67 SächsBO	BO	33	3	36
Amtshilfe/Aktenauskunft	BO	20	0	20
Außerbetriebnahme	BMA	1	1	1
Bauantrag (§ 63 SächsBO)	BO	179	6	185
Bauantrag (§ 64 SächsBO)	BO	192	7	199
Bauvoranfrage	BO	2	0	2
BlmSchG	AV	1	0	1
B-Plan	BP	36	2	38
DG/KG nach § 61	BO	5	5	5
Inbetriebnahme	BMA	43	5	48
Löschwasser	BO	52	3	55
NSR-Schließung	BMA	6	0	6
Plangenehmigungs-/Feststellungsverfahren	BP	5	0	5
SächsWG	AV	0	0	0
Service	BMA	51	3	54
Sonstige	AV	4	0	4
TÖB-Abfrage	AV	94	6	100
Vollzug StVO	AV	2	0	2
Widerspruchsverfahren	BO	0	0	0
Widmungen	AV	0	0	0
Zustimmungsverfahren	BO	0	0	0
Summe Bauordnungsrecht				527
Summe Bauplanungsrecht				43
Summe andere Verfahren				107
Summe BMA/Service				109
Summe Baurecht				570
Summe bearbeiteter Vorgänge				786

456 der 2012 im SHW im Baugenehmigungsverfahren erfassten Beratungsvorgänge aus Tabelle 1 kennzeichnen die für die durchgeführten externen und internen Beratungen notwendigen Erst-/Wiedererfassungsmasken, jedoch nicht den tatsächlich entstandenen Aufwand/Umfang.

Dieser lag 2012 exakt bei 557 Beratungen mit einem Gesamtzeitaufwand von 581 h. Das entspricht insgesamt fast 73 Arbeitstagen.

Bezüglich des durchschnittlichen Eingangsvolumens von ca. 660 Anträgen/Jahr (Bauordnungsrecht und andere Verfahren) lag 2012 mit 665 Vorgängen im mehrjährigen Durchschnitt, wie folgende Tabelle zeigt:

	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003
Eingegangene Anträge	665	603	643	696	649	708	512	583	623	683
Bearbeitete Anträge	667	692	661	641	625	643	555	565	563	527

In das Jahr 2013 mussten 21 Anträge übernommen werden.

Das Jahr 2012 war im SG neben der Kernaufgabe Baugenehmigungsverfahren u. a. durch folgende Prozesse und Änderungen des Arbeitsablaufs gekennzeichnet.

- Im Rahmen des städtischen Programms zur Bereitstellung von bis zu 1.700 zusätzlichen KiTa-Plätzen bis zum Frühjahr 2013 wurden 29 Stellungnahmen, zwei Abnahmen und 33 Beratungen zum Thema Kindertagesstätten realisiert (u.a. zu Neu- bzw. Ersatzneubauten, Brandschutzsanierungen, kurzfristigen Einrichtungen /Nutzungsänderungen bzw. zur Errichtung von KiTas in Holzrahmen-/Modul- bzw. Container-Bauweise).

- Federführend durch das SG Baugenehmigungsverfahren vorbereitet und organisiert wurde durch die Abteilung ein zweitägiges Brandschutzsymposium zu den Themen Brandschutz in Schulen und Kindertagesstätten sowie Anforderungen an BMA und Feuerwehrschließungen durchgeführt. Dies richtete sich hauptsächlich an Beschäftigte des Hochbau – und des Schulverwaltungsamtes
- Durch Mitarbeiter des Sachgebietes wurden Fachthemen an Aufstiegsbeamte vergeben und für diese die Mentorfunktion sichergestellt. Dies betraf z. B. die Themen „Anwendungs- und Ausführungskriterien für Notleiteranlagen nach DIN 14094“ (noch nicht abgeschlossen) und „Einschränkung der Funkkommunikation in Objekten mit Differenzdruck- bzw. Jetventilationsanlagen durch hohe Druckschallpegel“ (ebenfalls noch nicht abgeschlossen).
- Im Fachbereich Brandmeldeanlagen (BMA) erfolgte u. a. die Betreuung:
 - o der Aufschaltung 28 neuer BMA zur Leitstelle Feuerwehr-Rettungsdienst Dresden;
 - o der Erneuerung und Erweiterung von vier bestehender BMA;
 - o von zwei Objekten, die neue Gebäudefunkanlagen erhielten und in Betrieb nahmen.
- Das vorhandene System Dresden II wurde um 62 neue Schließungen erweitert. Zudem erfolgten 85 Beratungen zu Gebäudefunkanlagen, Feuerwehrschließungen und Brandmeldeanlagen.
- Als herausragende Bauvorhaben aus der Sicht des Fachbereichs BMA/Schließungen sind stellvertretend zu nennen:
 - o der Neubauteil des Amtsgerichtes Dresden (Lothringer Straße 1);
 - o der Umbau der Centrum-Galerie (Prager Str. 17);
 - o das Gymnasium Cotta (Cossebauder Str. 35).
- Im Fachbereich Löschwasserversorgung wurden im Rahmen der Sicherstellung der Löschwasserversorgung in der Landeshauptstadt beispielsweise folgende Maßnahmen bzw. Planungen begleitet::
 - o OT Zöllmen
Umnutzung einer bestehenden Zisterne für die Löschwassersicherung in der Ortslage;
 - o OT Schönborn
Planung, Reko und Anpassung eines Löschteiches für die Löschwassersicherung in der oberen Ortslage;
 - o OT Marsdorf
Planung eines Zisternenneubaus für die Löschwassersicherung in der Ortslage;
 - o OT Schönhof
Planung eines Zisternenneubaus für die Löschwassersicherung im Bereich Schloss und Ortslage;
 - o Malschendorf
Planung eines Zisternenneubaus für die Löschwassersicherung in der Ortslage;
 - o Gewerbegebiet Coschütz
Anpassung von zwei vorhandenen Regenrückhaltebecken (RRB);
 - o OT Brabschütz
Planung der Rekonstruktion des Dorfteichs zur Löschwassersicherung in der Ortslage;
 - o OT Graupa
Planung eines Zisternenneubaus für die Löschwassersicherung in der Ortslage;
 - o Zusammenarbeit mit der DREWAG GmbH bei mehreren Vorhaben zur Leistungsoptimierung des TW-Netzes auch zu Löschzwecken z. B. in den Ortslagen Langebrück, Oberwartha, Niederwartha und Kauscha.

Als weitere Grundlage für die Darstellung der dezentralen Löschwasserentnahmestellen bis dato in Dienst gestellter, in der Bau- und Planungsphase befindlicher dezentralen Löschwasserentnahmestellen im Informationssystem Cardo wurde mit der Erstellung einer Gesamtübersicht städtischer und privater dezentraler Löschwasserentnahmestellen begonnen. Zudem wurden wieder löschwasserdefizitäre Gebiete bekannt. Beispielsweise in den Arealen Heideschanze, Jochhöh, Bienertmühle, Hofewiese und Neuländer Straße.

Im Folgenden werden beispielhaft nur einige komplizierte bzw. zeitaufwändige, z. T. mehrfach eingereichte Bauvorhaben bzw. noch fortlaufend zu betreuende Vorhaben des Jahres 2012 genannt:

- Händelallee 28, Schubertstraße
Neubau OGZ - Gemeinsames Zentrum für Strahlenforschung in der Onkologie;
- Fetscherstraße 76
Brandschutztechnische Sanierung Herzzentrum Dresden (komplexe Sanierung und brandschutztechnische Verbesserung in mehreren Etappen);
- Winterbergstraße 26
Umbau und Nutzungsänderung Bestandsgebäude in Wohn- und Pflegeresidenz Winterbergstraße (z. T. Sonderlösungen bei der Rettungswegsicherung);
- Wilsdruffer Straße 20-22, Schloßstraße 1-9
Ausbau der Dachgeschosse zu insgesamt 15 WE, Einbringen von Dachgauben, Anbau von Außentritten, Erweiterung der bestehenden Aufzugsanlagen, Errichtung von 15 Stellplätzen (Hochhäuser);
- Schloßstraße 2
Instandsetzung, Modernisierung u. Umbau des Kulturpalastes (bestehende Versammlungsstätte, Denkmalschutzobjekt);
- Oskar-Röder-Straße 1
Galopprennbahn Haupttribüne, Durchführung von brandschutztechnischen und statischen Maßnahmen zur Wiederherstellung der Nutzung, (Denkmalschutzobjekt Holztribüne);
- Am Brauhaus 8
Nutzungsänderung Kinospielstätte zur Philharmonieprobenstätte;
- Münchner Straße 14
Errichtung einer studentischen Wohnanlage mit 129 WE;
- Leipziger Straße, Hafencity;
HWS Erschließung des Gebietes "Hafencity" und Neubau Mehrfamilienhäuser mit TG im Areal;
- Prager Straße 17
Centrum-Galerie, Änderung der Grundrisse mit Einbau neuer Ladengeschäfte und Änderung der vorh. Ladeneinheiten;
- Nöthnitzer Straße 60
Neubau Hochleistungsrechner- und Speicherzentrum;
- Theaterplatz 1
Umbau Gemäldegalerie Alte Meister (im Zwinger Dresden).

3.2 Brandverhütungsschau

In Betrieben und Einrichtungen wurden 517 Brandverhütungsschauen und Überprüfungen durchgeführt, in deren Ergebnis 1.249 Mängel festgestellt wurden. Dies waren:

540 Mängel im baulichen Brandschutz;
139 technische Mängel;
570 im betrieblich organisatorischen Brandschutz.

Neben den Brandverhütungsschauen erfolgten 252 Beratungen von Bürgern, Firmen und Institutionen zu Fragen des vorbeugenden und baulichen Brandschutzes vor Ort oder in der Dienststelle. Außerdem wurden 38 schriftliche Stellungnahmen gefertigt, wovon 21 im Rahmen von Baugenehmigungsverfahren erforderlich waren.

Weitere Aufgabengebiete waren:

- Insgesamt 40 Abnahmen von Generalproben sowie Beratungen bei Modell- und Bauproben in den Spielstätten der Stadt;
- Anleitung und Koordination der Brandsicherheitswachen der Stadtteilfeuerwehren;
- Insgesamt 18 Gebrauchsabnahmen, zumeist mit dem Bauaufsichts- und dem Gewerbeamt, bei Ausstellungen, Museen, Märkten und Volksfesten;
- Teilnahme an Objektbegehungen zur Überprüfung der Einsatzunterlagen durch die Feuerwachen;
- Teilnahme und Vorbereitung von Übungen;
- 47 Beratungen zur Absicherung von Fußballspielen und anderen Veranstaltungen und Mitwirken bei der

- Absicherung;
- Abstimmung mit anderen Ämtern zur Fertigung von Planungsunterlagen für die generelle Durchführung von Märkten und anderen Flächennutzungskonzepten.

3.3 Brandsicherheitswachdienst

Der Brandsicherheitswachdienst in den Theatern und anderen Versammlungsstätten wurde von der Berufsfeuerwehr und Stadtteilfeuerwehren der Freiwilligen Feuerwehr abgesichert.

So wurden derartige Dienste in der Semperoper, dem Schauspielhaus, dem Kleinen Haus, dem Kulturpalast, der Staatsoperette, dem Festspielhaus Hellerau und dem Theater Junge Generation durchgeführt.

Hinzu kamen Dienste bei bestimmten Veranstaltungen im Internationalen Congress Center, in der Messehalle 1, in der Energieverbund Arena, im Schloss Albrechtsberg, im Palais im Großen Garten, in der Frauenkirche, im Glücksgas-Stadion und an andere Veranstaltungsorte.

Bei Veranstaltungen verschiedenster Art wurden insgesamt 12.679,75 Stunden Brandsicherheitswachdienst durch Angehörige der Feuerwehr geleistet.

Dabei wurden 9.095,25 Dienststunden von Kräften der Berufsfeuerwehr und 3.584,5 Dienststunden von den Stadtteilfeuerwehren abgesichert.

3.4 Katastrophen- und Zivilschutz

3.4.1 Umstrukturierung – Aufbau der 24. Medizinischen Task Force Dresden

Der Aufbau der 24. Medizinischen Task Force (MTF) Dresden orientiert sich an den beiden Pilotstandorten der 34. MTF in Kassel und der 40. MTF in Rheinland-Pfalz, welche das „vorläufige Projekt- und Einsatzhandbuch“ von Juli 2009 in ein „Rahmenkonzept MTF (RK MTF)“ überführen.

Die 24. MTF ist grundsätzlich nicht für den Ersteinsatz am Standort Dresden konzipiert, sondern um überörtliche Hilfeleistung zu stellen. Ihr Einsatz ist daher im Katastrophen- und Zivilschutzfall ab der Versorgungsstufe 3, insbesondere jedoch für die Versorgungsstufe 4 vorgesehen und zur Unterstützung der medizinischen Versorgung bei großen katastrophen-medizinischen Schadenslagen konzipiert.

Hierbei geht es um die grundlegende Erfüllung der Primäraufgaben:

- Dekontamination Verletzter;
- Aufbau und Betrieb einer Verletztendekontaminationsstelle;
- Aufbau und Betrieb eines Behandlungsplatzes;
- Patiententransport.

Typische Merkmale für ein mögliches Einsatzszenario ist ein Schadensgebiet bei dem eine Zerstörung der Infrastruktur vorliegt.

Die sekundären Aufgaben umfassen den Aufbau und Betrieb von Patientenablagen und/oder von Sichtungsstellen und/oder Verletztendekontaminationsstellen vor einem Krankenhaus sowie den Aufbau und Betrieb von Unfallhilfsstellen.

Das zeitweilige Rahmenkonzept regelt, wie die taktischen Einheiten Trupp, Staffel, Gruppe, Zug und Verband der MTF im Zivilschutz und bundesweit im länderübergreifenden Einsatz arbeiten sollen.

Die 24. MTF sollte situationsabhängig in der Lage sein schon vorhandene Einsatzstrukturen und im Einsatz befindliche Kräfte zu verstärken, zu ersetzen, einen zugeteilten Abschnitt zu übernehmen oder auch selbstständig zu leiten.

Die Erarbeitung der Feinkonzepte erfolgt über das Jahr 2012 hinaus an den beiden Pilotstandorten für die Teileinheiten Führung, Patiententransport, Behandlung (Kassel) und Dekontamination Verletzter sowie Logistik (Rheinland-Pfalz).

Die 24. MTF im Aufbau am Standort Dresden begann mit der Aufstellung der verschiedenen Einsatzeinheiten.

Die fehlende Feinkonzeption des BBK mit den Detailregelungen und Ausbildungsinhalten und der teilweise fehlenden Ergänzungsausstattung des Bundes erschweren den weiteren Aufbau und die Herstellung der vollständigen Einsatzfähigkeit.

Übergangsweise stellen daher die mitwirkenden vier Hilfsorganisationen ASB, DRK, JUH und MHD, die Feuerwehr und die gemeinnützige Ambulanz- und Rettungsdienst GmbH Hamburg (GARD) organisationseigene Ausstattung der 24. MTF mit zur Verfügung, um für die Ausbildung und im Ereignisfall möglichst das Ausstattungsdefizit kompensieren zu können.

Der Qualitätserhöhung einer Medizinischen Task Force und den gestiegenen Anforderungen an die ehrenamtlichen Helfer des Zivil- und Katastrophenschutzes Rechnung zu tragen übernimmt der Bund die Ausbildungskosten zum Rettungssanitäter sowie die Fahrberechtigung von Einsatzfahrzeugen bis 7,5t GG und die Führerscheinerweiterung für Einsatzfahrzeuge über 7,5t.

Mit der Ausbildung wurde in 2012 begonnen, obgleich das Interesse der ehrenamtlichen Helfer sich insbesondere bei der Rettungssanitäterausbildung auf Grund des erforderlichen Ausbildungsumfangs von 540 Stunden in Grenzen hält.

3.4.2 Katastrophenschutz / Katastrophenschutzplanungen

Katastrophenschutzplanungen auf kommunaler Ebene haben trotz hoher Sicherheitsstandards und umfangreicher Vorsorgemaßnahmen aufgrund der Ereignisse vergangener Jahre nicht an Bedeutung verloren.

Dazu gehören sowohl die Planung von geeigneten Abwehrszenarien, die Aufstellung sowie Aus- und Fortbildungen der Führungsstäbe und die Ergänzung einer zweckmäßigen Ausstattung.

Im Berichtszeitraum wurden die vorliegenden Planungen zum Allgemeinen Teil des Katastrophenschutzplanes sowie die besonderen Einsatzplanungen für Großschadenslagen und Katastrophen fortgeschrieben.

Dabei bildet die zum Risikomanagement gehörende Schnittstelle zwischen Hochwasservorsorge und -gefahrenabwehr einen wesentlichen Schwerpunkt. Die Bedeutung der Öffentlichkeitsarbeit und damit das Risikobewusstsein der Bevölkerung zum Thema Hochwasserschutz halten nach wie vor an, nicht zuletzt durch den 10. Jahrestag des Hochwasserereignisses aus dem Jahr 2002.

Zahlreiche Publikationen und Informationsmaterialien wurden für die Aufklärung und Selbsthilfe beim Bundesamt für Bevölkerungsschutz angefordert, eigenes Material überarbeitet und im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit verteilt.

Einen weiteren Höhepunkt bildete im Jahr 2012 die Teilnahme an der Vorbereitung und Durchführung der Landeskatastrophenschutzübung BARBARA 2012.

Inhalte der Katastrophenschutzplanungen sind ständige Ausbildungsinhalte und bilden die Arbeitsgrundlage für die besonderen Führungseinrichtungen der Behörde (Verwaltungsstab und Technische Einsatzleitung). Gemeinsame Veranstaltungen mit der Bundeswehr, dem Technischen Hilfswerk sowie fachbezogene Fortbildungen an der Landesfeuerwehrschule Sachsen und der Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz (AKNZ) des Bundes sind ständige Verpflichtung des Sachgebietes Katastrophenschutz.

Die bereits in vergangenen Jahren beschaffte Grundausrüstung für die Katastrophenabwehr wurde im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel ergänzt.

3.4.3 Verwaltungsstab (VerwStab)

In Anknüpfung an die im Vorjahr durchgeführte Erkundung, Auswahl und Ertüchtigung zweier Ausweichstandorte für die Unterbringung des VerwStabes wurde 2012 der rechtselbische Ausweichstandort des VerwStabes, das Stadtarchiv, im Rahmen einer Verlegeübung real bezogen. Die uneingeschränkte Arbeits- und Funktionsfähigkeit konnte dabei hergestellt werden, weshalb die Aufgabenstellung, Rückfallebenen für einen möglichen Ausfall der originären Arbeitsräume des VerwStabes vorzubereiten, erfolgreich abgeschlossen wurde.

In diesem Zusammenhang wurden sowohl für den Ausweichstandort Stadtarchiv, als auch für die vom VerwStab während der Rathaussanierung genutzten Räumlichkeiten am Ferdinandplatz organisatorische und bauliche Vorbereitungen für die Einrichtung einer unabhängigen Stromversorgung getroffen. Im Rahmen einer Schulungsveranstaltung wurden alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des VerwStabes in die bis auf weiteres zu nutzenden Räumlichkeiten am Ferdinandplatz eingewiesen.

Schwerpunkt der Schulungs- und Übungsmaßnahmen des VerwStabes war die Teilnahme am Stabsrahmenübungsteil der Landeskatastrophenschutzübung BARBARA. Im Zusammenwirken mit den benachbarten Landkreisen und der oberen BRK-Behörde wurde auf Grundlage einer Unwetterlage ein gebietsübergreifendes Szenario beübt, in das auf Seiten der Landeshauptstadt Dresden zeitgleich 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingebunden waren. Bereits im Vorfeld dieser Übung waren Mitarbeiter der Landeshauptstadt Dresden maßgeblich an deren Planung und Erarbeitung beteiligt.

Aufgabenspezifische Schulungsmaßnahmen wurden darüber hinaus in den Fachbereichen 2 (Lage und Dokumentation) und 4 (Logistik) durchgeführt. Im Fachbereich 5 (Medien) wurde die organisatorische und technische Funktionsfähigkeit von Infohotline und Bürgertelefon praktisch überprüft. Ferner wurden Übungen in der Handhabung des Kommunikationsmoduls der Katastrophenschutzsoftware DISMA sowie allgemeine Wiederholungsschulungen angeboten, die allen Fachbereichen offen gestanden haben.

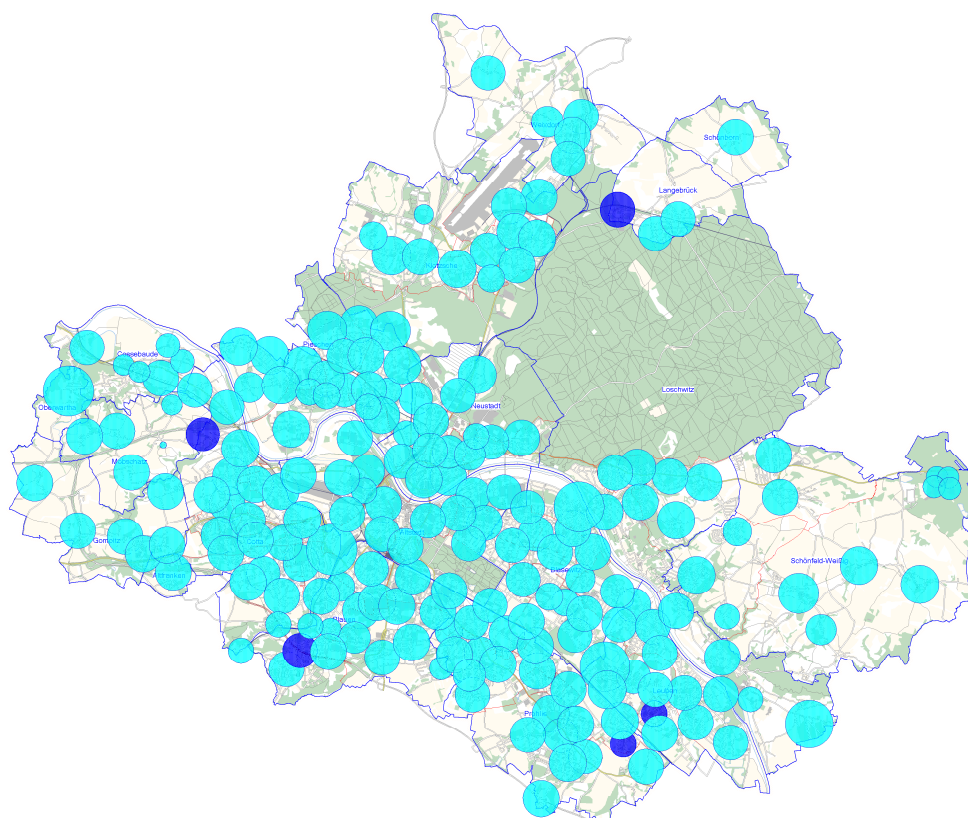
Zur personellen Verstärkung bzw. als Ersatz für alters- oder funktionsbedingt ausscheidende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des VerwStabes konnten im letzten Jahr drei neue Bedienstete gewonnen werden, die in die Stabsarbeit eingewiesen und in die laufenden Schulungs- und Übungsmaßnahmen einbezogen wurden. Somit sind derzeit 86 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Dreifachbesetzung der 30 Stabsfunktionen nach DO VerwStab vorgesehen (Stand: 12.12.12).

Bei zwei außerhalb der Dienstzeit durchgeführten Probealarmierungen bestätigte sich die Erfahrung der vergangenen Jahre, dass eine kurzfristige Besetzung der Funktionen des VerwStabes auf dem Alarmierungswege möglich ist, ohne dafür ein formelles Bereitschaftssystem einrichten zu müssen. Dies ist auf die ausgezeichnete Motivation vieler Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des VerwStabes zurückzuführen.

3.4.4 Zivile Verteidigung und Kampfmittelbeseitigung

Die Überarbeitung und Anpassung der Konzeption zur Warnung der Bevölkerung (Sirenen) wurde im Berichtszeitraum fortgeführt.

Es wurden fünf Sirenen aufgebaut und installiert. Somit stehen 205 Sirenen zur Warnung der Bevölkerung bereit (siehe Bild).



An insgesamt 197 Sirenen wurde eine planmäßige Wartung durchgeführt.

Für die Umsetzung der vierten Ausbaustufe (Restgebiete) der Konzeption zur Warnung der Bevölkerung wurde im Berichtszeitraum die Grundlagenermittlung und Vorplanung zur Erweiterung des Sirenenwarnsystems mit City-Info-System für die Bereiche Prager Straße, Altmarkt und Neumarkt, getroffen/abgeschlossen. Der Realisierungszeitraum ist noch nicht fixiert.

Schutzbauten

Im Berichtszeitraum gab es keine Einstufung von gemeldeten Schutzbauten. Für die Bewirtschaftung der Schutzbäume stellte das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) aus dem Bundeshaushalt keine Mittel zur Verfügung. Eine Entscheidung über die Anerkennung vorläufig erfasster Schutzbauten als öffentliche Schutzbäume bzw. deren Entlassung aus der Zivilschutzbindung durch das BBK wurde auch 2012 nicht getroffen.

Von der Landeshauptstadt Dresden wurden 1998 dreizehn Schutzbäume zur Anerkennung von öffentlichen Schutzbäumen gemäß § 7 Abs. 3 ZSG an das BBK übergeben.

Notfallplan Ernährung; Projekt Trinkwassernotversorgung

Der Notfallplan „Ernährung“ wurde im Berichtszeitraum ergänzt und in DISMA® hinterlegt. Teilnahme an der zentralen Fortbildungsveranstaltung zur Ernährungsnotfallvorsorge (ENV) in Sachsen (Nossen) zum Thema „Schutz kritischer Infrastrukturen - Studie zur Versorgungssicherheit bei Lebensmitteln.“

Mitarbeit beim Projekt des Umweltamtes für die Trinkwasser-Notversorgung in den Ortsamtsbereichen Prohlis, Leuben, Blasewitz, Plauen, Cotta und Altstadt. Erhebung und Bereitstellung von Grundlagendaten (z.B. versorgungsrelevante Einrichtungen, Altenheime, Pflegeheime, Betriebe und Einrichtungen).

Erfassung von Betrieben der Ernährungswirtschaft (nach Ernährungswirtschaftsmeldeverordnung) zur Berechnung der Notwassermenge. Mitarbeit bei den Projektstudien zur Grundlagenplanung nach Wassersicherstellungsgesetz für Versorgungsmaßnahmen der Trinkwasser-Notversorgung in der Landeshauptstadt Dresden.

Die Ergebnisberichte für die Teilobjekte Ortsamt Dresden-Prohlis und Ortsamt Dresden-Leuben, Ortsamt Dresden-Blasewitz, Ortsamt Dresden-Plauen und Ortsamt Dresden-Cotta liegen vor.

Auskünfte zur Kampfmittelbelastung

Baufirmen und einzelne Bauherren reichten insgesamt 292 Anträge auf Auskunft zur Kampfmittelbelastung zur Bearbeitung ein. Davon mussten 166 Vorgänge als Amtshilfeersuchen an den Kampfmittelbeseitigungsdienst (KMBD) weitergeleitet werden. Die Verteilung der eingegangenen Anträge über das gesamte Jahr 2012 zeigt folgende Tabelle:

Anträge auf Auskunft	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Gesamt:	33	23	39	24	29	12	22	20	24	42	12	12
KMBD	19	15	18	13	9	7	14	11	16	24	10	10

Kampfmittelbeseitigung

Das Brand- und Katastrophenschutzamt handelt bei Kampfmittelfunden als Ortspolizeibehörde entsprechend der Verwaltungsvorschrift des Sächsischen Staatsministeriums des Innern über die Beseitigung von Kampfmitteln vom 07. März 2000.

Im Bereich der Landeshauptstadt Dresden keine Bombenentschärfungen oder Sprengungen notwendig.

Kampfmittelsuche

Auf dem Gebiet der Landeshauptstadt Dresden wurden durch den Kampfmittelbeseitigungsdienst Zentrale Dienste Sachsen folgende Räumstellen im Berichtszeitraum eingerichtet und betrieben:

Baumaßnahmen zum Hochwasserschutz in Dresden-Kaditz

– Granaten 2-2,3 cm 402 Stück

Elbe in Dresden

– keine Funde 1 Stück

Dresdner Heide

– Granate 10,5 cm 1 Stück – Zünder 19 Stück
– Panzerabwehrwaffe (RPG) 1 Stück

Baumaßnahme Einfamilienhaus Gluckstraße, Dresden

– Granate 1 Stück

Einzelfunde im Stadtgebiet Dresden

Der Kampfmittelbeseitigungsdienst war im Berichtszeitraum zu 39 Einsätzen im Stadtgebiet tätig. Dabei wurden folgende Kampfmittel geborgen:

– Handwaffenmunition	2.514 Stück	– Waffen	4 Stück
– Granaten	411 Stück	– Panzerfaust	1 Stück
– Stabbrandbomben	6 Stück	– Panzerabwehrwaffe (PRG)	4 Stück
– Granatstücke u. Kartuschen	15,4 kg		

Weiterbildung

An folgenden Lehrgängen der „Akademie für Notfallplanung und Zivilschutz“ im Bundesamt für Zivilschutz in Bad Neuenahr-Ahrweiler nahmen Mitarbeiter teil:

Notfallvorsorge – Trinkwasser III	zwei Teiln.
Seminar Ernährungsnotfallvorsorge	zwei Teiln.
Zivil-Militärische Zusammenarbeit im Inland	vier Teiln.
Ärztliche und rettungsdienstliche Führungskräfte beim MANV	fünf Teiln.
Präklinisches Management besonderer Schadenslagen / Terror	ein Teiln.

Planbearbeitung

Im Jahr 2011 wurde der Allgemeine Katastrophenschutzplan mit DISMA® um weitere Bestandteile ergänzt. Dazu wurde eine Vielzahl von Sachdaten erfasst und den Objekten zugeordnet. Im Berichtszeitraum wurden 1.516 Objekte (2.116 Objekte 2011) überarbeitet bzw. neu angelegt.

Ausbildung und Übungen

Durchführung von 3 Schulungen zum DISMA® Kommunikationsmodul mit den Schwerpunkten Speicherung aller Daten in einem System, Tagebuchfunktion, Anwesenheitsübersicht und Aufgabenkontrolle.

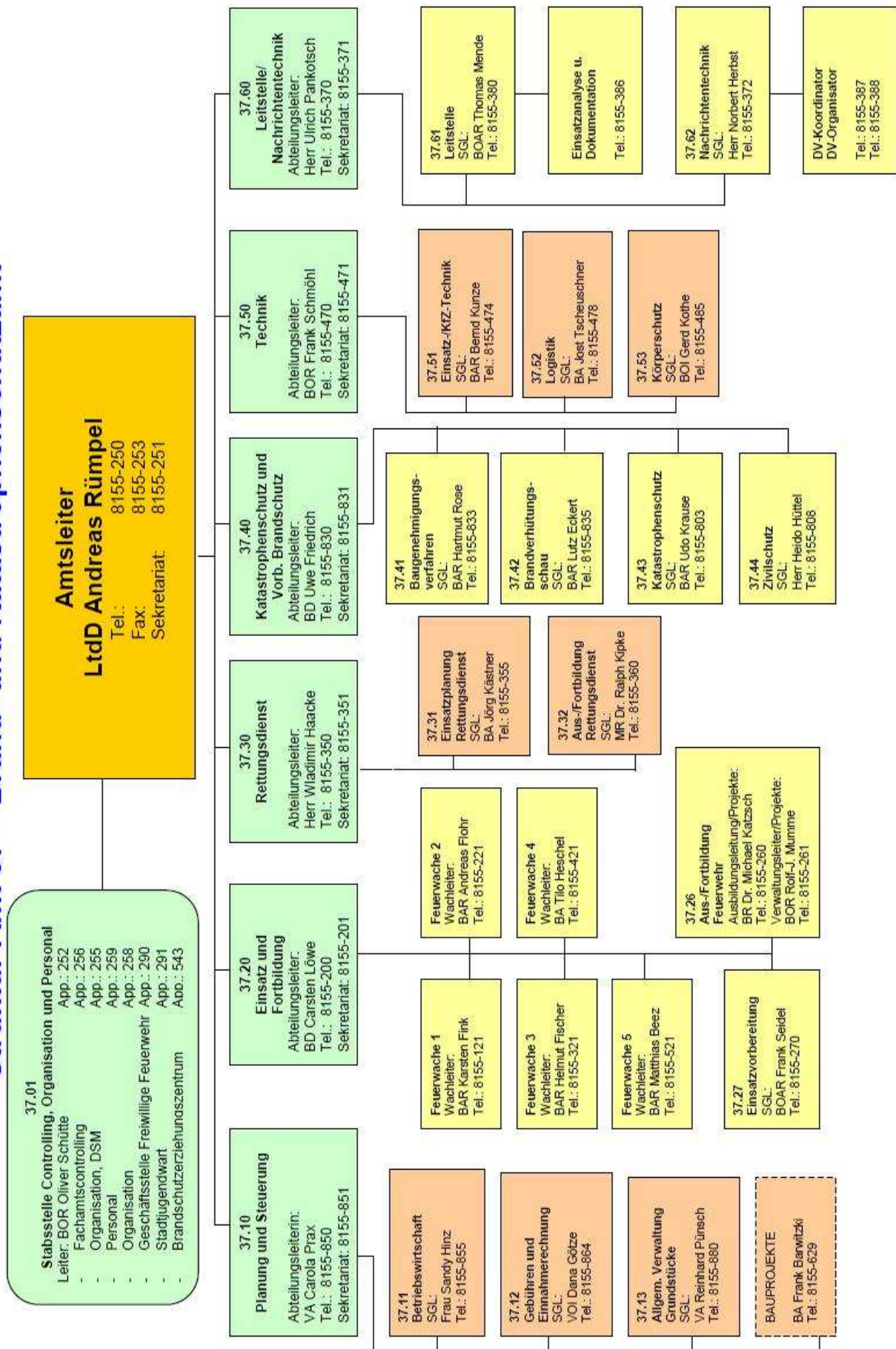
4 Personal

4.1 Besetzung der Abteilungen und Sachgebiete

Amtsleiter	37	Brand- und Katastrophenschutzamt	LtdD Andreas Rümpel
Stabsstelle	37.01	Controlling / Organisation / Personal	BOR Oliver Schütte
Abteilung	37.10	Planung und Steuerung	Frau Dr. Barbara Lutzmann ab Sept. Frau VA Carola Prax
Sachgebiet	37.11	Betriebswirtschaft	VA Carola Prax ab Sept. Frau Sandy Hinz
Sachgebiet	37.12	Gebühren- u. Einnahmerekchnung	VOI Dana Götze
Sachgebiet	37.13	Allgemeine Verwaltung / Grundstücke	VA Reinhard Pünsch
Abteilung	37.20	Einsatz und Fortbildung	BD Carsten Löwe
Sachgebiet	37.21	Feuerwache Neustadt	BAR Helmut Fischer
Sachgebiet	37.22	Feuerwache Übigau	BAR Jürgen Drescher
Sachgebiet	37.23	Feuerwache Striesen	BAR Andreas Flohr
Sachgebiet	37.24	Feuerwache Löbtau	BAR Harald Behr
Sachgebiet	37.25	Feuerwache Altstadt	BAR Matthias Beez
Sachgebiet	37.26	Aus- u. Fortbildung Feuerwehr	BAR Stephan Schelter
Sachgebiet	37.27	Einsatzvorbereitung	BOAR Frank Seidel
Abteilung	37.30	Rettungsdienst	Herr Wladimir Haacke
Sachgebiet	37.31	Einsatzplanung Rettungsdienst	BA Jörg Kästner
Sachgebiet	37.32	Aus- u. Fortbildung Rettungsdienst	MR Dr. med. Ralph Kipke
Abteilung	37.40	Katastrophenschutz u. vorbeugender Brandschutz	BD Uwe Friedrich
Geschäftsstelle		Katastrophenschutz / Zivilschutz	BOR Rolf-Jürgen Mumme
Sachgebiet	37.41	Baugenehmigungsverfahren	BAR Hartmut Rose
Sachgebiet	37.42	Brandverhütungsschau	BAR Lutz Eckert
Sachgebiet	37.43	Katastrophenschutz	BAR Udo Krause
Sachgebiet	37.44	Zivilschutz	Herr Heido Hüttel
Abteilung	37.50	Technik	BOR Frank Schmöhl
Sachgebiet	37.51	Einsatz- und Kfz-Technik	BAR Bernd Kunze
Sachgebiet	37.52	Logistik	BA Jost Tscheuschner
Sachgebiet	37.53	Körperschutz	BI Gerd Kothe
Abteilung	37.60	Leitstelle / Nachrichtentechnik	Herr Ulrich Pankotsch
Sachgebiet	37.61	Leitstelle FW / RD	BOAR Thomas Mende
Sachgebiet	37.62	Nachrichtentechnik	Herr Norbert Herbst

Stand des Organigramms der Folgeseite ist Januar 2013

Struktur Amt 37 – Brand- und Katastrophenschutzamt



4.2 Stellenplan und Personalverteilung

Im Haushaltsjahr 2012 standen dem Brand- und Katastrophenschutzamt insgesamt 701 Stellen zur Verfügung.

Durch die Übernahme aller 20 bei der Berufsfeuerwehr Dresden selbst ausgebildeten Brandmeisteranwärter in das Beamtenverhältnis auf Probe konnte die geschlossene Personaldecke gehalten und alle verfügbaren Dienstposten besetzt werden. Die erneute Einstellung von 37 Brandmeisteranwärtern in den Vorbereitungsdienst wird mittelfristig die Personalsituation weiter entspannen und den Aufbau einer Personalressource für die neue Feuerwache Altstadt fortführen. Außerdem wurden im Jahr 2012 nach externer Ausschreibung 10 Brandmeister angestellt. Die Anzahl zu besetzender Stellen im ständigen Einsatzdienst der Feuerwehr hat sich mit 466 Dienstposten gegenüber dem Vorjahr nicht geändert.

Die personal-strukturelle Gliederung laut Stellenplan umfasst:

	Stellen	Anteil
feuerwehrtechnische Beamte / Beschäftigte	597	85,2 %
medizinisch-technische Beamte / Beschäftigte	4	0,6 %
Verwaltungs- / technische Beamte / Beschäftigte	41	5,8 %
feuerwehrtechnische Ausbildungsstellen	59	8,4 %

Stellenplan

Die Stellen gliedern sich in:

a) feuerwehrtechnischer Dienst (mit Ausbildungsstellen)

Amts- oder Dienstbezeichnung	Kurzzeichen	Besoldungsgr.	Ist 31.12.2012
Ltd. Direktor	LtdD	B 2	1
Branddirektor	BD	A 15	2
Brandoberrat	BOR	A 14	2
Brandrat	BR	A 13	1
Brandoberamtsrat	BOAR	A 13 gD	2
Brandamtsrat	BAR	A 12	10
Brandamtman	BA	A 11	41
Brandoberinspektor	BOI	A 10	10
Brandinspektor	BI	A 9	4
Brandoberinspektoranwärter	BOIA	Anw.-bez. gD	0
Hauptbrandmeister mit Zul.	HBMZ	A 9 + Z	30
Hauptbrandmeister	HBM	A 9 mD	124
Oberbrandmeister	OBM	A 8	226
Brandmeister	BM	A 7	106
Brandmeisteranwärter	BMA	Anw.-bez. mD	37
gesamt:			597

b) medizinisch-technischer Dienst

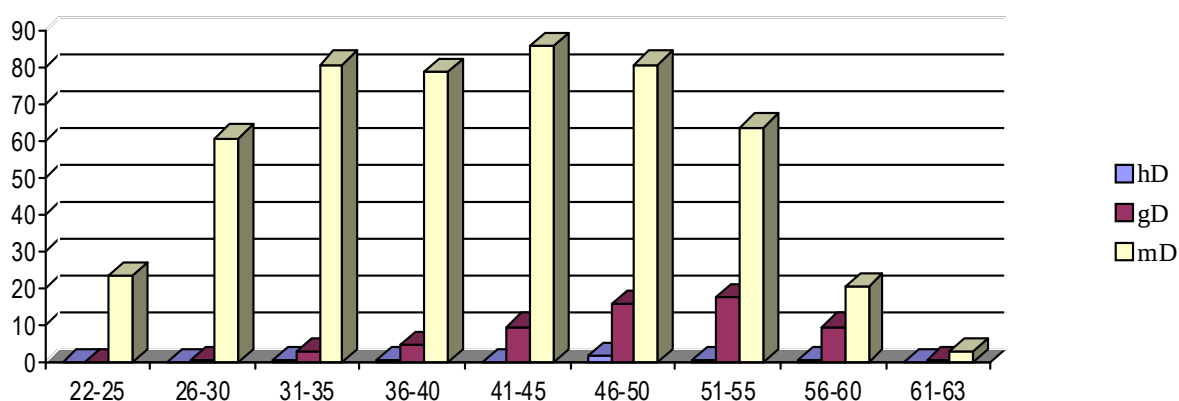
Vergütungs-/Besoldungsgruppe	Ist zum 31.12.2012
E 15	1
A 13	1
A 10	2
gesamt:	4

c) Technischer- u. Verwaltungsdienst

Vergütungs-/Besoldungsgruppe	Ist zum 31.12.2012
E 15	1
E 13	1
E 12	0
E 11	2
E 10 / A 11	7
A 9 / A 10	6
E 8 / A 9	8
E 7 / A 8	2
E 6 / A 7	7
E 5 / A 6	6
E 4	1
E 2	0
gesamt:	41

4.3 Altersstruktur des feuerwehrtechnischen Personals der Berufsfeuerwehr

Dienstgrad	22-25	26-30	31-35	36-40	41-45	46-50	51-55	56-60	61-63	gesamt:
LtdD							1			1
BD						2				2
BOR				1				1		2
BR			1							1
höherer Dienst-hD			1	1		2	1	1		6
BOAR							2			2
BAR					1	2	3	4		10
BA			2	2	8	11	13	5		41
BOI		1		2	2	4	1			10
BI										
BOIA										
gehobener Dienst-gD		1	2	4	11	17	19	9		63
HBMZ				1	7	5	12	5		30
HBM		1	4	23	52	6	34	7	2	129
OBM		7	43	41	50	47	29	9		206
BM	9	34	36	13	9	4	1			106
BMA	18	10	9							37
mittlerer Dienst-mD	27	52	92	78	118	62	76	21	2	528
gesamt:	27	53	95	83	129	81	96	31	2	597



5 Freiwillige Feuerwehr

5.1 Personalbestand der Freiwilligen Feuerwehr Dresden

Im Stadtgebiet Dresden waren im Jahr 2012 insgesamt 22 Stadtteilfeuerwehren auf dem Gebiet des Abwehrenden Brandschutzes tätig.

Durch die Stadtteilfeuerwehren der Freiwilligen Feuerwehr wurden 20 Jugendfeuerwehren betreut. Eine weitere Jugendfeuerwehr wird auf der Feuerwache Striesen durch die Berufsfeuerwehr betreut. Außerdem besteht bei der Feuerwehr Dresden ein Feuerwehrorchester.

	2012	2011	2010	2009
Angehörige FF gesamt	1.435	1.327	1.412	1.438
operativ tätig	594	565	557	608
davon Frauen	35	34	32	37
Jugendfeuerwehr	308	226	295	285
Alten-/Ehrenabteilung	497	507	531	469
Feuerwehrorchester	36	29	29	28

5.2 Leiter der Stadtteilfeuerwehren

Brabschütz	OBM	Roman Heyne	Mobschatz	BM	Detlef Köhler
Bühlau	BM	Frank Pfeiffer	Niedersedlitz	BI	Klaus-Karsten Kirchhöfer
Cossebaude	OBM	Mathias Schmidt	Ockerwitz	BM	Uwe Lehmann
Eschdorf	BM	Pierre Medger	Pappritz	OBM	Franko Forker
Gompitz	BM	Mirko Göhler	Pillnitz	OBM	Bernd Sträche
Gorbitz	OBM	Ingo Bauernfeind	Rockau	OFM	Heinz Rotzsche
Hellerau	OBM	Ronny Seifert	Schönfeld	HLM	Andre Heinz
Kaitz	HLM	Michael Murrmann	Weißig	BM	Carsten Preussler
Klotzsche	OBM	Robby Schmieade	Weixdorf	OBM	Torsten Jeroch
Langebrück	BM	Sören Hilsberg	Wilschdorf	BM	Rigo Proschmann
Lockwitz	HLMIn	Sandra Schnitzer	Zaschendorf	BM	Eric Collmann

5.3 Einsatzaufkommen der Stadtteilfeuerwehren

	2012	2011	2010	2009	2008
Brabschütz	8	11	12	14	8
Bühlau	61	81	70	71	61
Cossebaude	25	24	18	15	15
Eschdorf	10	17	12	15	11
Gompitz	21	24	41	38	27
Gorbitz	166	201	193	181	185
Hellerau	92	100	103	95	91
Kaitz	106	155	169	125	112
Klotzsche	101	133	113	117	122
Langebrück	35	30	38	38	33
Lockwitz	81	94	64	48	60
Mobschatz	30	18	16	12	6
Niedersedlitz	187	178	235	237	211

	2012	2011	2010	2009	2008
Ockerwitz	26	34	34	29	18
Pappritz	2	5	5	10	4
Pillnitz	20	28	30	23	19
Rockau	3	1	2	7	3
Schönfeld	3	7	6	4	2
Weißig	50	44	53	58	43
Weixdorf	25	18	33	25	27
Wilschdorf	19	23	24	20	14
Zaschendorf	1	2	1	0	1

5.4 Geschäftsstelle Freiwillige Feuerwehr

Die weitere Umsetzung der Zielstellungen des Brandschutzbedarfsplanes stand auch im Jahr 2012 im Mittelpunkt der Tätigkeiten der Geschäftsstelle. Hier eine Auswahl von Schwerpunktthemen und Ergebnissen:

- Errichtung einer Hochwasserschutzmauer bei der STF Kaitz (Foto);
- Sanierung der Dachgauben bei der STF Niedersedlitz (Foto);
- Vorbereitung/Planung eines neuen Anbaues bei der STF Eschdorf;
- Vorbereitung und Vergabe der Leistungen zur Errichtung eines Parkplatzes bei der STF Mobschatz;
- weitere bauliche Maßnahmen, die der Werterhaltung der Gebäude als auch der Verbesserung der Aufenthaltsbedingungen dienen.

Die Freiwillige Feuerwehr war auch 2012 bei verschiedenen Events ein verlässlicher Partner der Berufsfeuerwehr. Gemeinsam wurden verschiedene Ausbildungskomplexe und Übungen, aber auch Einsätze der unterschiedlichsten Art durchgeführt.

Die verwaltungstechnischen Probleme der Freiwilligen Feuerwehr, die in ihrer Vielzahl nicht aufgezählt werden können, wurden bearbeitet. Ein erheblicher Zeitaufwand war für die Vorbereitung und Teilnahme an Beratungen, Aussprachen und Gesprächen mit Behörden, Unternehmen, Bürgern und den Stadtteilfeuerwehren notwendig.

Weitere Schwerpunkte waren das Verwalten und die Kontrolle der Haushalte des Bereiches Freiwillige Feuerwehr und die Bearbeitung und Terminkontrolle bei Investitionsvorhaben, Bauunterhaltungs- und Wartungsarbeiten mit Auftragserteilung, Vertragskontrolle, Bauüberwachung und finanztechnischer Abrechnung für die Objekte der Freiwilligen Feuerwehr.

Durch Dresdner Feuerwehren werden in Theatern und Spielstätten Brandsicherheitswache durchgeföhrt. Durch Angehörige der Freiwilligen Feuerwehr wurden diese Dienste in der Staatsoperette, dem Kulturpalast sowie bei Bedarf im Schloss Albrechtsberg und im Festspielhaus Hellerau durchgeföhrt. Bei derartigen Veranstaltungen wurden insgesamt **3.928** Einsatzstunden geleistet.

Große Einsatzbereitschaft zeigten die Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr bei unentgeltlichen Instandsetzungsarbeiten an Gerätehäusern, Außenanlagen sowie bei verschiedenen Events der Stadtteile.

Stadtteilfeuerwehr Kaitz – Hochwasserschutzmauer errichtet

Die Stadtteilfeuerwehr Kaitz wurde in der Vergangenheit mehrmals von Wassermassen heimgesucht. Diese resultierten aus Starkregen im Sommer, aus dem Ansteigen des Kaitzbaches durch Hochwasser und aus der Schnittstelle zur Entwässerung der „Autobahn“. Dies führte dann zur Wasserbeseitigung in der Fahrzeughalle.

Nach neuer Nivellierung (Schaffen eines Gefälles) der Hoffläche, konnte nach Ausschreibung die bei der Errichtung des Gerätehauses beseitigte Hochwasserschutzmauer erneuert errichtet werden. Dabei wurde der Hof so angepasst, dass auch der Parkraum für die Einsatzkräfte vergrößert werden konnte.

Kosten: ca. 70.000 EUR



Foto: Murrmann

Stadtteilfeuerwehr Niedersedlitz – Wetterschutz und Erneuerung der Dachgauben



Foto: Kirchhöfer

Obwohl die Gebäude der Stadtteilfeuerwehr Niedersedlitz erst seit dem Jahr 2000 als Neubau bzw. saniert fertig gestellt wurden, waren wetterbedingt die ersten größeren Instandsetzungsmaßnahmen an den Dachgauben des Mittelgebäudes erforderlich. Sie wurden komplett und beidseitig erneuert und mit Schiefer verkleidet. Integriert wurde zudem auch der Wetterschutz im Eingangsbereich des Mittelgebäudes. Kosten: 70.000 EUR

Ferner musste die Fahrzeugabsauganlage in der Fahrzeughalle nach einem Defekt so verändert werden, dass diese nicht mehr durch die Wohnung der Kameraden, die im Gebäude wohnen, führen. Bei Undichtheiten war vorher eine gesundheitliche Gefährdung und Geruchsbelästigung nicht auszuschließen. Kosten: 7.500 Euro.

Stadtteilfeuerwehr Eschdorf – Anbau ans Gerätehaus

Bei Gesprächen zwischen Geschäftsstelle und Wehrleitung im Sommer 2011 wurde der nicht mehr zeitgemäße Zustand der Umkleemöglichkeiten für Einsatzkräfte in der Fahrzeughalle und die der Jugendfeuerwehr angesprochen. Dies betraf auch die fehlenden Räumlichkeiten für den Wehrleiter, den Jugendwart sowie fehlender Werkstatt- und Lagerräume.

Nach Prüfung der Möglichkeiten einer Zustandsänderung konnte bereits 2012 das Hochbauamt mit der Planung beauftragt werden. Nach einer Vor-Ort-Begehung aller am Projekt Beteiligten, konnte im Herbst 2012 der Entwurf des neuen Anbaues vorgelegt werden. Nach Realisierung der Baumaßnahmen werden sich die Bedingungen für die Wehr wesentlich verbessern. Der geplante Anbau fügt sich harmonisch an das bestehende Gebäude und in das dörfliche Gesamtbild ein.

Fertigstellung und Inbetriebnahme des Anbaues soll 2013 sein. Im Zuge der Baumaßnahmen sind dann auch Sanierungs- bzw. andere Maßnahmen zur Erhaltung des bestehenden Gebäudes geplant.

6 Technik

6.1 Einsatz- und Kfz-Technik

6.1.1 Aufstellung Fahrzeuge und Gerätetechnik

Löschfahrzeuge	BF	STF	KatSch	Gesamt
HLF 20/20	10	–	–	10
LF 20/16 LF 16/12	–	7	–	7
LF 8/6, LF 10/6	–	10	–	10
LF 16 - TS	–	–	1	1
VLF 20/16 u. 16/16	5	3	–	8
TLF 16/24; 16/25; 16 GMK	–	5	–	5
TLF 24/50	2	–	–	2
TSF-W	–	5	–	5
Gesamt:	17	30	1	48
Hubrettungsfahrzeuge				
DLA (K) 23-12	8	2	–	10
DLK 12-9 LF PLC 3	–	2	–	2
Gesamt:	8	4	–	12
Geräte- u. Rüstwagen				
RW 1; RW-U; RW-S	3	1	–	4
GW	9	1	–	10
Gesamt:	12	2	0	14
Einsatzleitwagen				
ELW 1; 2; 3; US	6	–	1	7
Kommandowagen	6	–	1	7
Gesamt:	12	–	2	14
Anhänger				
Beleuchtungsanhänger	–	–	1	1
FwA MKS (Sägen)	1	–	–	1
Küchenanhänger	–	–	1	1
STA	–	6	–	6
Trailer mit Rettungsboot	4	–	–	4
TSA	–	12	–	12
sonstige Anhänger	2	–	1	3
Gesamt:	7	18	3	28
Sonstige Fahrzeuge				
Gabelstapler	–	–	2	2
Transporter	12	7	–	19
Mehrzweckfahrzeug	5	–	–	5
MTF	20	13	–	33
Wechseladerfahrzeuge; WLF-Kran; -Ladekran	10	–	–	10
Gesamt:	54	19	2	75
Rettungsdienstfahrzeuge	BF	Hilfsorganisationen	KatSch	Gesamt
Leitender Notarztwagen	1	–	–	1
Notarztwagen-Neonat	1	–	–	1
Notarzteinsetzungsfahrzeuge	6	6	–	12
Rettungswagen	10	24	–	34
Rettungswagen – Übergew.	1	–	–	1
Krankentransportwagen	–	43	–	43
Krankentransportw. Typ B	–	–	6	6
OrgL-RD.	1	–	–	1
RTW-MANV	10	–	–	10
Gesamt:	30	73	6	109

BF – Berufsfeuerwehr / STF – Stadteilfeuerwehr / KatSch – Katastrophenschutz

26 Abrollbehälter – je ein Behälter außer **	
AB – Atem- / Strahlenschutz	AB – Ölsperre
AB - Pritsche mit Plane	AB - Ölwehr / Löschwasserrückhaltung
AB – Mulde** (7 Abrollbehälter)	AB – Straßenbahn Hilfeleistung
AB – Technische Hilfeleistung	AB – Sonderlöschmittel (Pulver / CO2)
AB – Umweltschutz Typ III	AB – Pumpen
AB – Universal 1	AB – MANV / Rettung
AB - Universal 2	AB – Sondereinsatz / Betreuung
AB – Schlauchmaterial	AB – Dekontamination-Feuerwehr
AB – Schaummittel	AB – Dekontamination-Zivil
AB – Rüstmaterial	AB – Katastrophenschutz 1

6.1.2 Kfz – Beschaffung, Indienststellung, Nutzungsänderungen, Umsetzungen

Beschaffung – Indienststellung

Anzahl	Fahrzeugart	Fahrzeugtyp / Ausbau	Standort
1	LF 16-TS	Iveco Magirus / Lentner	STF
1	LKW Ladebordwand	MAN	STF
4	HLF 20/20	MAN TGM 13.290 / Schlingmann	BF
1	VLf	MB Atego 1329/ Rosenbauer	BF
1	GW-Einsatzversorgung	MB Sprinter 313 CDI-Koffer / Fischer	STF
1	RTW-Übergewicht	MB Atego 822 L / FAHRTEC	BF
2	NEF	MB Vito / Binz	BF
1	RTW-Fahrgestellwechsel	MB 516 CDI / FAHRTEC	BF
2	RTW (neu)	MB 516 CDI / FAHRTEC	BF
10	RTW-MANV	MB 516 CDI / FAHRTEC	BF

Außerdienststellung

Anzahl	Fahrzeugart	Anzahl	Fahrzeugart
2	LF 16 TS	1	MTW
3	Transporter	1	DLK 23/12
1	TSF-W	1	RTW-Übergewicht
1	TLT 16 GMK	1	NEF

Aufgaben der Fachgruppe Kfz

Die Einsatzfahrzeuge des Brand- und Katastrophenschutzamtes kamen im Jahr 2012 auf eine Gesamtlauflistung von 923,104 Kilometern. Die 20 Einsatzfahrzeuge des Rettungsdienstes der Berufsfeuerwehr fuhren dabei 349.711 Kilometer und die Löschfahrzeuge und anderen Einsatzfahrzeuge 573.393 Kilometer.

Das Sachgebiet Einsatz- und Kfz-Technik organisierte die planmäßige Instandhaltung und außerplanmäßige Instandsetzung von insgesamt 210 Einsatzfahrzeugen der Feuerwehr, 103 Einsatzfahrzeugen des Rettungsdienstes (dabei 73 Fahrzeugen bei den Hilfsorganisationen und sechs KTW beim Katastrophenschutz), 28 Feuerwehranhängern, 26 Abrollbehältern mit Beladung, vier Rettungsbooten und zwei Gabelstaplern. Ein erheblicher Anteil der Wartungsmaßnahmen, der technischen Prüfungen und der Instandsetzungen wurde in den eigenen Werkstätten durchgeführt.

Weitere gesetzlich vorgeschriebene Überprüfungen wurden veranlasst:

- Hauptuntersuchungen für 201 Fahrzeuge;
- Sicherheitsprüfungen SP an allen Fahrzeugen über 12 Tonnen;
- Revisionen an neun Drehleitern und an vier Kranfahrzeugen;
- Überprüfungen der elektr. Geräte und Anlagen auf den Einsatzfahrzeugen und in den Werkstätten;
- Inspektionen (Fahrzeuge, Feuerwehrgerätetechnik, Ausrüstung, Kfz-Stellplätze, Werkstätten, Garagen) wurden durchgeführt.

Insgesamt 24 Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr mit Beladung, Ausrüstung und Verbrauchsmitteln wurden beschafft. Im Rettungsdienst wurden 15 Einsatzfahrzeuge in Dienst gestellt. An einem Rettungswagen wurden Hauptinstandsetzungen mit

Kofforumsetzungen durchgeführt und danach wieder für sechs Jahre in Dienst gestellt. Neun Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr und zwei Fahrzeuge des Rettungsdienstes wurden außer Dienst gestellt.

Weitere Schwerpunktaufgaben waren:

- Einweisungen an neuer Einsatztechnik;
- Organisation bei Garantie- u. Gewährleistungsansprüchen für Neufahrzeuge;
- Bauberatungen, Übernahmen, Kontrollen, Erfassungen, Rechnungsbearbeitung und Inventarisierung;
- Außerdienststellung von Einsatzfahrzeugen gemäß der finanztechnischen Richtlinien;
- Umbau und Modernisierung an Einsatztechnik, z.B. fachgerechte Unterbringung neuer Schutzbekleidung auf Einsatzfahrzeugen, Umbauten der Haltesysteme der mobilen Datenerfassung auf Rettungsdienstfahrzeugen;
- Teilnahme an Informationsveranstaltungen und Schulungen bei den Firmen WAS, FAHRTEC, AMS, Lucas, Weber und Holmatro.

Mit Einführung neuer Einsatztechnik waren folgende Einweisungen und Schulungen notwendig:

- Weiterbildung der Obermaschinisten (je Halbjahr)
- Maschinistenlehrgang Freiwillige Feuerwehr (36 Stunden Grundkurs);
- Schulungsmaßnahmen bei einzelnen Stadtteilfeuerwehren;
- Unterstützung der Ausbildung der Brandreferendare und Brandinspektoren;
- Unterstützung bei den Wachausbildungen;
- Beteiligung an den Aktivitäten der Arbeitsgruppe „Einsatzfahrzeuge Rettungsdienst“;
- Teilnahme an Schulungen der Technischen Einsatzleitung (TEL);
- Teilnahme an speziellen Lehrgängen für die Kfz-Werkstatt.

Im Jahresverlauf wurden 174 Verkehrsunfälle und Beschädigungen aufgenommen, an denen Dienstfahrzeuge bzw. dienstlich genutzte Privatfahrzeuge beteiligt waren.

6.2 Bereich Logistik

Zum Sachgebiet Logistik gehören die Rettungsgeräte- und Schlauchwerkstatt in der Feuerwache Striesen sowie die Einsatzgeräte-, Feuerlöscher- und Leiternwerkstatt sowie das Katastrophenschutzlager im Brandschutz- Rettungsdienst und Katastrophenschutzzentrum.

6.2.1 Rettungsgerätewerkstatt

Durch die Rettungsgerätewerkstatt erfolgen die Prüfungen und Reparaturen der hydraulischen und pneumatischen Rettungsgeräte. Diese Arbeiten erfolgen auch für Dritte.

Zu den Leistungen gehörten:

- Acht Sicht- und Funktionsprüfungen an Hebekissen und 29 Sicherheitshauptprüfungen;
- 98 Prüfungen bzw. Reparaturen an hydraulischen Rettungsgeräten;
- Sichtprüfung für 300 Leinen und
- Sicherheitshauptprüfungen an sieben Sprungrettern.

6.2.2 Schlauchwerkstatt

Es wurden ca. 2.500 Schläuche der verschiedensten Längen sowie 260 Saugschläuche geprüft und gereinigt. Dabei mussten ca. 350 Druck- bzw. Saugschläuche instand gesetzt werden.

6.2.3 Einsatzgerätewerkstatt

Die Prüfung aller feuerwehrtechnischen Geräte und Aggregate, aller wasserführenden Armaturen auf Grundlage der Geräteprüfverordnung (GUV-G 9102), von Herstellerhinweisen sowie anderer Prüfbestimmungen bzw. nach Reparaturen, soweit durch GUV, anerkannten Regelwerken (EU-DIN) oder vom Hersteller gefordert, wurden ausgeführt. Weiter angestiegen sind die Leistungen für Dritte. Durch die Einsatzgerätewerkstatt wurde die Kfz-Werkstatt unterstützt. Dies bezog sich u.a. auf tägliche Überführungen von Einsatzfahrzeugen zu und von Fachwerkstätten. Außerdem wurden Ausbildungsmaßnahmen (z.B. für Maschinisten der Stadtteilfeuerwehren) unterstützt und die jährlichen Prüfungen nach VDE begleitet, die durch Fachfirmen durchgeführt werden. Weiterhin wurden mehr als 50 Handscheinwerfer, 15 Blitzlampen, sechs Kühl- und Wärmeboxen sowie 35 Ladegeräte instand gesetzt.

Die Fehleranalyse und Instandsetzung an elektronischen Bauteilen nahm erhebliche Zeit in Anspruch.

6.2.4 Feuerlöscherwerkstatt

Es wurden 500 Handfeuerlöscher der verschiedensten Fabrikate und Klassen geprüft. Die Prüfungen erfolgten auf Grund von Prüfpflichten und nach Gebrauch. Bei Bedarf erfolgte die notwendige Instandsetzung, Befüllung oder die fachgerechte Entsorgung.

6.2.5 Leiterwerkstatt

An 154 Steckleiterteile, 27 Schiebeleitern und 30 Klappleitern erfolgten die Prüfungs- und Wartungsarbeiten.

6.3 Bereich Körperschutz

6.3.1 Atemschutzgerätewerkstatt

Bestände an Atemschutzgeräten und Zubehör

Pressluftatemschutzgeräte		Anzahl
Pressluftatmer PSS 90 AE (Überdrucksystem)	BF, STF, AB-AS, Übungsanlage, Lager u. Atemschutzwerkstatt	368
Rettungspacksystem RPS 3500	Feuerwachen 1-5, Ausbildungsgeräte	9
Pressluftatmer PSS 90 AE / Twin-Pack	WLF-AS / Atemschutzwerkstatt	12
Kreislaufatemschutzgeräte		
Kreislaufatemschutzgerät PSS BG4 EP (Basisgeräte) kpl.	Sechs Geräte auf GW-HRD sowie drei Geräte auf ASWW	9
Flaschen Sauerstoff	GFK sowie Aluminium	26
Atemanschlüsse (Vollmasken)		
PANORAMA NOVA S-PE		504
PANORAMA NOVA PE		97
PANORAMA NOVA S RP PC		7
EPS 7000 S-PE		781
FPS 7000 RP		7
Brandfluchthauben		
Brandfluchthaube PARAT C	BF	72
	STF	58
	Lager	53
Pressluftflaschen: 200/300 bar		
Pressluftflaschen 6 Liter extra leicht	Pressluftatmer	742
Pressluftflaschen 1 Liter (Stahl)	Technische Hilfeleistung	33
Pressluftflaschen 4 Liter (Stahl)	Technische Hilfeleistung	30
Pressluftflaschen 6 Liter (Stahl)	Technische Hilfeleistung	122
Pressluftflaschen CFK 6,8 Liter	Pressluftatmer	95
Pressluftflaschen CFK 6,8/6,9 Liter	Lucas CPR (Reanimationsgerät)	48
Pressluftflaschen 10 Liter (Stahl)	Lucas CPR (Reanimationsgerät)	28
Pressluftflaschen 2 Liter (Stahl)	High-Press-Löcher	5
Sauerstoffflaschen für medizinischen Gebrauch		
0,8 Liter		18
2,0 Liter		306
10,0 / 11,0 Liter		205

Aufgaben der Atemschutzgerätewerkstatt

Instandsetzung, Wartung und Prüfung von Atemschutztechnik	
Kreislaufatemschutzgerät PSS BG 4 EP	13
Pressluftatmer	826
Atemschutzmasken	4.332
Lungenautomaten	3.626
Chemikalienschutzanzüge	70
Befüllen von Pressluftflaschen für Atemschutz und Technische Hilfeleistung	
verschiedene Größen	4.524

Befüllen von Sauerstoffflaschen mit med. Sauerstoff	
verschiedene Größen	1.837

Besondere Arbeiten, Maßnahmen, Besonderheiten und Neuanschaffungen

- Im Berichtsjahr hat die neue Sauerstoffumfüllanlage mit Flaschenlager die Erwartungen ohne Beanstandungen erfüllt. Bauliche Mängel an der Gebäudesubstanz wurden beseitigt. Dadurch können die Gesetzes- und Arbeitsschutzanforderungen vollinhaltlich gewährleistet werden. Die wiederkehrenden Prüf- und Wartungsintervalle sind nachweislich eingehalten worden. Veränderungen bzw. Ergänzungen sind in den geforderten Unterlagen und Aushängen aktualisiert. Den zuständigen Stellen wurden die Dokumente zugesandt. Zur Jahresendkontrolle durch die Leiterin des Herstellers ist der vorschriftsmäßige Zustand der med. Sauerstoffumfüllung bestätigt worden. In Eigeninitiative der Atemschutzwerkstatt wurden die Nachweisführung, Dokumentation und Flaschenlagerverwaltung voll digitalisiert. Damit konnte die Verwaltungsarbeit wesentlich vereinfacht werden. Durch die Einrichtung der nötigen Software konnte die Prüfung und Nachweisführung der Chemikalienschutzanzüge ebenfalls voll computergesteuert eingeführt werden. Für die Mitarbeiter sind mit all den Maßnahmen ideale Arbeitsbedingungen entstanden bzw. wurden diese verbessert oder optimiert.
- Mit der Neuschaffung der Stelle „Leiter Atemschutzwerkstatt“ und dem Personalwechsel des Sachgebietsleiters Körperschutz, erfolgte 2012 nach der intensiven Einarbeitung die Bewährungsprobe zum eigenständigen Handeln sowie die deutliche Trennung der Zuständigkeiten. Das gesamte Personal des Sachgebietes ist bestrebt, transparent und fachlich korrekt zu arbeiten. Technische Probleme bzw. Anliegen der STF werden nach Möglichkeit sofort und direkt mit den Einsatzkräften besprochen. Zu den Stadtteilfeuerwehren wurde ein intensiver Kontakt gepflegt, um diese in allen Belangen des Atemschutzes zu unterstützen. Zum halbjährlichen Gerätetausch gemäß den Prüfvorschriften wurde angestrebt, dass möglichst immer ein Kamerad der jeweiligen Stadtteilfeuerwehr mit vor Ort ist. Die STF wurden immer im Voraus über den Tauschtermin in Kenntnis gesetzt;
- Durch die Verantwortlichen ist am Anfang des Jahres 2012 der Beschluss gefasst worden, dass die Kreislaufatemschutzgeräte PSS BG 4 EP nicht mehr im Bestand der Feuerwehr Dresden vorgehalten werden. Gründe für diese Entscheidung waren unter anderem Veränderungen der Bausubstanzen mit deren technischen Einrichtungen und die Vorschriften des Vorbeugenden Brandschutzes. Ab Mitte des Jahres 2012 standen, parallel der BG 4, insgesamt 12 PSS 90-Twin Pack den Einsatzkräften zur Verfügung. Nachdem zum Ende des Jahres die Prüffristen der BG 4 abgelaufen und alle Austauschteile aufgebraucht waren, sind die Kreislaufatemschutzgeräte nach über 20 jährigem Einsatz aus dem Dienstbetrieb der Feuerwehr Dresden ausgeschieden;
- Im Rahmen der Aus- und Fortbildung der Mitarbeiter sind im Berichtsjahr insgesamt 10 Lehrgänge von 7 Kollegen besucht worden. Dabei handelte es sich um Schulungen, die regelmäßig nach bestehenden Vorschriften stattfinden bzw. um spezielle Lehrgänge zu bestimmten Technologien und Betriebsanleitungen der Herstellerfirmen. Die Ausbildungsorte waren zum Teil intern, an der Landesfeuerwehrschule oder direkt bei den Herstellern. Mit den regelmäßigen und speziellen Schulungen der festen Mitarbeiter der Atemschutzwerkstatt kann ein aktueller Wissensstand gewährleistet werden. Dieses umfangreiche aktuelle Fachwissen wird den Atemschutzgerätewarten der Feuerwachen im Rahmen der Praktika in der Atemschutzgerätewerkstatt weitervermittelt. Von den Feuerwachen haben 2012 insgesamt 20 Atemschutzgerätewarte ihre Praktika in der Atemschutzwerkstatt absolviert.
- Neben der planmäßigen Beschaffungen von Verschleiß- und Austauschteilen konnte in der Atemschutzwerkstatt ein neues Prüfgerät und eine Ersatzbeschaffung des Trockenschranks getätigt werden. Durch die Optimierung des Raumangebotes wurden die Platzverhältnisse im Umkleide- und Sanitärbereich deutlich verbessert. Dem Sachgebiet Betriebswirtschaft konnte der Finanzplan bis zum Jahr 2017 vorgelegt werden.
- Für Fremdfirmen wurden Leistungen im Wert von ca. 9.850,- € erbracht. Hierbei handelte es sich hauptsächlich um die Wartung, Pflege und Prüfung von Atemschutzausrüstung, Chemikalienschutzanzügen sowie das Befüllen von Sauerstoff- und Druckluftflaschen.

6.3.2 Bekleidung und Ausrüstung (B/A)

In den Monaten Februar und März des Jahres 2012 wurden insgesamt 20 Brandmeister zur Ausbildung eingekleidet.

Bei der Überarbeitung des B/A Kataloges mussten einerseits die Preise aktualisiert und andererseits das Angebot abgeglichen werden. Des Weiteren war es notwendig den Katalog an die Warengruppen des SAP anzugleichen.

Im Zeitraum von 03.09.2012 bis 15.09.2012 wurde eine Inventur der Dienst- und Schutzbekleidung der B/A Kammer durchgeführt und vom 04.12.2012 bis 14.12.2012 eine körperliche Inventur des Mobiliars und technischer Einrichtung.

Nach umfangreichen Tragetests und gewissenhafter Prüfung wurde in diesem Jahr die Ausschreibung für die neue persönliche Schutzausrüstung abgeschlossen.

Weiterhin wurden 2012 in allen Feuerwachen der BF erfolgreich Kleidungspools gebildet.

Zur Poolbildung wurden insgesamt 47 Jacken (6.209,02 €) und 30 Hosen (2.380,50 €) mit einem Gesamtwert von 8.589,52 € auf den Wachen verteilt.

Während des Jahres wurden weiterhin zehn Mitarbeiter für den Einsatzdienst der Berufsfeuerwehr und 27 Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr eingekleidet.

In der nachstehenden Aufstellung wird deutlich dargestellt, welche Artikel der Dienst- und Schutzbekleidung sowie Zubehör, im Verlaufe des Jahres ausgegeben wurden.

Ausgabe von Dienst- und Schutzbekleidung sowie Zubehör:

Artikel	BF+SF*	FF	Gesamt
Dienstkleidung Hosen	111	65	176
Dienstkleidung Jacken	55	54	109
Dienstkleidung Parka	48	40	88
Dienstkleidung Uniformrock	1	3	4
Dienstkleidung Hemden/Blusen	87	46	133
Dienstkleidung Blouson lang	133	64	197
Dienstkleidung Blouson kurz	176	70	246
Fleece-Jacken	31	2	33
Fleece-Pullover	0	13	13
Dienstkleidung Schuhe (Paar)	111	96	207
FW-Dienstbinder	40	62	102
FW-Gürtel	40	36	76
Base-Cap	49	60	109
Schirmmützen	33	50	83
Strickmützen	400	486	886
Einsatzbundhosen	110	38	148
Einsatzlatzhosen	119	128	247
Einsatzbundjacken	104	93	197
Einsatzüberjacken	49	59	108
Sweatshirt	326	278	604
T-Shirt	443	263	706
Einsatz-Schnürstiefel (Paar)	57	30	87
Einsatz-Sicherheitsstiefel (Paar)	54	76	130
Kopfschutzhauben	31	39	70
FW-Schutzhandschuhe (Paar)	121	98	219
FW-Sicherheitsgurte	53	57	110
Signalpfeifen	24	32	56
Helmhalterung	0	3	3
Helllampe	10	4	14
HRD Handschuh (Paar)	19	0	19
HRD Schnürstiefel (Paar)	9	0	9
HRD Wetterhose	9	0	9
HRD Wetterjacke	11	0	11
RD Fleece-Jacke	61	0	61
RD Hose	430	0	430
RD Jacke	191	0	191
RD Schnürstiefel (Paar)	141	0	141
RD Sweatshirt	229	0	229
RD T-Shirt	274	0	274
Bekleidungsstücke Jugendfeuerwehr gesamt	4	660	664
Handschuhe Jugendfeuerwehr	3	53	56
Sportsocken	66	0	66
Sportschuhe (Paar)	142	1	143
Trainingsanzüge	42	0	42
FW-Dienstsocken (Paar)	1.830	314	2.144
FW-Dienststrümpfe (Paar)	402	121	523
Unterhemden lang	631	97	728
Unterhosen lang	681	114	795
Arbeitsschutz Werkstätten (Stück)	49	12	61
Arbeitsschutz Werkstätten (Paar)	122	4	126
Spezialbekleidung (Stück)	7	5	12
Spezialkleidung (Paar)	82	0	82

* Sonstige Angestellte der Feuerwehr

7 Leitstelle / Nachrichtentechnik

Die Arbeit der Abteilung Leitstelle/ Nachrichtentechnik war weiterhin neben der alltäglichen Leitstellenarbeit sowie der Wartung und Instandhaltung der Informations- und Kommunikationstechnik von vielen strategischen und Projektaufgaben gekennzeichnet.

Das formulierte Ziel, im Jahr 2012 mit der Integrierten Regionalleitstelle Dresden in Betrieb gehen zu können, wurde nicht erreicht. Die Gründe hierfür sind vielschichtig, liegen aber nicht im unmittelbaren Einflussbereich der Landeshauptstadt Dresden. So gab es weitere Verzögerungen bei der Herstellung der Schulungsbereitschaft der Lehrleitstelle an der Landesfeuerwehrschule Sachsen, welche sich auf den Terminplan der Landeshauptstadt Dresden auswirkten.

Die Mitarbeiter der Abteilung unterstützten auch im Jahr 2012 umfangreich die Systemabnahmen und Funktionstests an der Landesfeuerwehrschule Sachsen, um für die Ausbildung des eigenen Personals gute Lehrgangsvoraussetzungen zu schaffen. Auch bei der Inhaltlichen Abstimmung der Schulungen und der Durchführung der Testlehrgänge unterstützte die Landeshauptstadt die Landesfeuerwehrschule.

Folgende Projektaufgaben wurden fortgeführt bzw. fertig gestellt:

- Neuausstattung für die Integrierten Regionalleitstelle Dresden:
 - o Funk-Notrufabfragesystem Sachsen der Fa. Frequentis Wien mit Anbindung an die Leitstellenschnittstelle des BOS-Digitalfunknetzes;
 - o Einsatzleitsystem Feuerwehr/Rettungsdienst Sachsen der Fa. Systemhaus Scheuchner Frankfurt/ Oder;
 - o Leitstellennetzwerk Sachsen in Zusammenarbeit mit pdv-systeme Dresden;
 - o Geodatenplattform für die Leitstellen in Sachsen zusammen mit der Fa. IPM GmbH Annaberg-Buchholz;
- Vorbereitung der Anschaltung der Alt-Leitstellen Pirna, Dippoldiswalde, Meißen und Riesa;
- Konzeption und Umsetzung von Übertragungsstrecken per Richtfunk und Lichtwellenleiter;
- Führende Arbeit in der Interessengemeinschaft Leitstellen innerhalb der AG der Leiter der Berufsfeuerwehren (AGBF) Sachsen;
- Mitarbeit bei der Umsetzung der Lehrleitstelle an der Landesfeuerwehrschule Sachsen und Vorbereitung als Test und Referenzplattform für die LuK-Technik der Integrierten Regionalleitstellen;
- Führende Mitarbeit in der Projektgruppe BOS-Digitalfunk Sachsen für die Neukonzeption der BOS-Leitstellen und deren Anschaltung, Erstellung eines Migrationskonzeptes und Vorbereitung der Beschaffung von digitalen Funkgeräten und Durchführung von Tests für den digitalen BOS-Funk;
- Führende Mitarbeit bei der Neukonzeption der Feuerwehrgebäudefunkanlagen und deren Überführung in den BOS-Digitalfunk unter dem neuen Begriff „BOS-Objektversorgung“;
- Begleitung wichtiger Bauvorhaben des Amtes:
 - o Regionalleitstelle und Brandschutz- Rettungsdienst und Katastrophenschutzzentrum Übigau;
 - o Feuerwache Altstadt;
 - o Rettungswache Gönnsdorf;
- Vorbereitung der schrittweisen Umstellung auf den BOS-Digitalfunk in Dresden in den Jahren 2012 bis 2014.

Wichtigste Aufgabe im Jahre 2013 ist neben der operativen Inbetriebnahme der Leitstellentechnik incl. Ertüchtigung für den BOS-Digitalfunk die Schulung und Fortbildung des Leitstellenpersonals und der technischen Systembetreuung der Integrierten Regionalleitstelle Dresden.

Für die Einbindung der Leitstellen der Landkreise Meißen und Sächsische Schweiz-Osterzgebirge wurde die Datenbereitstellung für deren Alarm- und Ausrückordnungen und die Stammdatenpflege vorbereitet. Dies beinhaltet auch den Austausch von leitstellenrelevanten georeferenzierten Sachdaten. Gemeinsame Veranstaltungen mit den Gemeindeführern der jeweiligen Landkreise wurden genutzt, um die Thematik vorzubereiten. Die schrittweise Aufgabenwahrnehmung für die benachbarten Landkreise Meißen und Sächsische

Schweiz-Osterzgebirge wird durch die Verzögerungen bei der technischen Sicherstellung der Einweisungslehrgänge an der Landesfeuerwehrschule nunmehr im Jahre 2013/14 erfolgen.

7.1 Arbeit der Leitstelle

Die Zahl der im Einsatzleitsystem erfassten Dispositionen hat mit 154.945 Dispositionen eine neue Dimension erreicht. Damit lag die Belastung in der Leitstelle auf einem sehr hohen, die Planungsgröße der Leitstelle bei weitem übersteigenden Niveau. In der Leitstelle sind 32 Disponenten, davon vier Lagedienstführer im gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst und 28 Disponenten im mittleren feuerwehrtechnischen Dienst, beschäftigt.

Die sechs Frauen und 26 Männer der Leitstelle disponieren alle Einsätze der Notfallrettung, des Krankentransportes, der Brandbekämpfung und der technischen Hilfeleistung in Dresden. Neben den Kräften und -mitteln der Feuerwehr und der Hilfsorganisationen in Dresden wurden auch die Rettungshubschrauber disponiert. Außerdem wurden Hilfeersuchen an andere Leitstellen oder Dienststellen weitergeleitet.

Die integrierte Leitstelle der Feuerwehr Dresden ist zentrale Koordinierungsstelle für die Verlegung von Notfallpatienten mit Rettungshubschraubern im Freistaat Sachsen. 1.140mal wurden Sekundärhubschrauber zum Einsatz gebracht.

Um die ständig wachsende Zahl der Krankentransportfahrten effektiv und zeitnah realisieren zu können, werden Fahrten mit anderen Leitstellen abgestimmt und im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten an Krankentransportwagen dieser Rettungsdienstbereiche übergeben bzw. von diesen übernommen.

Neben der Entgegennahme von Hilfeersuchen durch Bürger oder technische Einrichtungen und der Alarmierung und Führung von Einsatzmitteln, obliegen der Leitstelle noch ein Vielzahl weiterer Aufgaben. So werden durch die Leitstelle bei Erfordernis auch Katastrophenschutzseinheiten oder das Personal des Katastrophenschutzstabes alarmiert. Dazu bedient sich die Leitstelle der digitalen Telefonalarmierung DAKS. Die Auslösung und ggf. Deaktivierung und Aktivierung der elektronischen Sirenen gehört ebenfalls zu den Aufgaben der Leitstelle.

Die Integrierte Regionalleitstelle (IRLS) Dresden konnte wegen fehlender Bereitstellung der notwendigen Software durch die vom Freistaat Sachsen beauftragten Firmen 2012 noch nicht in Betrieb genommen werden.

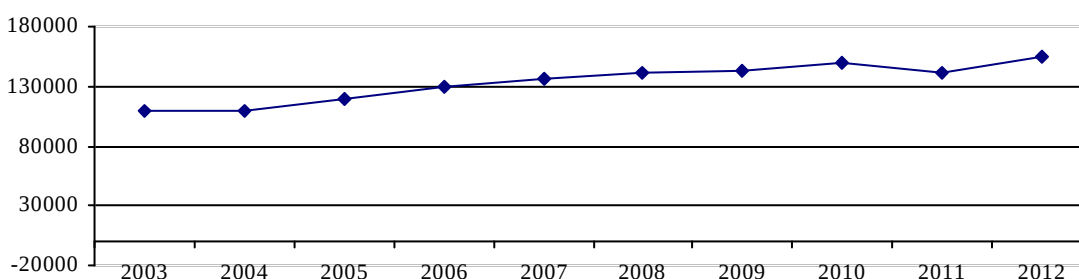
Auch im Jahr 2012 arbeiteten die Mitarbeiter des Sachgebietes F 61 in verschiedenen Arbeitsgruppen des Freistaates mit, um das System der Integrierten Regionalleitstellen im Freistaat Sachsen betriebsfähig zu bekommen. Neben den Abnahmen von Systemen in der IRLS Dresden wurde auch die Landesfeuerwehrschule unterstützt, damit die Ausbildung der Disponenten ab Januar 2013 erfolgen kann.

Das mit der Datenpflege und Systemadministration betrauten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sachgebietes arbeitete intensiv mit den Errichterfirmen der Systeme zusammen, um die Struktur des Datenbestandes zu organisieren und die Migration der Daten in das neue Einsatzleitsystem (ELS) vorzubereiten. Für die Datenerhebung in den zu übernehmenden Landkreisen wurden die notwendigen Unterlagen geschaffen und mit den Verwaltungen abgestimmt. Insbesondere wurde der Datenbestand zur Übernahme in das neue Einsatzleitsystem strukturiert und die dafür notwendigen Arbeitsmittel geschaffen. Mit den in die IRLS zu migrierenden Landkreisen wurden umfangreiche Abstimmungen zur Alarm- und Ausrückeordnung und zu den übrigen im Einsatzleitsystem zu erfassenden Daten geführt.

Parallel zur Datenvorbereitung für das neue ELS erfolgt die Datenpflege für das bestehende Leitsystem. Durch Änderungen und Anpassungen der Alarm- und Ausrückeordnung, der Erstellung neuer Einsatzpläne und der Anpassung des Rettungsdienstbereichsplanes sowie der Inbetriebnahme der Feuerwache Altstadt entstand hier ein sehr hoher Arbeitsaufwand.

Übersicht der disponierten Einsätze von 2003 bis 2012

2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
109.249	108.747	119.094	128.864	135.859	141.673	143.628	149.046	141.786	154.945



Öffentlichkeitsarbeit

Durch das Sachgebiet Leitstelle wurden auch die Aktivitäten des Amtes in der Öffentlichkeitsarbeit koordiniert. So wurden die regionalen und teilweise auch die überregionalen Medienvertreter mit Informationen zum aktuellen Einsatzgeschehen und zu anderen Themen der Tätigkeit des Amtes versorgt. Zu unterschiedlichsten Themen wurden den Medien Interviews bzw. O-Töne gewährt bzw. vermittelt.

Bei Erfordernis wurden die Freiwilligen Feuerwehren bezüglich ihrer geplanten Veranstaltungen unterstützt. Auf Anfrage, zumeist von Schulen und Kindertageseinrichtungen, wurde Unterstützung bei deren Öffentlichkeitsmaßnahmen, zumeist durch Einsatztechnik der Feuerwachen, vermittelt. Durch Mitarbeiter des Sachgebietes wurde die Teilnahme der verschiedenen Organisationen mit Sicherheitsaufgaben zum Stadtfest koordiniert.

Der Internetauftritt des Amtes www.dresden.de/feuerwehr wird durch das Sachgebiet betreut. Um die Aktualität der Inhalte weiter zu erhöhen, ist mehr Zuarbeit aus den Abteilungen nötig.

Im April konnten sich erneut einige Mädchen zum Girls-Day mit der Arbeit der Feuerwehr vertraut machen. Auf der Feuerwehrfachmesse „Florian“, die seit einigen Jahren wieder in Dresden stattfand, wurde ein Infostand eingerichtet und Übungsvarianten vorgeführt.

Mit Inbetriebnahme des Brandschutzerziehungszentrums (BEZ) in der Feuerwache Altstadt im November haben sich die Möglichkeiten der Arbeit, vor allem mit Kindern, erheblich verbessert. Das BEZ wird unter Federführung der Stabsstelle betrieben. Die Unterrichtsgestaltung für die Kinder wird durch mehrere Bedienstete aus den Feuerwachen im Wechsel übernommen. Dieses Angebot, was sich übrigens nicht nur an Kinder richtet, wurde bisher gut angenommen. Weitere Informationen zum BEZ auch unter: <http://www.bez-dd.de>.

Am Tag der Inbetriebnahme des BEZ öffnete die neu erbaute Feuerwache Altstadt ihre Tore für Interessierte zum Tag der offenen Tür. Dieses Angebot wurde mit großem Interesse angenommen.



Girls-Day im April



– Tag der offenen Tür – Feuerwache Altstadt im November



Das Maskottchen des BEZ – Hydro – wird vorgestellt



Andrang bei der Eröffnung des BEZ



Der Infostand auf der Florian-Messe



Vorfürungen zum Retten von Fahrzeuginsassen auf der Messe
Fotos dieser Seite: Feuerwehr Dresden

7.2 Nachrichtentechnik

Bestand ortsfester- und mobiler Funkanlagen

Gleichwellenfunkanlage - Kanäle 410 u. 470	Anlage / Gerätetyp	Anzahl
Zentralstation 70cm (K 736, K 781)	GWL637-Z 70	2
Gleichwellenumsetzer 70cm / 4m	GWL 637-U-7040	8
Relaisfunkstellen 4 m		
Katastrophenschutz (K 407)	FuG 8b-1	1
Katastrophenschutz bei besondere Lage (K nach Zuw.) 386)	FuG 8b-1	1
Reserve (K 410, K 470)	FuG 8b-1	2
Ortsfeste Landfunkstellen 4 m		
Feuerwehr (K470)	FuG 8b-1	5
Rettungsdienst (K410)	FuG 8b-1	7
Katastrophenschutz (K 407)	FuG 8b-1	8
Stadtteilfeuerwehren (K 470)	FuG 8b-1	3
Werkfeuerwehr (K 470)	FuG 8b-1	2
Digitale Funkalarmierung 2 m		
Digitaler Alarmgeber	DAG 4000	2
Digitaler Alarmumsetzer (K 49)	DAU	11
Feuerwehr (BF)	Firestorm/LX2/BOSS	29
Stadtteilfeuerwehren	Firestorm/LX2/BOSS	571
Rettungsdienst (BF)	Firestorm/LX2/BOSS	75
Rettungsdienst Hilfsorganisationen	Firestorm/LX2/BOSS	150
Mobile Sprechfunkgeräte 4 m		
Feuerwehr	FuG 8b-1	103
Rettungsdienst (BF)	FuG 8b-1	29
Rettungsdienst (Hilfsorganisationen)	FuG 8b-1	73
Katastrophenschutz	FuG 8b-1	33
Stadtteilfeuerwehren	FuG 8b-1	47
Werkfeuerwehr Druck- u. Verlagshaus	FuG 8b-1	1
Werkfeuerwehr Forschungszentrum Rossendorf	FuG 8b-1	2
Werkfeuerwehr Flughafen	FuG 8b-1	3
Handsprechfunkgeräte 2 m		
Feuerwehr (BF)	FuG 10/FuG 11b (GP900/365)	204
Rettungsdienst (BF)	FuG 10/FuG 11b (GP900/365)	57
Rettungsdienst Hilfsorganisationen	FuG 10/FuG 11b (GP900/365)	58
Stadtteilfeuerwehren	FuG 10/FuG 11b (GP300/900/365)	159
Katastrophenschutz	FuG 10/FuG 11b (GP900/300)	21
Werkfeuerwehr Druck- u. Verlagshaus	FuG 10/FuG 11b (GP900/300)	2
Werkfeuerwehr Forschungszentrum Rossendorf	FuG 10/FuG 11b (GP300)	6
Werkfeuerwehr Flughafen	FuG 10/FuG 11b (GP900/300)	12
Handsprechfunkgeräte 4 m		
Feuerwehr (BF)	FuG 13b	10
Rettungsdienst (BF)	FuG 13b	3
Katastrophenschutz	FuG 13b	1
BOS-Digitalfunkgeräte		
Ortsfeste Funkstellen der Leitstelle	MRT SRG 3900	10
Handfunkgeräte	HRT STP 8038	30
Fahrzeugfunkgeräte	MRT SRG 3900	10

Arbeiten des Sachgebietes Nachrichtentechnik

Das Sachgebiet Nachrichtentechnik löste Aufgaben zur Sicherung und Erweiterung der Informations- und Kommunikationstechnik. Beispiele sind:

- Ausrüstung und Inbetriebnahme von funk- und fernmeldetechnischen Anlagen für den Neubau der Feuerwache Altstadt;
- Ausrüstung und Inbetriebnahme von funk- und fernmeldetechnischen Anlagen für den Neubau der Rettungswache Gönnsdorf und Eingliederung in das Alarmierungssystem;
- Abnahme und Funktionstest von Teilsystemen neu installierter Sirenenanlagen;
- Ersatzbeschaffung von Handsprechfunktechnik (2m, 4m), 4m-Bediengeräten/Hörer FMS, Helm- und Kopfsprechgarnituren, digitalen Alarmempfängern sowie Gerätetechnik der mobilen Datenerfassung;
- Weiterführung der Erstellung eines Feinmigrationskonzeptes „BOS-Digitalfunk für die Landeshauptstadt Dresden“;
- Neuausstattung, Nachrüstung, Umbau und Inspektion von Fernmelde- und Funkanlagen in Einsatzfahrzeugen;
- Planung und Ausschreibung eines neuen Systems zur Telefonalarmierung;
- Durchführung von Aus- und Fortbildungsmaßnahmen in Bereichen der Feuerwehr und des Rettungsdienstes;
- Beseitigung von Störungen, Havarien an funk- und fernmeldetechnischen Anlagen;
- Systembezogene Programmierung von fernmeldetechnischen Anlagen und Alarmierungseinrichtungen;
- Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten an Kommunikationssystemen im Leitstellen- und Verwaltungsbereich einschließlich der Sprach- und Datenübertragungswege zu Wachen und Außenstellen;
- Technische Beratungen bei der Errichtung von Gebädefunkanlagen sowie die Funktionsabnahmen gemäß der Richtlinie des Brand- und Katastrophenschutzamtes;
- Kommunikationstechnische Sicherstellung von besonderen Ereignissen;
- Unterstützung beim Ausbau der neuen Leitstellentechnik in Sachsen durch Mitarbeit bei Tests und Teilinbetriebnahmen und Prüfungen, Schaffung der Voraussetzungen für die Inbetriebnahme der Regionalleitstelle Dresden;
- Erstellung einer Neukonzeption zur Errichtung von digitalen Gebädefunkanlagen.

8 Aus- und Fortbildung

Auch im Jahr 2012 stand die Durchführung des Einführungslehrganges zur Ausbildung von Brandmeisteranwärtern/-innen im Mittelpunkt der Aus- und Fortbildung. Am 24. April wurde der Brandmeister-Grundlehrgang L 101/39 erfolgreich beendet. Die durch die Landesfeuerwehrschule durchgeführten Prüfungen der 20 Anwärter/-innen ergaben gute und sehr gute Ergebnisse.

Im April startete ein weiterer Brandmeister-Grundlehrgang an der Landesfeuerwehrschule in Nardt, mit dem für 18 Dresdner Brandmeisteranwärter die Laufbahnausbildung für den mittleren feuerwehrtechnischen Dienst begann.

Aufgrund der Durchführung des Einführungslehrgangs in Dresden und der Inbetriebnahme der Feuerwache Altstadt fand bei der Berufsfeuerwehr Dresden die Aus- und Fortbildung schwerpunktmäßig im Rahmen der Wachfortbildung statt.

Seitens des Sachgebietes Aus- und Fortbildung wurde im 4. Quartal in allen Wachabteilungen der Einführungslehrgang Digitalfunk realisiert, da Ende 2013 die Inbetriebnahme des BOS-Digitalfunks in Dresden geplant ist. Außerdem wurden in den Wachabteilungen Multiplikatoren ausgebildet, um eine stetige Fortbildung der Mitarbeiter/-innen sicher zu stellen. Umfassende konzeptionelle Arbeiten zur Realisierung der Digitalfunkausbildung in den Jahren 2012/13 wurden durchgeführt.

Die geplanten Maßnahmen zur Aus- und Fortbildung der Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr wurden umfassend umgesetzt. Ergänzt wurden die zentralen Fortbildungsmaßnahmen durch die Ausbildungsmaßnahmen im Rahmen der Komplexausbildung, wo Stadtteilfeuerwehren bedarfsorientiert in Zusammenarbeit mit einer Feuerwache der Berufsfeuerwehr Ausbildungsmaßnahmen planen und umsetzen konnten.

Weiterhin stand die Fortbildung der Führungskräfte der Berufs- als auch der Freiwilligen Feuerwehr im Fokus. So konnten aktuelle Informationen und Kenntnisse über die Einsatzplanung sowie die Alarm- und Ausrückeordnung vermittelt werden.

Im Berichtszeitraum wurden umfangreiche Planungen zur Realisierung der Fortbildung der Berufsfeuerwehr im Jahr 2013 sowie für die Komplexausbildung der Freiwilligen Feuerwehr vorgenommen, die entsprechend Umsetzung finden werden. Ziel ist es, die Qualität bei der Aus- und Fortbildung auf einem hohen Niveau sicherzustellen. Weiterhin wurden für die Planung von Lehrgängen im Jahr 2013 die Bedarfe bei den Stadtteilfeuerwehren abgefragt, damit Angebot für 2013 bedarfsgerecht geplant werden konnte.

Im Rahmen der Städtepartnerschaft fuhren drei Ausbilder im Herbst 2012 in die mazedonischen Hauptstadt Skopje. Sie führten gemeinsam mit den Kameraden der Feuerwehr Skopje Ausbildungsmaßnahmen für Bootsführer und auf dem Gebiet der Wasserrettung durch.

8.1 Lehrgänge an der LFS Sachsen und Initiative Mitteldeutschland

	Lehrgangsart/Teilnehmer	Angeh. BF	Angeh. FF
L 101e	Abschluss-Brandmeisterlehrgang (mD)	24	
L 103	Gruppenführer BF	3	
L 110	Gruppenführer FF		7
L 111	Zugführer FF	1	5
L 112	Verbandsführer	1	2
L 113	Einführung in die Stabsarbeit (TEL)	1	
L 114	Leiter FF		7
L 120	Ausbilder für Truppausbildung (fünf Tage)		1
L 123	Ausbilder für Atemschutzgeräteträger	1	1
L 124 M1-3	Ausbilder für Motorkettensägenführer (Modul 1 – 3, fünf Tage)	1	
L 124F	Ausbilder für Motorkettensägenführer (nur Fachkunde)	1	
L 124M5	Ausbilder für Motorkettensägenführer Modul 5 Feuerwehr	2	
L 130	Gerätewarte	3	2
L 131	Atemschutzgerätewarte	2	
L 132	Gerätewart Chemikalienschutz	1	
L 134	Beauftragter Atemschutz		3
L 140B	Technische Hilfeleistung – Basislehrgang Teil B		3
L141	Technische Hilfeleistung – Patientengerechte Rettung		2
L 150	ABC- Basislehrgang		3

	Lehrgangsart/Teilnehmer	Angeh. BF	Angeh. FF
L 153	ABC- DekonP		1
L 158	Führen im ABC-Einsatz II		1
L 160	Maschinist Drehleiter	3	2
L 168	Seminar Atemschutz	4	2
L 169	Fachtagung THL	4	
L 171	Leitstellendisponent	8	
L 183	Fachtagung AK VB AGBF	4	
L 195	Kampfrichter Feuerwehrsport	1	2
L 196	Wertungsrichter Leistungsabzeichen	2	1
L 198	Fortbildung der musiktreibenden Züge der FW		2
L 250	Führen im ABC-Einsatz III	1	
L 310	Fortbildung Gruppenführer FF		1
L 311	Fortbildung Zugführer FF	1	1
L 321	Fortbildung Ausbilder für Maschinisten	1	
L 323	Fortbildung Ausbilder Atemschutzgeräteträger		1
L 331	Fortbildung Atemschutzgeräte	2	2
L 372S	Fortbildung Leitstellendisponent	9	
L 392	Fortbildung Kreisjugendfeuerwehrwart	1	
L 523	Lagekartenführer Stab und TEL	1	
L 451	Hauptmultiplikator für Endgeräteanwender BOS	1	
L 452	Multiplikator für Endgeräteanwender BOS	4	
L 467	Admin. Dienststelle – Aufbaumodul BOS Digital	1	
L 505	Einweisung Mitglieder Stab und TEL	10	
L 523	Lagekartenführer Stab und TEL	2	
L 524	Sichter Stab und TEL	2	
L 530	Einführung in die Arbeit mit DISMA 4 Grundlehrgang. (3 Tage)	3	
L 531N	Umfassende Arbeiten mit DISMA 4 Aufbaulehrgang (3 Tage)	1	
L 531L	Stabsmitglied- Stab 1 (3 Tage)	3	
Lehrgänge Initiative Mitteldeutschland			
Lehrgänge in Sachsen/Anhalt - BKS Heyrothsberge			
L 905	Wärmebildkamera im Feuerwehreinsatz	1	
L 907	Ausbilder für spezielle Rettung aus Höhen und Tiefen	2	
L 908	Fortbildung Ausbilder für spezielle Rettung aus Höhen u. Tiefen	2	
L 921	Fachbezogene naturwissenschaftlich-technische Grundlagen des Brand- und Gefahrenschutzes	4	
Lehrgänge in Thüringen - Bad Köstritz			
L 904	Brandbekämpfung in unterirdischen baulichen Anlagen	2	
	Seminar Brandbekämpfung Feststoffbrandcontainer	28	

8.2 Aus- und Fortbildung an anderen Einrichtungen

Einrichtung / Teilnehmer	Fw-techn. Angest./ Beamte	Verwaltg. Angestellte
Feuertrutz GmbH Köln		
Teilnahme Brandschutzkongress	3	
Weber Hydraulik GmbH		
Teilnahme Rescue Days	2	
SRZ Dommitzsch		
Seminare zur Einführung Digitalfunk	5	

Einrichtung / Teilnehmer	Fw-techn. Angest./ Beamte	Verwaltg. Angestellte
Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf, Forschungsstelle Leipzig		
Fachkunde Strahlenschutz	1	
Aktualisierung Fachkunde Strahlenschutz	1	
Kinder & Jugendring Sachsen e. V.		
Referent JULEICA	1	
TU Braunschweig		
Teilnahme Brandschutztage	2	
VdS Köln		
Seminar Sicherheit von Veranstaltungen	3	
DRÄGER Safety GmbH		
Seminar Lungenautomat	2	
Seminar Vollmasken/Pressluftatmer	2	
Seminar Unterweisung G 402	5	
Seminar Drägerware Werkstattmanagement	2	
Workshop Heißausbildung	1	
BALS Brandschutz		
Seminar Brandschutzerziehung	4	
Sächsisches Kommunales Studieninstitut		
Lehrgänge/Seminare lt. Fortbildungsangebot	7	5
Sächsische Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie		
Lehrgänge/Seminare lt. Fortbildungsangebot	49	38
Fahrschule		
Erweiterung Führerschein Klasse „C“ - LKW	5x STF	
ZBSL Brandschutztechnik Lauta		
NCAP Schulung	2	
VETTER GmbH		
Prüfer Hebekissen		1
Dresdner Verkehrsbetriebe AG		
Maschinenisten Bergschienenfahrzeuge	6	
Deutscher Feuerwehrverband		
Forum Brandschutzerziehung	2	
Brandschutztechnik Leipzig GmbH		
Seminar Technische Hilfeleistung LKW	2	
Tesimax GmbH		
Lehrgang Gerätewart	1	
LSTE Brandenburg		
Moderator für Fahr- und Sicherheitstraining	2	
Deutsche Montan Technologie GmbH Dortmund		
7. Symposium „Feuerwehrtraining“	2	
DRK Weißwasser/DRK Freital		
Prüfung Rettungsschwimmer (BMA)	40	
Unfallkasse Sachsen		
Seminar „Gesund und erfolgreich arbeiten im Büro“	1	
Ministerium für Umwelt und Landwirtschaft		
Aufgaben der kommunalen Wasserwehren	1	

8.3 Aus- und Fortbildung Berufsfeuerwehr

Laufbahnausbildung mittlerer und gehobener und höherer feuerwehrtechnischer Dienst

Der am 15. August 2011 im Auftrag des Sächsischen Staatsministeriums des Innern begonnene und am Standort des Brand- und Katastrophenschutzamtes Dresden durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Amtes durchgeführte Brandmeister-Grundlehrgang L 101/39 wurde am 24. April 2012 erfolgreich beendet.

Eine Brandmeister-Anwärterin, 19 Brandmeister-Anwärter der Landeshauptstadt Dresden sowie je ein Brandmeister- Anwärter der BF Hoyerswerda und des Landkreises Sächsische Schweiz/Osterzgebirge schlossen den Einführungslehrgang nach vier bestandenen schriftlichen Prüfungen mit guten und sehr guten Ergebnissen ab.

Im Anschluss an den Einführungslehrgang wurden die Brandmeisterin und die Brandmeisteranwärter der Berufsfeuerwehr Dresden in einer vierwöchigen Praxisausbildung auf das folgende Praktikum auf den Dresdner Feuerwachen vorbereitet. Dabei wurden vor allem Spezialausbildungen wie das Heben und Eingleisen von Straßenbahnen und das Atemschutznotfalltraining durchgeführt. Dadurch wurde es möglich, dass alle Teilnehmer von Beginn ihres Wachpraktikums an in vollem Umfang eingesetzt werden konnten.

Die Durchführung des Brandmeister- Grundlehrgang war mit einem sehr großen organisatorischen und fachlichen Aufwand verbunden. Der Erfolg des Lehrgangs wurde durch das hohe Engagement von insgesamt 96 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus den Fachabteilungen, die ihr Wissen und Können in insgesamt 1.674 Ausbildungsstunden ehrenamtlich und in nebenberuflicher Tätigkeit vermittelten, ermöglicht.

Am 2. April 2012 begann an der Landesfeuerwehrschule in Nardt ein weiterer Lehrgang für die Laufbahnausbildung im mittleren feuerwehrtechnischen Dienst. Insgesamt 18 Brandmeisteranwärter der Landeshaupt Dresden, welche im Herbst 2011 erfolgreich den Einstellungstest absolvierten, haben ihre Laufbahnausbildung begonnen. Alle 18 BMA beendeten nach sechs Monaten den Einführungslehrgang mit guten Ergebnissen. Ab dem 22. November 2012 erfolgte der sechswöchige Einweisungslehrgang bei der BF Dresden, welcher am 11. Januar 2013 beendet wird. Daran folgt das Wachpraktikum.

Acht Beamte des mittleren feuerwehrtechnischen Dienstes befinden sich gegenwärtig im Aufstieg zum gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst. Vier Aufstiegsbeamte beendeten das zweite Ausbildungsjahr und absolvierten je einen auswärtigen Ausbildungsabschnitt bei den BF Erfurt, Essen, Frankfurt a. M. und München.

Fremdausbildung/Praktika

Insgesamt 25 Angehörige von Werkfeuerwehren (Vattenfall Spremberg), der Bundeswehrfeuerwehren, der Landesfeuerwehrschulen (IdF, NRW, LFKS Thüringen, LSTE Brandenburg) und der Berufsfeuerwehren Bautzen, Braunschweig, Bremen, Duisburg, Erfurt, Görlitz, Münster sowie Cottbus absolvierten einen auswärtigen Ausbildungsabschnitt beim Brand- und Katastrophenschutzamt Dresden.

Acht dieser Ausbildungsbeamten waren im Zuge ihrer Laufbahnausbildung für den gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst abgeordnet. Drei Ausbildungsbeamte absolvierten einen ihrer auswärtigen Abschnitte für die Laufbahnausbildung bzw. Aufstieg in den höheren feuerwehrtechnischen Dienst.

Für Praktika im Rahmen der Laufbahnausbildung des mittleren feuerwehrtechnischen Dienstes stellte das Brand- und Katastrophenschutzamt Dresden im Jahr 2012 insgesamt fünf Praktikumsplätze für externe Wehren zur Verfügung.

Des Weiteren absolvierten neun Frauen und Männer von der Bundeswehr und der Polizei mehrwöchige Praktika in den Wachabteilungen der Feuerwachen.

Zentrale Fortbildung im Einsatzdienst

Auf Grund der 2011 und 2012 unserem Amt übertragenen Aufgabe „Durchführung des Brandmeister-Einführungslehrganges und der Indienstnahme der Feuerwache Altstadt“ wurde für 2012 die zentrale Fortbildung des Einsatzdienstes ausgesetzt. Als Ersatz fanden an den Feuerwachen Ausbildungstage statt, wo die Spezialaufgaben der jeweiligen Feuerwache den Wachabteilungen der anderen Feuerwachen vorgestellt und geübt wurden.

Schwerpunkthemen bildeten die Vermittlung von Kenntnissen:

FW Neustadt:	Schwere technische Hilfeleistung
FW Übigau:	ABC-Einsätze
FW Striesen:	Massenanfall von Verletzten (MANV)
FW Löbtau:	Rettung/Selbstrettung und Höhenrettung (HRD) Feuerwehr

An den 19 Fortbildungsveranstaltungen nahmen insgesamt 210 Mitarbeiter teil.

Atemschutz- Taktikausbildung

Entsprechend der Forderungen der FwDv7 wurden im Zuge der über das Jahr verteilten Ausbildungstage an insgesamt 74 Terminen mit 542 Atemschutzgeräteträgern Belastungsübungen auf der Atemschutzübungsanlage durchgeführt. Insgesamt 162 Teilnehmer absolvierten eine taktische Übung unter einsatznahen Bedingungen in der Brandsimulationsanlage.

Anleitung und Fortbildung von Funktionsträgern der BF

Im Zusammenwirken mit der Abt. Technik sowie der Polizeidirektion Dresden erfolgten die Anleitungen der Wachausbilder in den Richtungen;

- Obermaschinenisten (halbjährlich mit insgesamt 21 Teilnehmer);

- Anleitung der Verkehrsmoderatoren (halbjährlich mit je 12 Teilnehmern);
- Fortbildung der Gerätewarte (halbjährlich mit je 12 Teilnehmern);
- Fahrsicherheitstraining in Theorie und Praxis (vier Veranstaltungen a zwei Tage) mit insgesamt 49 Teilnehmern;
- In einer Einstiegsausbildung zur Einführung Digitalfunk wurden 230 Mitarbeiter aller 15 Wachabteilungen mit je vier Stunden eingewiesen.

Aus-/Fortbildung der Mitarbeiter des Höhenrettungsdienstes

Im Jahr 2012 erfolgten vier Fortbildungslehrgänge zu je fünf Tagen mit insgesamt 43 Mitarbeitern.

Führungskräftefortbildung

Schwerpunktmäßig wurde im Rahmen der Führungskräftefortbildung die Novellierung Alarm- und Ausrückeordnung sowie die aktuelle Themen der Einsatzplanung thematisiert. Weiterhin wurden die taktischen Einsatzwerte neu beschaffter Fahrzeug vorgestellt.

Fortbildung Führungskräfte – zwei Termine, a vier Stunden mit insgesamt 87 Teilnehmern

Fortbildung WAL, HBMZ – zwei Termine, a vier Stunden mit insgesamt 38 Teilnehmern

Im Dezember fand ein zusätzliches zweitägiges Seminar in der Stadtverwaltung zum Thema „Führung und Kommunikation für Einsatzleiter der Feuerwehr“ statt. An diesem Seminar nahmen 13 Einsatzleiter der BF teil. Grundlagen der Mitarbeiterführung standen im Mittelpunkt der Fortbildungsveranstaltung.

8.4 Aus- und Fortbildung Freiwillige Feuerwehr

Grundausbildung

Folgende Lehrgänge wurden organisiert und durchgeführt:

- ein Truppmann-Lehrgang – Teil 1 (14 Teilnehmer, ein Teilnehmer BFW TU Dresden);
- zwei Truppmann-Lehrgänge – Teil 2 (13 Teilnehmer);
- zwei Lehrgänge Sprechfunker (16 Teilnehmer);
- zwei Lehrgänge für Atemschutzgeräteträger (18 Teilnehmer, ein Gast).

Funktionsbezogene Lehrgänge

Folgende Lehrgänge wurden organisiert und durchgeführt:

- zwei Truppführer-Lehrgänge (26 Teilnehmer);
- ein Lehrgang für Maschinisten/Löschfahrzeuge (10 Teilnehmer, zwei Teiln. Flughafenfeuerwehr; ein Teiln. BFW TU Dresden);
- zwei Lehrgänge Motorkettensägenführer (12 Teilnehmern);
- drei Basislehrgänge THL (21 Teilnehmer);
- zwei Veranstaltungen Schulung (halbjährig) Verkehrsmoderatoren (24 Teilnehmer);
- zwei Veranstaltungen Fortbildung Führungskräfte FF (36 Teilnehmer);
- Fortbildung Inhaber Jugendleitercard (IFW-Wart) (19 Teilnehmer).

Komplexausbildung (Tagesausbildung) der Stadtteilfeuerwehren

An 13 Terminen (jeweils Sonnabends) fanden die komplexen Ausbildungstage unter Beteiligung von 13 Stadtteilfeuerwehren statt. 154 Kameraden und Kameradinnen nahmen an dieser Ausbildungsmaßnahme teil. Schwerpunktthemen waren:

- Sprechfunkausbildung;
- Belehrung FwDV7 Atemschutz;
- Retten / Selbstretten;
- Lebensrettende Sofortmaßnahmen;
- Atemschutznotfalltraining.

Atemschutz- / Taktikausbildung

Insgesamt 295 Angehörige absolvierten den Leistungstest auf der Atemschutzübungsanlage. Eine einsatznahe taktische Übung in der Brandsimulationsanlage wurde durch 76 Angehörige durchgeführt.

Sonstige Fortbildung

Im Jahr 2012 erfolgten vier zweitägige Seminare (Theorie und Praxis) Fahrsicherheitstraining in Theorie und Praxis gemeinsam mit Mitarbeitern der BF und Kameraden der Stadtteilfeuerwehren. Hier konnten 58 Kameraden der FF geschult werden.

8.5 Aus- und Fortbildung von Fremdkräften

An 18 Tagen wurde die Brandsimulationsanlage von Freiwilligen Feuerwehren anderer Gemeinden sowie von Angehörigen von Werks- und Betriebsfeuerwehren mit insgesamt 187 Angehörigen genutzt.

Die Atemschutzübungsanlage wurde durch 174 Angehörige von Werks- und Betriebsfeuerwehren und Kameraden des THW genutzt. Dabei handelte es sich um die betrieblichen bzw. Werkfeuerwehren von Infineon, Globalfoundries und Maskhouse Building Administration GmbH & Co. KG., Dresdner Druck- und Verlagshaus und des Flughafen Dresden Klotzsche.

Für 90 Beamte der Bereitschaftspolizei wurden an drei Tagesseminaren Schulungen unter Einbeziehung der Atemschutzübungsanlage, der Brandsimulationsanlage sowie mobilen Brandsimulationsgeräten durchgeführt.

Auch 14 Angehörige des Technischen Hilfswerkes, Ortsverband Dresden, absolvierten ihren Leistungstest in der Atemschutzübungsanlage.

8.6 Aus- und Fortbildung im Rettungsdienst

Berufsfeuerwehr

An verschiedenen Bildungseinrichtungen wurden Lehrgänge besucht:

Einrichtung/Lehrgangsart	Teilnehmer	Teiln. anderer BF
Landesrettungsschule Riesa		
Rettungsassistentenlehrgang	2	
Rettungsschule Werdau		
Rettungsassistentenlehrgang	6	
Rettungsassistentenprüfung	3	
Lehrrettungsassistentenlehrgang	2	
Lehrrettungsassistentenlehrgang mit IHK-Abschluss	2	
Landesrettungsschule Brandenburg		
Rettungsassistentenlehrgang	1	
Rettungsassistentenprüfung	1	
Brand- und Katastrophenschutzamt		
Rettungsassistentenlehrgang	13	2
Rettungsassistentenprüfung	13	2
Rettungssanitäterlehrgang	14	1

Es wurden zum dritten Mal durch das Brand- und Katastrophenschutzamt für insgesamt 15 Brandmeisteranwärter (BMA) eine Rettungssanitäterausbildung im Gesamtumfang von 520 Stunden durchgeführt. In dem Rettungssanitäterlehrgang wurden außer den 14 BMA der Berufsfeuerwehr Dresden auch ein BMA der Berufsfeuerwehr Hoyerswerda ausgebildet.

Seit 2007 wurde an der Umsetzung des Projektes der eigenen Ausbildung von Rettungsassistenten durch das Brand- und Katastrophenschutzamt gearbeitet. Dafür wurden zahlreiche Vorarbeiten durchgeführt, Projektstudien und Pläne erarbeitet.

2011 begann die Phase der Vorbereitungen. Das Ausbildungszentrum „RettArena“ wurde gebaut, die Zulassung für diese Ausbildung bei der Sächsischen Bildungsagentur erfolgreich beantragt und eine Kooperationsvereinbarung mit der Medizinischen Berufsfachschule am Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt geschlossen. Lernzielkataloge und Stundenpläne wurden erstellt sowie Ärzte, Kinderkrankenschwestern, Sozial-Pädagogen und vor allem die Lehrrettungsassistenten unseres Amtes als Lektoren für den Unterricht gewonnen.

Im Februar 2012 begann der erste Ausbildungsgang Rettungsassistenten durch das Brand- und Katastrophenschutzamt Dresden. Alle 13 Teilnehmer des Amtes sowie zwei externe Teilnehmer der Berufsfeuerwehr Hoyerswerda konnten diese Ausbildung im Juni 2012 mit der staatlichen Prüfung erfolgreich abschließen.

Die staatliche Prüfung zum Rettungsassistenten bestanden an der Rettungsdienstschule Werdau drei und an der Landesrettungsdienstschule Brandenburg in Bad Saarow ein Bediensteter des Amtes.

15 Bedienstete beendeten 2012 ihre praktische Ausbildung auf den Lehrrettungswachen der Berufsfeuerwehr und erhielten die Anerkennung der Berufsbezeichnung Rettungsassistent.

Etwa 35 Lehrrettungsassistenten und andere engagierte Rettungsassistenten sind auf den Lehrrettungswachen als Mentoren eingesetzt, um die praktische Ausbildung der Rettungsassistenten zu begleiten.

Durch die Inbetriebnahme der Rettungswagen sowie die Zulassung als Lehrrettungswache für die Feuerwachen Übigau und Altstadt konnten zwölf zusätzliche Praktikumsplätze geschaffen und die Anzahl der auszubildenden Rettungsassistenten erhöht werden.

2012 wurde auch die Ausbildung von vier Rettungsassistenten zum Lehrrettungsassistenten an der Landesrettungsschule Werdau organisiert. Zwei der Kollegen legten die IHK-Prüfung als Ausbilder im Betrieb in Dresden ab.

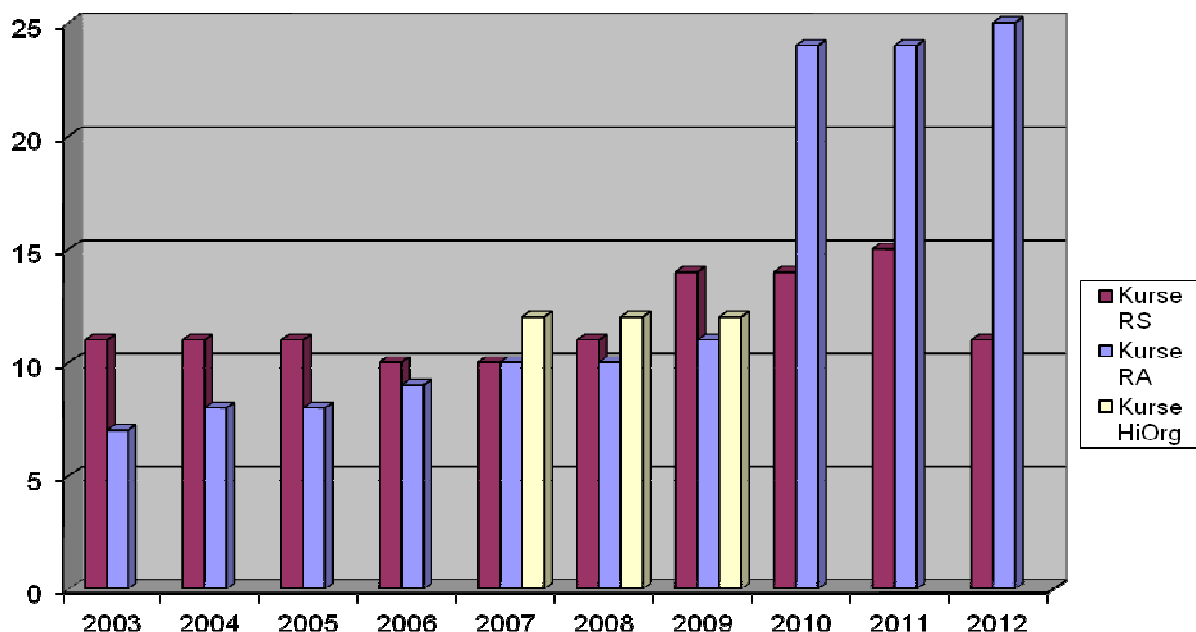
Die rettungsdienstliche Fortbildung des nichtärztlichen Fachpersonals der Berufsfeuerwehr und aller anderen Leistungserbringer in Dresden wurde 2012 durch das Sachgebiet Aus- und Fortbildung Rettungsdienst fachlich und organisatorisch sicher gestellt. Die erstmalige Ausbildung der Rettungsassistenten in der BF erforderte eine Reduzierung der Anzahl der Fortbildungskurse. Durch den Wegfall der Sicherstellung des Krankentransportes durch die Mitarbeiter der BF konnte die Anzahl der fortzubildenden Rettungssanitäter in den zentralen Lehrgängen zugunsten einer wachinternen Fortbildung drastisch reduziert werden. Gleichzeitig stieg die Anzahl der RA-Fortbildungskurse kontinuierlich an:

- elf Lehrgänge für 150 Rettungssanitäter mit Frühdefibrillationsprüfung;
- 25 Lehrgänge für 400 Rettungsassistenten und -praktikanten mit Frühdefibrillationsprüfung und Rezertifizierung der Notkompetenzmaßnahmen für 344 Rettungsassistenten.

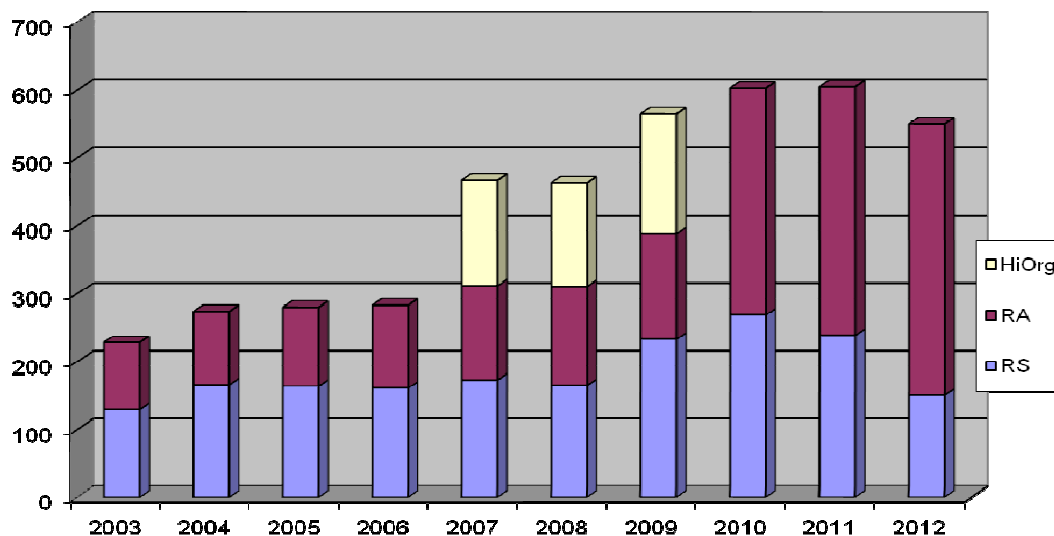
Die Entwicklung der Anzahl der Lehrgänge für Rettungssanitäter, Rettungsassistenten, Hilfsorganisationen sowie der Teilnehmerzahlen in den vergangenen 10 Jahren zeigen die beiden Abbildungen auf der Folgeseite:

Entwicklung der Kurstage

Anzahl der Fortbildungskurse



Teilnehmerzahl Fortbildung



Weitere Schwerpunkte bildeten die:

- Fortbildung für elf Führungskräfte der BF an zwei Fortbildungsveranstaltungen zu Basismaßnahmen der Reanimation mit AED;
- Durchführung von vier Grundkursen, Basismaßnahmen der Reanimation mit AED für 35 Bedienstete unseres Amtes;
- Organisation eines zweitägigen Inhouseseminars für 18 Lehrrettungsassistenten der BF und der anderen Leistungserbringer zum Thema Interaktive Medien, Unterrichtsgestaltung und Lernziele.

Aus- und Fortbildung für Fremdkräfte

An den zentralen viertägigen Fortbildungskursen für Rettungsdienstmitarbeiter nahmen zwölf Rettungsassistenten und zwölf Rettungsassistenten der Flughafenfeuerwehr Dresden, der Bereitschaftspolizei sowie Mitarbeiter des betriebsmedizinischen Dienstes von Globalfoundries teil.

Für acht Rettungsdienstmitarbeiter von BASF Schwarzheide wurden mehrtägige Fortbildungspraktika im Rettungsdienst organisiert.

Im Rahmen von Frühdefibrillationsprojekten wurden Schulungen und Prüfungen durchgeführt:

- Ein Grundkurs für 15 Mitarbeiter des Impfamtes der Stadtverwaltung Dresden;
- Drei Tagesschulungen mit Frühdefibrillationsprüfung im Rahmen des Abschlusslehrgangs der Brandmeisteranwärter an der Landesfeuerwehrschule Sachsen für 58 Teilnehmer;
- Zwei Wiederholungskurse „Frühdefibrillation“ und betriebliche Ersthelferschulungen für 30 Kameraden der betrieblichen Feuerwehr der Firma Prinovis.

Für die Dresdner Notärztinnen und Notärzte wurden quartalsweise zweistündige Fortbildungen zu verschiedenen notfallmedizinischen Themen angeboten, an denen insgesamt etwa 150 Notärzte teilnahmen.

Für den Kompaktkurs „Notfallmedizin“ der Sächsischen Landesärztekammer wurden in Zusammenarbeit mit Ausbildern der Feuerwehr zwei Kurstage auf der Feuerwache Übigau zu den Themen Technische Rettung und Massenansturm von Verletzten organisiert und durchgeführt.

8.7 Einsatznachsorge

Das Einsatznachsorgeteam besteht derzeit aus 31 Angehörigen der Feuerwehr Dresden. Es bietet seit 2003 psychosoziale Unterstützung für die Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr und der Stadtteilfeuerwehren der Stadt Dresden an. Unterstützt wird das Team durch eine Psychologin und einen Seelsorger.

In den regelmäßigen Teambesprechungen werden aktuelle Probleme behandelt, Fortbildungen durchgeführt und Einsatznachsorgemaßnahmen geplant und ausgewertet. Außerdem fanden zwei zweitägige Fortbildungen (Supervision und Stressbewältigung) statt, an der 27 Mitglieder des Einsatznachsorgeteams teilnahmen.

Nach besonders belastenden Einsätzen wurden vier Gruppen-Nachbesprechungen für Einsatzkräfte der Feuerwehren und des Rettungsdienstes in Dresden und Umgebung durchgeführt.

Bei der Berufsfeuerwehr Chemnitz kam es in einem Einsatz zu einem tragischen Unfall mit tödlichem Ausgang. Die Einsatzkräfte wurden einsatzbegleitend und mit einer Nachsorgemaßnahme unterstützt.

9 Haushalts- Verwaltungs- und Bauangelegenheiten

9.1 Haushalt der Amtes

Im Jahr 2012, dem 2. Jahr nach Umstellung des Rechnungswesens von der Kameralistik zur kommunalen Doppelten Buchführung (Doppik), waren alle Kolleginnen und Kollegen des Amtes mit den neuen Begriffen wie Ergebnis- und Investitionshaushalt, Erträge, Aufwendungen, Ein- und Auszahlungen vertraut. Dies wirkte sich positiv auf die tägliche Arbeit im Sachgebiet Betriebswirtschaft aus. Die regelmäßigen Informationen und Abstimmungen mit den Abteilungen und Sachgebieten förderten das Verständnis und somit die Qualität der Arbeit umso mehr. Der Zeitaufwand im SAP-System, hinsichtlich der Beantragung und der Pflege der Stammdaten beim Steuer- und Stadtkassenamt, verringerte sich gegenüber dem Jahr 2011 bedeutend.

Die im Jahr 2011 zahlreich angelegten Dateien, welche Grundlage für die Arbeit im SG Betriebswirtschaft sind und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Hilfestellungen im Doppik-Dschungel bieten sollten, wurden auf den notwendigen Verbleib und auf die Handhabung hin geprüft. Bewährt haben sich die Übersichten, die einen komplexen Überblick zur Entwicklung im Vergleich der Jahre darstellen (vorrausichtiges Ist inklusive aller Monatsabschlüsse). Die getrennte monatliche Berichterstattung zum Ergebnishaushalt, den Investitionen in das bewegliche Anlagevermögen und in Baumaßnahmen wurde beibehalten und den Abteilungen und Sachgebieten regelmäßig zur Verfügung gestellt.

Die folgende Übersicht zeigt die gebuchten Erträge und Aufwendungen im Ergebnishaushalt sowie die investiven Ein- und Auszahlungen des Jahres 2012:

	2012	Steigerung 2011 zu 2012		2011
	(EUR)	absolut	%	(EUR)
Ergebnishaushalt				
Erträge	21.077.189	2.536.300	14	18.540.889
Aufwendungen	53.207.892	3.732.602	8	49.475.290
davon Personalkosten	32.182.962	1.403.477	5	30.779.485
Investitionshaushalt				
Einzahlungen	604.230	-1.738.670	-74	2.342.900
Auszahlungen	12.739.631	-1.791.808	-12	14.531.439
davon Baumaßnahmen	7.255.350	-2.461.143	-25	9.716.493
davon Fahrzeuge	4.919.086	671.266	16	4.247.820
davon Ausstattungen	565.195	-1.931	0	567.126

Die Steigerung in den Erträgen ist maßgeblich auf die erhöhten Einsatz- und Abrechnungszahlen für Leistungen der Feuerwehr und des Rettungsdienstes zurück zu führen.

In der folgenden Tabelle sind weitere, ausgewählte und durch das SG Betriebswirtschaft gebuchte Erträge im Ergebnishaushalt sowie investive Einzahlungen des Jahres 2012 dargestellt:

Ergebnishaushalt Erträge

458.299 EUR	Anteilige Beteiligung der Landkreise an den Unterhaltungskosten für die Regionalleitstelle Dresden der Jahre 2011 und 2012
8.940 EUR	Zuweisung vom Bund/Land für die Unterbringung von Fahrzeugen der Medizinischen Task Force im Katastrophenschutz
175.945 EUR	Rückzahlungen für Schadensfälle an Fahrzeugen bei Unfällen durch den kommunalen Schadensausgleich und durch Fremdversicherungen

Investitionshaushalt Einzahlungen

408.420 EUR	Fördermittel vom Freistaat Sachsen für den Neubau der Feuerwache Altstadt
115.000 EUR	Fördermittel vom Freistaat Sachsen für die Beschaffung von 4 Kommandowagen
79.583 EUR	Einzahlungen aus der Veräußerung von Fahrzeugen des Brandschutzes und des Rettungsdienstes sowie spezieller Ausrüstungen

In der folgenden Tabelle sind ausgewählte gebuchte Aufwendungen im Ergebnishaushalt sowie investive Auszahlungen des Jahres 2012 dargestellt:

Ergebnishaushalt Aufwendungen

865.470 EUR	Kosten für die letzte Zahlung der Leasingrate für das Objekt Feuerwache Übigau, sowie für die Verwaltungskosten des Leasing - Objektes (Im Jahr 2013 erfolgt der Ankauf des Objektes)
556.680 EUR	Zusätzliche Kosten für die Erweiterung des Rettungsdienstbereichsplanes für Abschlüsse an die Hilfsorganisationen (zwei Krankentransportwagen wurden vom Leistungserbringer Berufsfeuerwehr an den Malteser Hilfsdienst abgegeben)
168.700 EUR	Kosten für Reparatur/Instandhaltung baulicher und technischer Anlagen der Berufsfeuerwehr
133.440 EUR	Kosten für Reparatur/Instandhaltung baulicher und technischer Anlagen der Freiwilligen Feuerwehren
140.200 EUR	Kosten für die Reparatur von Unfallschäden an eigenen Fahrzeugen
27.400 EUR	Aufwendungen für die Einrichtung eines Brandschutzerziehungszentrum als Bestandteil der Feuerwache Altstadt
24.700 EUR	Nachträgliche Zahlung für den Kirchentag Dresden 2011 (20,7 TEUR), sonstige Veranstaltungen und Sondereinsätze

Investitionshaushalt (Baumaßnahmen, Fahrzeuge, Ausstattungen) Auszahlungen

5.663.520 EUR	Auszahlungen für den Neubau der Feuerwache Altstadt
2.461.490 EUR	Auszahlungen für Fahrzeuge der Feuerwache Altstadt
1.484.060 EUR	Auszahlungen für Ersatzbeschaffungen Fahrzeuge des Brandschutzes
937.970 EUR	Auszahlungen für Ersatzbeschaffungen Fahrzeuge des Rettungsdienstes
511.740 EUR	Auszahlungen für den Neubau der Rettungswache Gönnsdorf
431.870 EUR	Auszahlungen für den Neubau der Feuerwache Albertstadt
395.680 EUR	Auszahlungen für die Fortführung Bau und Ausstattung des Brand- und Katastrophenschutzentrums und der Regionalleitstelle
35.570 EUR	Auszahlungen für Ersatzbeschaffungen Fahrzeuge des Katastrophenschutzes

Rückstellungen wurden in 2012 für unterlassene Instandhaltung aus 2011 in Höhe von 127.000 EUR für die Bauunterhaltung der Freiwilligen Feuerwehr gebildet. Im Jahr 2012 wurden davon für den Wetterschutz (Dachgaubensanierung) der Freiwilligen Feuerwehr Niedersiedlitz 16.500 EUR sowie für die Heizungsmodernisierung der Freiwilligen Feuerwehr Bühlau 6.400 EUR ausgegeben. Für die Fertigstellung der Reparatur der Kelleraußenwand auf der Feuerwache Striesen wurden 15.300 EUR ausgegeben.

Aufgrund teils langwieriger Planungsphasen und baulicher Verzögerungen konnten nicht alle Mittel aus der Rückstellung verwendet werden, da diese nur für 2012 zur Verfügung standen. Die begonnenen Maßnahmen werden in 2013 fortgeführt.

Kosten- und Leistungsrechnung sowie Anlagenbuchhaltung

Die Aktualisierung der Kosten- und Leistungsrechnung (KLR), welche mit der Einführung der Doppik keine bloße Nebenrechnung mehr zum Haushalt sondern zentraler Bestandteil dessen geworden ist, wurde fortgeführt. Insbesondere die detaillierte und für die externe Berichterstattung erfolgte Kategorisierung aller Räume und Hallen auf allen fünf Wachen nach Feuerwehr, Rettungsdienst, Katastrophenschutz und Allgemein hat sich als nützlich erwiesen. Gleichzeitig ist dies die Grundlage für den Istkostenausweis nach Produkten, Teilprodukten und Leistungen. Die Darstellung der Kosten nach Verursachung sowie die monatlichen Periodenabschlüsse sind die Grundlage für die Entgeltverhandlungen mit den Krankenkassen. Die KLR dient weiterhin dem Plan-Ist-Vergleich im Haushalt und stellte so die Basis zur Planung des nächsten Doppelhaushaltes für 2013/2014 dar.

Die Anlagenbuchhaltung, welche durch die Pflicht zur Erstellung einer jährlichen Eröffnungsbilanz ebenso wie die KLR für die Landeshauptstadt an Bedeutung zugenommen hat, wurde konsequent weiter bearbeitet. Entsprechend der Dienstordnung Inventarisierung, Kfz-Verwaltung, Vorräte und der amtsinternen Dienstweisung Inventarisierung/Anlagenbuchhaltung wurden regelmäßig Inventuren für das bewegliche Anlagevermögen durchgeführt. Die Lagerbestände, welche dem Umlaufvermögen zuzuordnen sind, sind jährlich zu prüfen. Für das bewegliche Anlagevermögen wurde ein Intervall von 3 Jahren festgelegt.

Im Ergebnis der 2012 durchgeführten Inventuren wurde der Anlagenbestand des Amtes laufend aktualisiert, indem Zugänge und Abgänge von Anlagegut gebucht wurden. Durch die Änderung der Verwaltungsvorschrift zur Kommunalen Haushaltssystematik erhöhte sich die Wertgrenze für investive Güter von 150,01 EUR brutto auf 410,01 EUR brutto ab 2012. Für die Landeshauptstadt Dresden galt aber für 2012 eine Übergangsregelung, so dass weiterhin ab 150,00 EUR investiv veranlagt wurde.

9.2 Gebühren- und Entgeltabrechnung

Durch das SG Gebühren- und Einnahmerechnung konnten folgende Einsätze abgerechnet und damit sehr hohe Erträge erwirtschaftet werden:

- Abrechnung von 108.000 RD-Einsätzen und Krankentransporten mit einem Gesamteinnahmenvolumen ca. 18,3 Mio EUR (+ 1,4 Mio. EUR ggü. 2011);
- Abrechnung von 1.800 Einsätzen der Feuerwehr mit einem Einnahmenvolumen von rund 1.009.000 EUR (+ 52.000 EUR ggü. 2011) für kostenpflichtige Hilfeleistungen (Fehlalarm Brandmeldeanlagen, Beseitigung von Betriebsflüssigkeit nach Unfällen bzw. nach Defekten an Fahrzeugen, Tiertransport);
- Abrechnung von Leistungen Schlauchwerkstatt und Atemschutzwerkstatt für Dritte in Höhe von 8.200 EUR (- 4.600 EUR ggü. 2011);
- Abrechnung von Brandsicherheitswachen (Theater, Kulturpalast, Kongresszentrum) in Höhe von ca. 275.800 EUR (- 39.200 EUR ggü. 2011);
- Abrechnung von Ausbildungsmaßnahmen in Höhe von ca. 22.900 EUR. (+ 1.300 EUR ggü. 2011);
- Abrechnung von Verwaltungsgebühren für ca. 850 Leistungen des vorbeugenden Brandschutzes (Beratungen F27 + F40, Brandverhütungsschauen, Abnahme Brandmeldeanlagen) in Höhe von ca. 110.800 EUR (+ 9.800 EUR ggü. 2011);
- Abrechnung für Leistungen des Katastrophenschutzes in Höhe von ca. 12.700 EUR (- 1.000 EUR ggü. 2011).

Im Jahr 2012 wurden umfangreiche Schulungen der Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr zu kostenpflichtigen Hilfeleistungen durchgeführt. Damit können die Kräfte besser die Kostenpflicht ihres Einsatzes vor Ort einschätzen. So konnten im Vergleich zum Vorjahr 200 kostenpflichtige Einsätze der Feuerwehr mehr abgerechnet werden.

Der Bearbeitungsrückstau im Rettungsdienst aus 2011 konnte bis Jahresende 2012 vollständig aufgelöst werden. Es erfolgt nun eine zeitnahe Einsatzabrechnung.

Auszubildende, Praktikanten und Einsatzkräfte wurden für längere Zeiträume im SG Gebühren- und Einnahmerechnung eingesetzt, eingearbeitet und in die Aufgabenerfüllung mit eingebunden.

9.3 Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten, Grundstückswesen und Baumaßnahmen

Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit der **Grundstücksverwaltung** der dem Brand- und Katastrophenschutzamt übertragenen Liegenschaften betraut sind, gab es u. a. folgende Aufgaben zu bearbeiten:

- Bearbeitung der Freistellungen von der Besteuerung für Bauleistungen lt. OA 026 v. 19.12.2001,
- Verwaltungsübernahme des Flurstücks für die zu errichtende FW Altstadt,
- Prüfung und Bearbeitung von:
 - Grundabgabenbescheiden für Grundsteuern u. Straßenreinigungsgebühren für BF, FF und Katastrophenschutz;
 - Veranlassung der Neuberechnung von Gebäudeversicherungen für die FW Altstadt;
 - Betriebskostenabrechnungen für Mieter der in den Stadtteilfeuerwehren befindlichen Wohnungen und Betreiber der Rettungswachen und der Feuerwehrobjekte für 2011 und 2012;
 - bestehenden Mietverträgen für Rettungswachen und sonstigen Mietverträgen für Objekte zur Aufgabenerfüllung des Brand- und Katastrophenschutzamtes;
- PC-gestützte Verwaltung und Kontrolle des Ergebnishaushaltes für 2012 in den betreffenden Sachkonten;
- Bearbeitung und Terminkontrolle der Bauunterhaltungs- und Wartungsarbeiten einschließlich Auftragsauslösung, Vertragskontrolle und Abrechnung 2012;
- Neuabschluss von 14 Wartungsverträgen für das BRKD und die FW Altstadt

Für die Kolleginnen und Kollegen, die mit der Organisation von **Um- und Neubaumaßnahmen** betraut waren, gab es u. a. folgende Schwerpunktaufgaben:

- In der FW 3 wurde der 2. Bauabschnitt der Bauwerksabdichtung abgeschlossen;
- Sicherung der Aggregate im Zuge der Demontage und Entsorgung aus den Stabsräumen im Rathaus;
- Betreuung Neubau Rettungswache Gönnsdorf mit Bauabschluss in 12/2012;
- Betreuung der Planungsleistungen für die neu zu errichtenden Rettungswachen Johannstadt und Pieschen;

- Die Bauunterhaltung der BF-Objekte wurde im Rahmen der verfügbaren finanziellen Mittel und der personellen Kapazitäten abgesichert;
- Instandhaltungsmaßnahmen in den als Rettungswachen angemieteten Objekten;
- Insgesamt wurden ca. 400 Einzelmaßnahmen, von der Kleinreparatur, über die Wartungsbetreuung bis zur größeren Baumaßnahme durch das SG Allgemeine Verwaltung Grundstücke beauftragt und betreut.

Mit Abschluss der Baumaßnahmen und feierlicher Einweihung der Feuerwache Altstadt am 1. Oktober 2012 erfolgte die Übernahme der Feuerwache in die Objektverwaltung des Sachgebietes Allgemeine Verwaltung Grundstücke. In diesem Zuge waren Firmen mit jährlichen Wartungsarbeiten vertraglich zu binden. Des Weiteren wurde die Abarbeitung von Restleistungen und Mängelbeseitigungen in Zusammenarbeit mit der STESAD GmbH kontrolliert sowie die Gebäudetechnik und Gebäudeleittechnik übernommen.

Einen sehr hohen zeitlichen Arbeitsaufwand erforderte erneut die Objektbetreuung des Brandschutz-Rettungsdienst und Katastrophenschutzentrums Dresden (BRKD). Neben der Koordinierung der Mängelbeseitigungen an den Bauwerken und technischen Anlagen war die Funktionstüchtigkeit der Objektheizung und -klimatisierung der klare Aufgabenschwerpunkt. Im August 2012 wurde ein externes Büro für ein Gutachten über die Einbindung der Abwasserwärmenutzungsanlage (AWNA) beauftragt, welches zum Jahresende vorgelegt werden konnte. Im kommenden Jahr muss nun alles daran gesetzt werden, die aufgezeigten Mängel zu beheben, um die Funktionstüchtigkeit der Heizung, Lüftung, Klimatisierung im BRKD sicher zu stellen bzw. zu optimieren.

Dieser Arbeitsaufwand überschritt wie bereits im vergangenen Jahr die Kapazitäten des Sachgebietes in erheblichem Umfang mit der Folge, dass Instandsetzungs- und Wartungsarbeiten in allen anderen Objekten des Amtes nicht in dem notwendigen Umfang betreut bzw. realisiert werden konnten.

Folgende weitere, allgemeine Aufgaben wurden im SG Allgemeine Verwaltung Grundstücke bearbeitet:

- Beschaffung des nichtfeuerwehrtechnischen Geschäfts- und Ausrüstungsbedarfs im Rahmen des zur Verfügung stehenden Budgets im Ergebnis- und Investitionshaushalt;
- Ersatzbeschaffungen/Neubeschaffungen für Rettungswachen und Feuerwachen, z.B. Kühlmöbel, Sitzmöbel, Kleiderspinde (Aufstockung des Rettungsdienstpersonals), Bettwaren;
- Für die FW 5 (FW und RD), wurde der gesamte Ausstattungsbedarf ermittelt. Zum Teil ausgeschrieben, über Freihändige Vergabe und über die Rahmenvertragspartner der Stadt, wurde die Beschaffung vertraglich gebunden und abgeschlossen. Die Lieferungen und Aufbaumaßnahmen der Ausstattungen wurden vor Ort betreut und kontrolliert;
- Für die Rettungswache Gönnsdorf wurde der Ausstattungsbedarf ermittelt und über die Rahmenvertragspartner der Stadt und zum Teil über Freihändige Vergaben vertraglich gebunden und abgeschlossen. Die Lieferungen und Aufbaumaßnahmen der Ausstattungen wurden vor Ort betreut und kontrolliert;
- Die Auftragsgestaltung und Auftragsabarbeitung im Bereich Dienstleistungen Dritter (Fremdreinigung, Wäschereinigung u. a.) erfolgte im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten; für die Wäschefremdreinigung ab 2013 erfolgte eine Ausschreibung dieser Leistungen; für diese Leistungen erhielt die Wäscherei Reichel den Zuschlag;
- systematisch wurde die Aufarbeitung archivierungsbedürftiger Akten fortgesetzt

Abschluss der Baumaßnahme und Indienststellung der Feuerwache Altstadt

Am 1. Oktober, weihte Oberbürgermeisterin Helma Orosz in Anwesenheit des sächsischen Innenminister Markus Ulbig sowie weiterer Gäste die neue Feuer- und Rettungswache Dresden-Altstadt ein.

Seit Juli lief bereits der Probetrieb mit den Rettungsdienstfahrzeugen und ab September schließlich auch mit Einsatzfahrzeugen der Feuerwehr.

Dresden hat damit, wie vor der Bombennacht im Februar 1945, wieder eine Feuerwache im Bereich der Altstadt. Wichtige Bereiche der Dresdner Innenstadt, aber auch weitere Bereiche sind somit von Rettungsdienst- und Feuerwehrfahrzeugen schneller erreichbar. Mit Fertigstellung dieser Feuerwache wurde ein weiterer Schritt bei der festgeschriebenen Neustrukturierung der Dresdner Feuerwehr beschritten. In der Wache wurde mit 64 Mitarbeitern der Dienst aufgenommen. Bis zur geplanten Personalstärke von 73 Mitarbeitern rückt von der Wache ein sogenannter Kurzzug (Dresdner Löschzug ohne VLF) aus. Das VLF einer anderen Feuerwache ergänzt deshalb bei Bedarf den Zug.

Das Einsatzgebiet der Wache umfasst etwa 31 Quadratkilometer mit fast 100 000 Einwohnerinnen und Einwohnern. Entstanden ist eine Feuerwache mit einer Fahrzeughalle, Funktions- und Sozialräumen sowie eine Rettungswache. Außerdem ist ein Führungs- und Lagezentrum mit Nachrichtenzentrale untergebracht.

Außerdem besitzt die Wache ein Brandschutzerziehungszentrum, das am 11. November offiziell eröffnet wurde. Hier ist es erstmals möglich, Gefahrenaufklärung und Information zur Selbsthilfe der Bevölkerung im Katastrophenfall anzubieten. Hauptsächlich können sich dort Kindergärten und Schulen über brandschutzgerechtes Verhalten informieren.

In der Wache stehen 13 Stellplätze für Feuerwehrfahrzeuge und neun für Rettungsdienstfahrzeuge zur Verfügung. Das Gebäude der neuen Feuerwache ist etwa 150 Meter lang. Der Haupteingang liegt an der Kreuzung von Strehleiner Straße und Franklinstraße. Die Kosten für die Wache betrugen 11,2 Millionen Euro.



Oberbürgermeisterin Helma Orosz erhebt das Glas zur Einweihung des Hauses



Gäste der Einweihungsfeier



Die Oberbürgermeisterin übergibt dem Wachleiter, Herrn Matthias Beez symbolisch den Schlüssel



Eingangsbereich der Feuerwache



Blick auf die Dachterrasse

Baumaßnahme „Feuerwache Albertstadt“ mit Ausbildungszentrum für Brandbekämpfung und Technische Hilfeleistung

Nach Vorgabe des Brandschutzbedarfsplanes wurde das im Jahr 2011 gestartete und europaweit veröffentlichte VOF-Verfahren mit integriertem Wettbewerb zur Vergabe der Planungsleistungen abgeschlossen. Die Planungsleistungen für Architektur, Freianlagen, Statik und Technische Ausrüstung wurden an die Arbeitsgemeinschaft Rieger-Architektur in Dresden vergeben. Hierzu gehören:

- Architektur – Rieger-Architektur, Dresden;
- Freianlagenplanung – Büro Dr. Heinrich, Radebeul;
- Statik – Büro Wapenhans & Richter, Dresden;
- Haustechnik – Büros EUTEC Ingenieure und IB Priebe Dresden.

Die Projektsteuerung wird durch die STESAD GmbH realisiert.

Im weiteren Verlauf konnten bereits die ersten vorbereitenden baulichen Maßnahmen mit dem Teilabbruch und den erforderlichen Sicherungsmaßnahmen auf dem Gelände der künftigen Feuerwache Albertstadt abgeschlossen werden. Die Planungsleistung ist zur Leistungsphase 3 – Entwurfsplanung vorangeschritten. Nach derzeitigem Zeitplan ist der Bezug der Feuerwache für Ende 2015 vorgesehen.

Impressum

Herausgeber:

Landeshauptstadt Dresden,
Brand- und Katastrophenschutzamt,
SG 37.61, Leitstelle / Einsatzanalyse u. Dokumentation
Scharfenberger Straße 47, 01139 Dresden
Tel. (0351) 8155 380
April 2013

E-Mail:

feuerwehr@dresden.de

Internet:

www.dresden.de/feuerwehr

Titelfoto:

Dieser Bericht unter: www.dresden.de/feuerwehr bei Infomaterial / Berichte

Fotos:

Die am 1. Oktober 2012 in Dienst gestellte Feuerwache Altstadt, Foto: Frank Aubrecht
Fotos ohne Urhebernachweis – Roland Halkasch u. Alexander Fuhrmann
(Spezialbildagentur Brennpunktfoto)

Quellen:

Tätigkeitsberichte der Abteilungen
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers